Samstag, 22. / Sonntag, 23. September 2007

Va Null uf Fufzg mim drittu Fahnu

GEBURTSTAGSPARTY & FAHNENWEIHE

Inhaltsverzeichnis

50 Jahre jung und in Schwung	2
Grussbotschaft der Gemeinde	3
Herzliche Gratulation zum 50. Geburtstag	4
Der OMV gratuliert ...	5
Die MG Sonnenberg lädt zum Verweilen ein!	6
Entstehung der Blasmusik «Sonnenberg» Törbel	7
«Va 0 uf 50 mim drittu Fahnu»	8
Organisationskomitee	8
Ein halbes Jahrhundert (Chronik)	9
Übungslokale	14
Uniformen der MG Sonnenberg	17
Instrumentierungen	18
Fahnen und Fahnenpaten	19
Musikfeste in Törbel	21
Das Älplerfest auf der Moosalpe	26
Kontakte nach aussen	28
Jahreskonzerte	37
Die MGS und das «liebe Geld»	39
Auftritte	41
Vorstand im Jubiläumsjahr 2007	43
www.mgsonnenberg.ch	43
Värgält's Gott	44
Aktivmitglieder der MG Sonnenberg 2007	45
Ehemalige Aktivmitglieder der MG Sonnenberg	46
Eindrücke aus den letzten 50 Jahren	48
Gotta und Getti der neuen Fahne	50
Meinungen von Aktiven und Ehemaligen	50
Ehrengäste	55
Ehrenmitglieder der MG Sonnenberg	56
Festprogramm	60
Preisliste	63
Festmenü	65
Gönnerliste	67

50 Jahre jung und in Schwung

Dies können wir mit berechtigtem Stolz von unserer Musikgesellschaft «Sonnenberg» behaupten. Zum goldenen Jubiläum darf ich ihr im Namen der Pfarrei St. Theodul ganz herzlich gratulieren und sie beglückwünschen:

- Möge es immer wieder junge Menschen geben, die sich von der Blasmusik begeistern und mitreissen lassen!
- Mögen die Mitglieder der Musikgesellschaft viele von Kameradschaft und Geselligkeit geprägte Stunden miteinander erleben!
- Mögen sie die Zuhörenden mit ihrem harmonischen Spiel erfreuen und ihnen helfen, die Sorgen des Alltags für einmal hinter sich zu lassen!

Was wäre unser Dorf am Sonnenberg ohne die Musikgesellschaft «Sonnenberg»? – Die Sonne würde weniger oft scheinen, es gäbe weniger Wärme und Licht, der Alltag wäre eintöniger, ja es würde uns etwas Wichtiges fehlen. Darum, liebe «Sonnenbergler», habt tausend Dank für euer Musizieren in Freud und Leid, bei weltlichen und kirchlichen Anlässen – sei es nun ein zünftiges Marsch- oder ein besinnliches Choralstück. Ihr seid unsere Visitenkarte nach auswärts und ein bedeutender Sonnenstrahl am Ort selbst, den wir zu schätzen wissen!

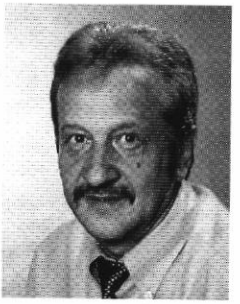
Bereits vor 2500 Jahren wurde folgender Aufruf erlassen – und zwar im Psalm 150:

Halleluja!
Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
Lobt ihn für seine grossen Taten,
lobt ihn in seiner gewaltigen Grösse!
Lobt ihn mit dem Schall der Hörner,
lobt ihn mit Harfe und Zither!
Lobt ihn mit Pauken und Tanz,
lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!
Lobt ihn mit hellen Zimbeln,
lobt ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles, was atmet, lobe den Herrn!
Halleluja!

Diesen Worten des Psalmisten möchte ich mich anschliessen und euch sagen: Ja, hallelu-ja(hwe), lobet Gott und erfreuet Eure Mitmenschen mit dem harmonischen Erklingen eurer Instrumente – auch die nächsten 50 Jahre!

Allen Freunden der Blasmusik, Gästen und Einheimischen, wünsche ich am Sonnenberg mit der «Sonnenberg» ein schönes und frohes Fest. Wenn die Sonne scheint und die «Sonnenberg» spielt, dann kannst du gleichzeitig zwei Sonnen geniessen!

Pfarrer Amadé Brigger



Grussbotschaft der Gemeinde

Werte Musikantinnen und Musikanten
Geschätzte Gäste und Musikfreunde

Am zweitletzten September-Wochenende fällt unserer Musikgesellschaft «Sonnenberg» die Ehre zu, ihr fünfzigstes Wiegenfest zu feiern. Hinzu kommt noch die Einweihung einer neuen Fahne.

Behörde und Bevölkerung wissen diese Ehre zu schätzen und heissen alle Musikfreundinnen, Musikfreunde, Gäste und Festbesucher herzlich willkommen.

Seit der Gründung im Jahre 1957, als man diesen Verein noch mit «Blächmüsig» betiltete bis zum heutigen Jubiläum hat sich dieser Verein zu einer prächtigen Blasmusik emporgearbeitet.
In Törbel werden Tradition und Kultur vor allem durch unsere Dorfvereine gepflegt und erhalten. Die Musikgesellschaft «Sonnenberg» leistet hierzu einen wichtigen Beitrag und ist deshalb in unserem Dorfleben nicht mehr wegzudenken.

Im lieblichen Törbel, dort vor dem Törbjerbanner, dem Symbol der Treue und des Törbjerstolzes, dort im Herzen von Törbel, wo jeder Fels und jeder Musikton Kraft und Freiheit verkünden, dort sollen am zweitletzten September-Wochenende unsere Banner aufflattern, beredte Zeugen unserer guten Dorfeinheit und unserer Freundschaft sein, trotz aller kleinen Unstimmigkeiten in unserem täglichen Dorfleben. Eine würdige, volksnahe Feier soll den Höhepunkt unserer Zusammenkunft bilden. An diesen zwei Tagen wollen wir uns gegenseitige Musiktreue geloben und das Unsere beitragen, damit das Bewusstsein der Törbjerinnen und Törbjer in allen Gauen innigen Ausdruck finde.

Zwei unvergessliche Tage soll dieses Fest für die Gründer der Musikgesellschaft «Sonnenberg» werden, die dieses Jubiläum noch mitfeiern dürfen. Einen speziellen Dank richte ich an die Herren Roman Juon und Heinrich Kalbermatten, die seit der Gründung der Musikgesellschaft immer noch aktiv mitwirken. Die verstorbenen Gründer hoffe ich, dass Sie an beiden Tagen mit Engels-Posaunen mit uns mitfeiern.

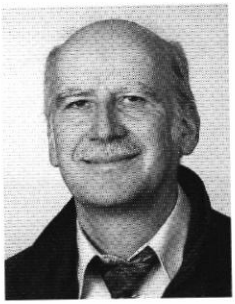
Und so kommt nach Törbel! Kommt so zahlreich Ihr könnt. Darum, liebe Musikfreundinnen und -freunde, Hand am Käppi, Kopf hoch, Blick in die Zukunft, auf nach Törbel.

Nicht das dumpfe Müssen soll uns zusammenführen. Es gilt ein Wiedersehen im Zeichen der Ereignisse während fünfzig Jahren, eine erhebende, geschichtliche Feier soll es werden, wo sich Jung und Alt treffen und aussprechen können.

Dieses Jubiläum wollen wir deshalb zum Anlass nehmen, der Musikgesellschaft «Sonnenberg» für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der ganzen Bevölkerung ein verdientes Vergelts Gott auszusprechen.

Der Gemeinderat wünscht der Musikgesellschaft «Sonnenberg» eine erfolgreiche Zukunft, zwei festfreudige und erfolgreiche Tage, allen Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt und ein gemütliches Beisammensein.

Alex Petrig, Gemeindepräsident



Herzliche Gratulation zum 50. Geburtstag

Ein Fest der Freude und der Freundschaft

Im Namen der 165 Musikvereine unseres Kantons wünsche ich der Musikgesellschaft Sonnenberg Törbel zum runden Geburtstag alles Gute und für die Zukunft viel Erfolg.

50 Jahre sind eine beachtliche Zeit. Die Musikgesellschaft hat sicher wie alle Vereine gute und schwere Zeiten durchmachen müssen. Aber dank der Treue und dem Durchhaltewillen ist es gelungen in Törbel eine Musikgesellschaft auf die Beine zu stellen, die sich im Oberwallis bewährt hat und die die Farben des Dorfes und die Kultur der Musik und der Traditionen hegt und pflegt.

Ein Dorf ohne Musik ist wie ein Strand ohne Wasser. Viele Anlässe erhalten ihre Würde durch die musikalische Umrahmung. Viele Vereinsmitglieder lernen in den Dorfvereinen soziales Verhalten. Der Konflikt zwischen Jung und Alt wird über die Musik überwunden. Man kämpft für ein gleiches Ziel und ist bereit Kompromisse einzugehen. Jeder Jugendliche, der bereit ist Musik zu machen, erfüllt eine Bürgerpflicht und zugleich tut er etwas für sich und seine Freunde.

Die Musik bildet und stärkt den Charakter. Seit neusten Forschungen ist auch bewiesen, dass die Musik die Intelligenz fördert. Darum freue ich mich besonders, dass die Musik mittels einer eidgenössischen Initiative zum Rüstzeug der Schule deklariert wird. Es macht Sinn, wenn jeder Jugendliche ein Musikinstrument spielt.

Im Namen der Musikgesellschaften rufe ich die Politiker auf, die musikalischen Vereine zu unterstützen und die besten Rahmenbedingungen zu schaffen, dass die Vereine erfolgreich sein können.

Der Musikgesellschaft Sonnenberg Törbel wünsche ich weiterhin viel Erfolg und vergesst nicht die Sonne in eurem Herzen zu behalten und die Jugendlichen für die Musik zu begeistern.

Für das Fest wünsche ich allen Teilnehmern und Freunden der Musikgesellschaft einen unvergesslichen Tag im Zeichen der Freundschaft und der Freude.

Vergält's Gott der Müsiggschellschaft va Terbil und alle dene, wa du Verein gleitut und unterstitzt hent.

Der Präsident vom
Kantonalen Musikverband Wallis,
Daniel Vogel, Unterbäch

Der OMV gratuliert ...

der Sonnenberg zu ihrem 50. Geburtstag.

Als halber Terbjär ist es für mich eine doppelte Freude, im Namen des OMV der Sonnenberg zu danken und viel Glück für die Zukunft zu wünschen. Ich persönlich kann mich noch lebhaft daran erinnern, wie sich der erste Musiklehrer der Sonnenberg, Emil Seiler, mit seinem «Döschwo» die Strasse nach Törbel zu den Proben hoch quälte, und als 1959 die Törbjer, als Benjamin des BMV Visp, zum ersten Male in Stalden am Bezirksfest teilnahmen.

Geburtstage sind Momente, an denen man einerseits zurückschaut und andererseits nach vorne blickt. Die Sonnenberg kann mit berechtigtem Stolz einen Blick in die bisherige Vereinsgeschichte werfen. Ein halbes Jahrhundert hat sie den kulturellen Bereich des Dorfes mitgetragen und mit ihren Klängen die Dorfgemeinschaft belebt. Wie arm wären unsere Dörfer, wenn Musik nur noch aus Lautsprechern und von Tonträgern erklingen würde.

Was ist Musik? Musik ist Ausdruck von Lebensfreude, ist die Harmonie der Töne. Diese Harmonie wirkt sich auf das ganze Dorfleben aus. Musik baut Vorurteile ab, überwindet Schranken und vereint verschiedene Charakteren und Ansichten.

Auch in Törbel hat sich die «Tonart» verändert. Die Blasmusik lebt nicht nur von der Vergangenheit, sondern sucht neue Wege in die Zukunft. Das Ziel muss aber auch in der neuen Zeit das gleiche sein, nämlich das Leben der Mitmenschen und das eigene zu verschönern.

Werte Musikanten/innen! Der Name SONNENberg verpflichtet. Ich erinnere euch an den Auftrag, mit euerem Spiel auch in den nächsten 50 Jahren viel Sonne und Harmonie in das dörfliche Leben zu bringen und es zu bereichern. Das wünscht euch der

Oberwalliser Musikverband
Albin Willisch, Präsident

Die MG Sonnenberg lädt zum Verweilen ein!

Die Annalen der Musikgesellschaft Sonnenberg Törbel werden heuer um ein erfreuliches Kapitel reicher. Das Jahr 2007 wird für sie zum Jubeljahr. Am 22. / 23. September gönnt man sich, allen geladenen Gästen und der ganzen Dorfgemeinschaft eine willkommene Rast zum Verschnaufen.

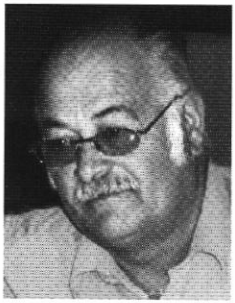
Das 50-jährige Bestehen der örtlichen Musikgesellschaft, zugleich eingebettet die Einweihung eines neuen Vereinsbanners, wird zum Anlass genommen, das Bewusstsein einer nicht mehr wegzudenkenden Dorfmusik ins rechte Licht rücken zu lassen. Ein altes Sprichwort lässt verlauten: «Man soll die Feste feiern, wie sie fallen.» Ein Jubiläum feiern heisst aber nicht nur, sich ausgelassen sonnenüberfluteter Jahre zu freuen, sondern auch über neue begehbare Wege nachzudenken.

Ein halbes Jahrhundert Vereinstätigkeit ist sicher nicht spurlos an den betreffenden Menschen vorüber gegangen. Verzichte und Entbehrungen gab es viele. Im Gegenzug eröffnen positive und dankbare Erinnerungen immer wieder neue Perspektiven für die Zukunft.

Mögen die Batterien der MG Sonnenberg Törbel neu aufgeladen und alle Tanks neu mit Treibstoff gefüllt werden. Es ist unser sehnlichster Wunsch, dass die Motoren die MG Sonnenberg störungsfrei und mit voller Schubkraft in die zweite Hälfte des Vereins-Jahrhunderts befördern, um so die Wertschätzung einer breiten Öffentlichkeit zu erobern.

Ein rundum gelungenes Fest mit bleibenden Erinnerungen wünscht allen

BMV Visp
Anton Mooser
Präsident



Entstehung der Blasmusik «Sonnenberg» Törbel

Norbert Lorenz
einziger Mitinitiant, der die 50-Jahr-Feier noch miterlebt

Ich möchte kurz schildern, wie der Verein vor 50 Jahren entstanden ist.

Wie in den meisten Bergdörfern gab es auch hier in Törbel nur einen musikalischen Verein, nämlich den Tambouren- und Pfeiferverein «Frohsinn».

Es war an einem Samstag im November 1957. Heinrich Juon, Oskar Hosennen und ich besuchten im Gemeindehaus die Wiederholungsschule. Der Tambouren- und Pfeiferverein spielte einem Mitglied zur Hochzeit auf. Dabei sagte Heinrich Juon plötzlich zu mir: «Was sagst du zu der Idee, eine Blasmusik zu gründen?» Ich sagte: «Das wäre etwas». Auch mein Vetter Oskar Hosennen war sofort voll begeistert von dieser Idee. Da wir alle drei den gleichen Heimweg hatten, diskutierten wir unterwegs über das weitere Vorgehen, um einen Verein zu gründen. Mein Vorschlag war, am folgenden Sonntag durch den Gemeindepräsidenten verkünden zu lassen, dass wir eine Blasmusik gründen wollen. Heinrich Juon, der die Idee brachte, hatte nicht den Mut, dem Präsidenten selber die Mitteilung für die Gründung einer Blasmusik zu sagen, denn er hatte Angst, ausgelacht zu werden. So ging ich auf den Präsidenten zu und gab ihm einen Zettel mit unseren Namen. Interessenten sollten sich bei Heinrich Juon, Norbert Lorenz oder Oskar Hosennen melden. Um 19 Uhr finde in Zenblatten eine Versammlung statt.

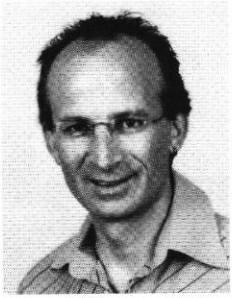
Tatsächlich ging beim Verkünden von unserem Vorhaben ein grosses Gelächter durch die anwesenden Dorfbewohner. Viele zweifelten offen und lauthals, ob wir das fertig bringen würden, eine Blasmusik zu gründen.

Bis am Sonntagabend hatten sich 17 junge Leute in die Liste eingetragen. Noch am gleichen Abend wurde in Zenblatten der Verein gegründet. Auf Vorschlag von Basil Lorenz wurde der Verein auf den Namen «Sonnenberg» benannt.

Dank uns dreien kann die Musikgesellschaft Sonnenberg heute ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Dazu wünsche ich einen vollen Erfolg. In einem guten Vereinsgeist zusammenhaltend und auf musikalisch hoher Stufe stehend, kann der Verein der Zukunft getrost entgegenblicken.

Norbert Lorenz
Mitinitiant

«Va 0 uf 50 mim drittu Fahnu»



Diesen Slogan haben wir vom OK für das 50-jährige Jubiläum der MG gewählt. Wie man der Chronik entnehmen kann, haben vor 50 Jahren ein paar Idealisten wirklich bei 0 angefangen. Ihrer Ausdauer ist es zu verdanken, dass wir heute dieses Jubiläum feiern können. Damit ein Verein über Jahre bestehen bleibt, ist jedoch auch das ‚Umfeld' sehr wichtig. Aus diesen Gründen hat das OK beschlossen, dieses Fest mit ALLEN, die in irgendeiner Art und Weise in den letzten Jahren mitgeholfen haben, zu feiern.

In diesem Sinne heisse ich im Namen des OKs die Gründungsmitglieder, ehemalige Mitglieder, Aktivmitglieder, Ehrenmitglieder, alle Eingeladenen sowie alle Freunde aus Nah und Fern ganz herzlich willkommen.

Wir waren bemüht, ein Fest auf die Beine zu stellen, das für alle etwas hat. Es würde uns sehr freuen, wenn Sie zusammen mit uns diese Geburtstagsparty mit Fahnenweihe feiern.

50 Jahre Sonnenberg gehören der Geschichte an, mit der Fahnenweihe wollen wir jedoch auch die nächsten 50 Jahre anpacken. Die Fahne gilt als Zeichen der Einheit und Kameradschaft.

In der Hoffnung, dass auch unser Jubiläum ein Fest der Kameradschaft und Geselligkeit wird, wünsche ich allen zwei gemütliche Tage, und möge dies die Basis sein für die nächsten 50 Jahre.

Philipp Kalbermatten
OK-Präsident

Organisationskomitee

OK-Präsident	Philipp Kalbermatten
Vizepräsidentin / Unterhaltung	Margot Lorenz
Bauten	Damian Kalbermatten
Finanzen / Personal	Fabienne Lorenz
Festwirtschaft	Martin Kalbermatten
Sekretariat / Festschrift	Jennifer Kalbermatten
Marketing / Verkehr	Philippe Schaller

Ein halbes Jahrhundert

MUSIKGESELLSCHAFT «SONNENBERG» TÖRBEL 1957–2007

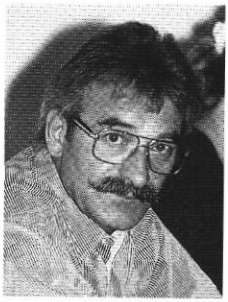
Chronik

Vorbemerkung: Wichtige Ereignisse der ersten 25 Jahre werden in diesem Text wohl erwähnt, aber nicht sehr ausführlich. Es wird auf die Festschrift «25 Jahre Musikgesellschaft ‚Sonnenberg' Törbel 14./15. Mai 1983» verwiesen.

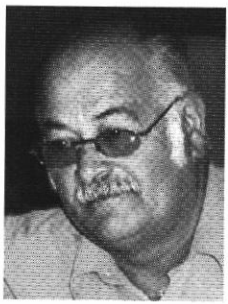
Die Gründerzeit

Es mag paradox erscheinen, aber es ist so: Die Geburtsstunde der Musikgesellschaft «Sonnenberg» fällt mit einem Auftritt des Tambouren- und Pfeifervereins «Frohsinn» von Törbel zusammen. «D'Alt Müsig» begleitete am Samstag, 23. November 1957 eines ihrer Mitglieder und seine Braut mit klingendem Spiel an den Traualtar der Pfarrkirche von Törbel. Zu dieser Zeit drückten die Knaben von vier Jahrgängen nach ihrer obligatorischen Schulzeit für drei Wochen im Gemeindehaus im Rahmen der alljährlichen Fortbildungsschule die Schulbänke. Das altvertraute Trommel- und Pfeifenspiel brachte den geistig aufgeweckten Heinrich Juon, des Albin, auf den Gedanken, auch hier in Törbel eine Blasmusik zu gründen. Während der Pause besprach er mit seinem Jahrgänger Oskar Hosennen und dem um ein Jahr jüngeren Norbert Lorenz seine Idee. Diese zeigten sich sofort begeistert und erklärten sich zum Mitmachen bereit. Wie sich in der Folge herausstellte, blieb es nicht nur beim Planen. Sogleich schritten die drei Jungen im Teenager-Alter (17- und 18-jährig) zur Tat: Für den folgenden Sonntag bereitete Heinrich einen Text für eine Publikation im «Hof» vor und bat seine «Mitwisser» Oskar und Norbert, diesen Zettel dem Gemeindepräsidenten nach dem Gottesdienst zu übergeben. Er selber zog es vor, sich unverzüglich nach der Messe nach Hause zu begeben, um dem erwarteten Gespött und Gelächter der Leute zu entgehen und lag damit nicht einmal falsch. Tatsächlich schlug die Nachricht unter den zahlreich Anwesenden fast wie eine Bombe ein und löste lautes Gelächter und Gespött aus. Fast niemand nahm die drei jugendlichen Initianten ernst, die meisten glaubten wohl eher an einen Scherz. Das dem nicht so war, beweist das an diesem Tage bei Heinrich Juon aufgelegte «Verzeichnis der ‹Blasmusik› von Törbel», auf dem sich bis zum Abend schon 17 Interessierte mit ihrer Unterschrift eingetragen hatten. Es sind dies folgende Namen:

Heinrich Juon
Hauptinitiant



Oskar Hosennen
Mitinitiant



Norbert Lorenz
Mitinitiant

1. Heinrich Juon
2. Oskar Hosennen
3. Norbert Lorenz
4. Anton Seematter
5. Philemon Seematter
6. Theophil Seematter
7. Basil Lorenz
8. Herbert Juon
9. Ulrich Kalbermatten
10. Werner Kalbermatten
11. Alfred Kalbermatten
12. Adolf Juon
13. Rudolf Karlen
14. Ernest Karlen
15. Roman Juon
16. Medard Juon
17. Lukas Karlen

Schon in den nächsten Tagen und Wochen trugen sich weitere Personen in das Verzeichnis ein:

18. Elias Lorenz
19. Isidor Petrig
20. Markus Hosennen
21. Armin Seematter
22. Hubert Karlen
23. Medard Kalbermatten
24. Heinrich Kalbermatten

In einem weiteren «Verzeichnis der Gründungsgenossen» im Protokollbuch sind noch folgende zusätzliche Namen aufgeführt:

Franziskus Juon
René Kummer
Daniel Karlen
Albert Karlen
Vinzenz Hosennen
Philibert Zuber
Armand Zuber
Hans Ruff

Wie sich später herausstellte, konnten sich aber nicht alle oben aufgezählten Personen auch zu einem aktiven Mitmachen entscheiden. Aus welchen Gründen auch immer blieb es für diese bei einem Eintrag im Gründungsregister oder auch nur bei einer mündlichen Absichtserklärung. Andererseits gesellten sich in der Folge weitere Musikanten zum neugegründeten Verein.

Als Vereinslokal diente in den Anfängen das Haus von Albin und Anna Juon-Hosennen in «Zenblatten». Somit kann dieses Haus als «Wiege» der «Neuen Musik» angesehen werden. Hier ging auch die historische Gründungsversammlung am Abend des 24. Novembers 1957 über die Bühne. Folgende elf Musikanten nahmen daran teil:

Heinrich Juon
Oskar Hosennen
Norbert Lorenz
Adolf Juon
Herbert Juon
Roman Juon
Ulrich Kalbermatten
Werner Kalbermatten
Rudolf Karlen
Ernest Karlen
Theophil Seematter

An diesem Abend wählten die Anwesenden in geheimer Abstimmung auch schon den ersten Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzte:

Heinrich Juon, Präsident
Adolf Juon, Aktuar
Werner Kalbermatten, Kassier

Sogar die Wahl eines Dirigenten kam schon zur Sprache. Im Gespräch waren damals Alois Gertschen aus Naters und Louis Ursprung aus Brig. Wegen Abwesenheit einiger Mitglieder musste die Festsetzung des Mitgliederbeitrages auf eine nächste Versammlung verschoben werden.

In der 2. Versammlung vom 1. Dezember 1957 traten noch weitere fünf Mitglieder dem neugegründeten Verein bei, die im Protokollbuch leider nicht namentlich aufgeführt sind. Kassier Werner lud Emil

Seiler aus Stalden zu dieser Sitzung ein. Er nahm denn auch persönlich daran teil und klärte uns über die Voraussetzungen für die Gründung einer Musikgesellschaft auf. Für eine Übernahme des Dirigentenstabes wollte sich Herr Seiler an diesem Tage noch nicht endgültig festlegen und verlangte eine kurze Bedenkzeit. Trotzdem nahm er den Auftrag an, Mietinstrumente und Noten zu bestellen.

In der 3. Zusammenkunft in Zenblatten legten wir das Eintrittsgeld auf Fr. 20.- fest. Der gleiche Betrag sollte bei einem unbegründeten Austritt entrichtet werden, es sei denn, dieser erfolge wegen mangelndem Musiktalent. Ein wichtiger Entscheid fiel an diesem Abend dadurch, dass wir das «Kind» auf den Namen SONNENBERG tauften. Das älteste Mitglied Basil Lorenz machte diesen ausgezeichneten Vorschlag, der sofort auf einhellige Zustimmung stiess. Präsident Heinrich durfte auch schon bekannt geben, dass die von Emil Seiler besorgten Leihinstrumente «...Ende dieser Woche kommen...». Am Sonntag, 15. Dezember begann nach einem «Einmarsch» von Gruberswasen nach Zenblatten gleich die erste Probe mit Emil Seiler. Er verband geschickt die trockene Theorie mit der Praxis. Hatte sich am Anfang jeder Musikant nach Gutdünken ein Instrument ausgesucht, mussten mit der Zeit einige Umstellungen vorgenommen werden.

Statuten gaben wir uns anlässlich der vierten Versammlung im Schulhaus. Als Grundlage dienten uns diejenigen unserer Patenmusik «Harmonie» von Stalden. Lukas Karlen und Anton Seematter übernahmen an diesem Tage die Aufgabe als Revisoren.

Nicht immer musste es für irgendwelche Beschlüsse eine formelle Versammlung sein, auch zwischendurch im Anschluss an eine Übung fielen wichtige Entscheide. So erklärte sich Ulrich Kalbermatten am 26. Januar 1958 mit den Worten «Ich bin der Mann, der diese Sachen in Ordnung bringt» bereit, das Amt des Materialverwalters zu übernehmen. Am 23. Februar 1958 entschieden wir, eine Vereinsfahne und einheitliche Mützen zu kaufen. Für die Fahne kam die Fahnenfabrik Fraefel, St. Gallen zum Zug, für die Mützen Ernst Dick aus Bern. Selbst die Wahl unseres Fähnrichs Alip Lorenz erfolgte am Schlusse einer Übung.

Unser Fleiss und Ehrgeiz kannten in den Anfängen keine Grenzen. Den nötigen Ansatz eigneten wir uns an den wöchentlichen zweimaligen Proben an. Hinzu kam jeden zweiten Sonntag eine zweistündige Übung am Nachmittag. Und was sehr erfreulich war: Auch zu Hause nahmen die Musikanten ihr Instrument öfters in die Hände und probten die ersten vier Märsche für die offizielle Eröffnungsfeier im Mai 1958.

Der 18. Mai 1958 kann in der Tat als rekordverdächtiges Ereignis in der nun 50-jährigen Vereinsgeschichte der Musikgesellschaft «Sonnenberg» gewertet werden. Von der Gründung bis zum ersten öffentlichen Auftritt verging weniger als ein halbes Jahr! Ausser dem Vizedirigenten Heinrich Kalbermatten verfügte zu Beginn der Proben niemand über Notenkenntnisse. «Tuten und Blasen» beherrschte überhaupt niemand. Heute nicht mehr vorstellbar!

An diesem herrlichen Sonntagnachmittag erfolgte auf dem Dorfplatz im «Hof» zuerst die Fahnenweihe durch Pfarrer Heinrich Zurbriggen. Der Vereinspräsident konnte die Fahne, die allseits zu gefallen wusste, anschliessend den Händen von Fähnrich Alip Lorenz übergeben, verbeiständet vom Patenpaar Anna Zuber und Raymund Zuber. Danach marschierten viele Geladene, der TPV, der Kirchenchor und die 24 Musikanten der MG Sonnenberg an viel Volk vorbei zum Festplatz neben dem alten Schulhaus. Als rassige Ehrendamen amteten Lilette Karlen, Ludwika Karlen, Odette Karlen und Edith Petrig. Auf einer eigens hergerichteten Bühne fanden die Darbietungen der einzelnen Vereine statt, ergänzt durch verschiedene Reden unter der Leitung von Tafelmajor Dr. Viktor Petrig. Mit Spannung erwartete jedermann den ersten Auftritt der neugegründeten Musikgesellschaft. Diese stellte sich im Verlaufe des Nachmittags mit vier rassigen Märschen sowie der

Tagwache und dem Fahnenmarsch vor und erntete dafür jedes Mal tosenden Applaus. Den Abschluss des erfolgreichen ersten Auftritts bildete ein Tanz im Restaurant «Goldbiel». Schon im Frühjahr 58 erlernten weitere 13 neue Musikanten das Trompetenspiel und wurden am 12. Oktober 1958 auf dem Dorfplatz in die Reihen der MGS integriert. Ihre Leistung ist ebenso bewundernswert wie diejenige der Gründergeneration.

In dieser Zeit tauchten auch die ersten chronischen Probleme mit den Musiktambouren auf. Es gab Zeiten, in denen wir überhaupt keine eigenen oder einen dauernden Wechsel zu verzeichnen hatten. In den wenigsten Fällen halfen uns Tambouren vom TPV «Frohsinn» aus. An einigen Musikfesten mussten wir sogar einen Tambour von anderen Musikgesellschaften ausleihen. Erst seit einigen Jahren konnte der Mangel an eigenen Schlagzeugern mit Damian Kalbermatten, Urs Zuber und Michael Lorenz endgültig und dauernd gelöst werden. Sie haben alle eine solide Ausbildung über die AMO erfahren. Viel dazu beigetragen hat in dieser Hinsicht auch unser langjähriger Marschtambour und heutiger Fähnrich Felix Lorenz.

In der Versammlung vom 9. November 1958 erfuhren die Mitglieder von der Aufnahme unseres Vereins in den Oberwalliser Musikverband (OMV). Zudem hielt man Ausschau nach einem eigenen Musiklokal. Dirigent Emil Seiler schlug vor, vom Kraftwerk Ackersand eine Baracke zu erwerben. Diese Idee liess sich jedoch nicht verwirklichen.

Anlässlich der 1. ordentlichen Generalversammlung vom 11. Januar 1959 konnte Heinrich Juon von der Aufnahme in den Bezirksmusikverband (BMV) berichten. Die Delegierten hatten diesen Beschluss bereits in der DV vom November 58 gefällt. An diesem Abend wählten die Mitglieder Heinrich Kalbermatten zum Vizedirigenten, «...damit wir einmal in der Woche ohne Dirigent üben können.» Er übte diese Funktion praktisch seit seinem Eintritt in den Verein aus. Damit wollte man offenbar die Dirigentenkosten senken. Als Lohn durfte Heinrich an den anderen Übungen kostenlos teilnehmen.

Zu reden gab in zwei Versammlungen die Teilnahme an den Verbandsfesten 1959. Während unser Mitmachen am BMF in Stalden als selbstverständlich galt, gab das OMF in Zermatt zu längeren Diskussionen Anlass. Ein erster Entscheid fiel negativ aus. Erst die handfeste Rücktrittsdrohung von Emil Seiler konnte die Musikanten zur Teilnahme bewegen. Die anfallenden Kosten mögen dabei eine Rolle gespielt haben, kann doch im Protokollbuch nachgelesen werden, jeder Musikant habe Fr. 10.– zu bezahlen, der Rest sollte aus der Vereinskasse berappt werden.

Die Rekrutierung von Ehrendamen stiess mit der Zeit auf gewisse Schwierigkeiten, anders ist der Entscheid vom 24. Mai 59 nicht zu erklären, in Zukunft nur mehr zwei Ehrendamen zu verpflichten.

Mit der Erfüllung der Musikantenpflichten nahmen es einige Mitglieder nicht so genau, so dass an einer Versammlung im Oktober 59 drei Musikanten aus dem Verein ausgeschlossen werden mussten. Dafür trat Dirigent Emil Seiler der MG als Mitglied bei.

Für unentschuldigtes Fernbleiben bei Übungen erhob man mit der Zeit Bussen von Fr. 2.–, später von Fr. 5.–, was aber nicht zum gewünschten Erfolg führte, weshalb man sie auch wieder fallen liess.

Zu einer wahren Zerreissprobe für den noch jungen Verein gestaltete sich die 2. Generalversammlung vom 03. Januar 1960 im Gemeindehaus. Gemäss Statuten fanden in den ersten Jahren alle zwei Jahre Wahlen statt, so auch an jenem Abend. Dabei wählte eine Mehrheit Heinrich Juon als Präsidenten und als Vorstandsmitglied ab. An seine Stelle trat Philemon Seematter. Diese Abwahl war, objektiv betrachtet, durch nichts zu rechtfertigen, waren doch die Gründung und der Aufbau der MGS seiner Initiative und seinem unermüdlichen Einsatz zu verdanken. Die von langer Hand vorbereitete Aktion führte danach zu mehreren Austritten und vergiftete das kameradschaftliche Klima, das bis dahin geherrscht hatte. Die Drahtzieher dieser unseligen Machenschaft

- auch ausserhalb des Vereins - hätten ihr Ziel, nämlich den Niedergang der MGS, beinahe erreicht. Zeitweise gab es sogar Bestrebungen, eine zweite Blasmusik zu gründen. Schliesslich setzten sich die Vernunft und das gegenseitige Gespräch durch, die vollzogenen Austritte konnten mit einer Ausnahme rückgängig gemacht werden. Solche Manöver, nicht zuletzt auch politisch motiviert, finden Gott sei Dank bis heute in den Reihen der MGS keinen Platz mehr. Dem ist auch gut so.

Vereinsvorstände

Präsident/in

Heinrich Juon	1957-60
Philemon Seematter	1960-66
Roman Juon	1966-71
Heinrich Kalbermatten	1971-79
Peter Seematter	1979-87
Heinrich Juon	1987-91
Martin Kalbermatten	1991-2002
Margot Lorenz	2002-

Aktuar/in

Adolf Juon	1957-64
Roman Juon	1964-66
Titus Karlen	1966-71
Albert Karlen	1971-72
Othmar Zuber	1972-75
Marie-Louise Seematter-Andrès	1975-79
Stefan Juon	1979-83
Edeltrud Sies-Seematter	1983-91
Beat Spycher	1991-96
Benedicta Gruber-Seematter	1996-2001
Jennifer Kalbermatten-Petrig	2001-

Kassier/in

Werner Kalbermatten	1957-64
Isidor Petrig	1964-71
Louis Juon	1971-75
Herbert Juon	1975-78
Vinzenz Hosennen	1978-83
Paul Karlen	1983-87
Edgar Kalbermatten	1987-95
Maria Karlen-Petrig	1995-98
Damian Kalbermatten	1998-2005
Urs Zuber	2005-

Revisor/in

Anton Seematter	1957-63
Lukas Karlen	1957-63
Werner Kalbermatten	1963-79
Ernest Karlen	1963-79
Ulrike Juon	1979-80
Heinrich Juon	1979-87
Cornelia Studer- Karlen	1980-91
Paul Karlen	1987-91
Urs Juon	1991-2000
Urs Seematter	1991-2001
Philippe Schaller	1999-
Jörg Karlen	2001-

Materialverwalter/in

Ulrich Kalbermatten	1957-63
Gottfried Kalbermatten	1963-70
Peter Seematter	1970-71
Werner Kalbermatten	1971-75
Othmar Zuber	1975-83
Richard Schaller	1983-91
Christine Kalbermatten	1991-99
Urs Seematter	1999-2001
Fabienne Lorenz	1999-
Judith Kalbermatten	2001-

Fähnrich

Alip Lorenz	1957-86
Arnold Zuber	1986-87
Theodor Karlen	1988-98
Felix Lorenz	1998-

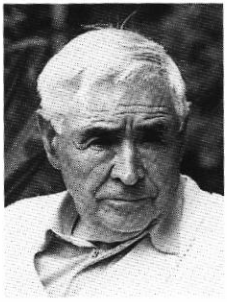
Fähnrich Stellvertreter

Alfred Kalbermatten	1969-74
Elmar Juon	1969-74

Theodor Seematter	1975-87
Ulrich Kalbermatten	1988-98
Othmar Zuber	1998-99
Philipp Kalbermatten	2001-

Dirigenten

Emil Seiler, Stalden	1957-66
André Mathier, Salgesch	1966-69
Roman Juon, Törbel	1969-99
Valentin Gitz, Herbriggen	1999-



Emil Seiler

André Mathier

Roman Juon

Valentin Gitz

Vizedirigenten

Heinrich Kalbermatten	1957-2000
Ernest Karlen	1971-80
Roman Juon	2000-

Veteranen-Obmann

Heinrich Kalbermatten	1984-

Vertreter in Musikverbänden

Bezirksmusikverband

Heinrich Kalbermatten, Kassier	1968-78

Oberwalliser Musikverband

Roman Juon; Beisitzer	1970-79

Übungslokale

Zenblatten

Als die «Wiege» oder auch das «Rütli» der MG Sonnenberg gilt das Haus in «Zenblatten», damals im Besitz von Albin und Anna Juon-Hosennen und Cäzilia Hosennen. Das meist leer stehende Haus eignete sich vorzüglich für die Bedürfnisse der jungen Bläser. Es stand abseits des Dorfes, sodass durch die

Aktive Gründer mit Emil Seiler und den zwei Mitinitianten bei der 25-Jahr-Feier. Im Hintergrund das erste Vereinslokal, die Wiege der MG Sonnenberg.

anfänglich noch «schrägen» Töne niemand gestört wurde. Im Winter musste vor jeder Versammlung und jeder Übung der Giltsteinofen in der Stube beheizt werden. Notenständer stellte Kassier Werner aus Pavatextafeln her und dienten für mehrere Musikanten nebeneinander. Der Verein übernahm die Kosten für die Beleuchtung und besorgte selbstverständlich auch die Reinigung. Dort fielen bei Ver-

sammlungen auch immer wichtige Entscheide, die die Geschichte des Vereins wesentlich prägten.

Oberdorf

Im zweiten Vereinsjahr mussten wir aus Platzgründen nach einem anderen Vereinslokal Ausschau halten. Schon im Herbst 1958 traten nämlich 13 neue Mitglieder dem Verein bei. Dirigent Emil Seiler schlug vor, vom Kraftwerk Ackersand eine ausgediente Baubaracke zu erwerben und daraus ein eigenes Vereinslokal zu errichten. Die gut gemeinte Idee konnte leider nicht verwirklicht werden. Daher fiel die Wahl auf die oberste Wohnung im Haus von Christian Lorenz im Oberdorf. Was die Einrichtung betraf, herrschten dort ähnliche Verhältnisse wie in Zenblatten. Obwohl das Haus mitten im Dorfe stand, erhielten wir nie Reklamationen von Nachbarn wegen Ruhestörung durch Lärmeinwirkungen.

Schulzimmer im alten Schulhaus

Auch im Oberdorf dauerte unser Aufenthalt nicht so lange. Diesmal zügelten wir in das westliche Schulzimmer im unteren Stockwerk des alten Schulhauses. Mit Heizung, Beleuchtung und Platz waren wir hier etwas besser dran. Wir mussten aber den Raum mit den Schulkindern teilen, weshalb nach jeder Probe alles aufgeräumt und versorgt werden musste, also auch hier keine befriedigende Lösung.

Lokal neben dem Kirchturm

Nach dem Bau der neuen Kirche im Jahre 1962 ergab sich die Möglichkeit, im Untergeschoss hinter dem Kirchturm ein eigenes Übungslokal einzurichten. Dort störten wir niemand, mussten aber einige Investitionen tätigen. Zuerst erhielten die kahlen Betonwände einen weissen Farbanstrich. Heizung und Beleuchtung gehörten ebenfalls hinein. Wegen schlechter Akustik leimten wir anfänglich Isolierwatte an die Decke, später ersetzten wir das mit Eierverpackungsmaterial. 1984 kleideten wir den Raum mit Holztäfer und Schall dämpfenden Tafeln aus. Werner Kalbermatten fertigte einen geräumigen Schrank für die Aufbewahrung von Instrumenten, Uniformen und Notenmaterial an. Eine vereinseigene Bestuhlung und neue metallene Notenständer ergänzten unsere Einrichtungen. An die Heizungsinstallation leistete die Gemeinde einen Kostenbeitrag von Fr. 3 000.–. Andere Vereine durften das Lokal nur im Einverständnis mit der MG benützen. Anfänglich teilten wir für einige Jahre das Lokal mit dem Cäcilienverein, bis dieser ab 1974 das Handarbeitszimmer im neuen Schulhaus für seine Proben bezog. Endlich stand uns ein eigenes Übungslokal zur Verfügung. Es wies einen grossen Nachteil auf: Weil praktisch kein Tageslicht in den Raum eindrang, entstanden mit der Zeit Probleme mit zu hoher Feuchtigkeit. Das bekam dem eingelagerten Material, namentlich den überzähligen Uniformen, nicht gut. Mit der Zeit, namentlich in den neunziger Jahren stieg der Mitgliederbestand sprunghaft an. Wir standen erneut vor ernsten Platzproblemen, was wieder einmal eine «Züglete» erforderte.

Im Kirchensaal

Seit Jahren diente der Saal im UG der Kirche als Mehrzweckraum für alle möglichen Anlässe im Dorf. Nach dem Bau der MZH 1984 büsste dieser Saal seine Rolle ein. Die Gemeinde richtete Mitte der Neunzigerjahre in der östlichen Hälfte einen Werkraum für die Primarschule ein. Der westliche Teil wartete auf eine neue Zweckbestimmung. Daher nahmen die Vereinsverantwortlichen 1996 mit dem Kirchenrat Kontakt auf, um darin ein neues Übungslokal herzurichten. Dieser willigte in unser Gesuch ein und unterzeichnete mit der MG Sonnenberg einen Dienstbarkeitsvertrag für die Benützung dieses Lokals.

Gleich darauf machte sich der Verein mit viel Enthusiasmus in Fronarbeit daran, den kahlen Betonraum in ein freundliches, heimeliges Übungslokal umzuwandeln. Der Raum bietet viel Platz für die praktische Probenarbeit, grosse Schränke, eine Kochecke, sogar einen kunstvollen Stammtisch und

ein Materialdepot für Bestuhlung und dergleichen. Auch eine Toilette ist vorhanden. Mit Ausnahme der elektrischen Installationen führten wir sämtliche Arbeiten selber aus. Trotzdem kostete der «Umbau» über Fr. 62 000.-, was aber nach dem erfolgreich durchgeführten OMF im Jahre 1996 und den angelegten Reserven verkraftbar blieb. Es darf lobend erwähnt werden, dass unsere Partnergemeinde Triesen allein Fr. 5 000.- an die Ausbaukosten beigesteuert hat. Ab dem 23. Januar 1998 stand uns das schönste Vereinslokal weit und breit voll zur Verfügung. Nach dem Gottesdienst vom 8. März 1998 stellte es Pfarrer Amadé Brigger im Beisein von Erzbischof Dr. Heinrich Karlen und einer interessierten Zuhörerschaft unter den Machtschutz Gottes. Die MGS ist heute nicht wenig stolz auf dieses eigene Vereinslokal und trägt auch die nötige Sorge dazu.

Entwicklung der Mitgliederzahlen

Ein Markenzeichen der MG Sonnenberg besteht seit ihrer Gründung im relativ niedrigen Durchschnittsalter ihrer Mitglieder. Die 24 Aktiven bei der Eröffnung im Mai 1958 brachten es auf 19 Jahre. Auch heute noch ist dieses unwesentlich höher. Der älteste Musikant, Heinrich Kalbermatten, kommt auf 78 Jahre, der jüngste, Fabian Kalbermatten, zählt gerade mal zehn Lenze! Die Generationen pflegen ein sehr kameradschaftliches Verhältnis untereinander. Etwa drei Jahrzehnte variierte die Mitgliederzahl zwischen 24-30 Musikanten. Wenn dann noch bei Auftritten der eine oder andere fehlte, wirkte sich das sowohl akustisch als auch optisch negativ auf das Erscheinungsbild der MGS aus. Nicht selten fielen wir als kleinster Verein an Musikfesten auf. Mehr als einmal kämpften wir ums Überleben der «Neuen Musik». Manchmal konnten Lücken wegen Austritten kaum durch Neueintritte geschlossen werden. Zu spüren bekamen wir auch die Welle der Abwanderung in den Jahren bis Mitte der Siebzigerjahre. Diese Generation vermissten wir im Dorfe spürbar in allen Bereichen des öffentlichen Lebens. Der Ausbildung von Jungmusikanten fehlte lange Zeit ein klares Konzept. Zudem sprachen wir junge Leute meist erst im OS-Alter auf eine Mitgliedschaft bei der MG an. Dabei zeigte es sich vielfach, dass bei den Jungen die Wahl für eine andere Freizeitbeschäftigung schon lange gefallen war.

Cornelia Studer-Karlen
Erste Veteranin

Das änderte sich erst in den Achtzigerjahren, als wir die Ausbildung professioneller organisierten und nebst Knaben auch Mädchen in den ersten Primarschuljahren zu uns holten. So bildeten wir Ende der Neunzigerjahre 19 Jungmusikanten/innen in drei Gruppen gleichzeitig aus. Um 1994/95 zählte die MGS vorübergehend 51 aktive Bläser/innen. Zurzeit ist die Mitgliederzahl wieder auf unter 40 geschrumpft, nicht zuletzt wegen 16 Austritten innert weniger Jahre. Solche Aderlasse können nicht von heute auf morgen verkraftet werden. Daher bleibt die Nachwuchsförderung eine Daueraufgabe einer jeden Musikantengeneration.

Dem Zeitgeist entsprechend war die Gründerzeit der MGS eine reine Männersache. In den Anfängen hat sich niemand Gedanken darüber gemacht, ein Mädchen ein Blasmusikinstrument erlernen zu lassen. Erst als unsere Mitgliederzahlen bedrohlich absanken, erinnerten wir uns daran, dass auch Mädchen und Frauen einer Musikgesellschaft gut anstünden, zumal auch in anderen Musikgesellschaften vereinzelt solche auftauchten. Im Jahre 1973 traten erstmals vier Mädchen der MGS bei und brachen so den Bann für eine erfolgreiche Mitgliedschaft von immer mehr jungen Frauen in unseren Reihen. Von ihnen hält Cornelia Studer-Karlen

dem Verein bis heute die Treue und kann 2008 auf 35 Jahre Aktivzeit zurückblicken, obwohl sie seit 20 Jahren mit der Familie in Visp ihren Wohnsitz hat. Es gab Jahre, in denen praktisch nur Mädchen die Ausbildung absolvierten. Seit Jahren zählt die MGS mehr Mädchen und Frauen als Männer in ihren Reihen. Ohne diese positive Entwicklung hätte heute die Blasmusik in Törbel kaum noch eine Zukunft. Margot Lorenz als Präsidentin, Jennifer Kalbermatten-Petrig als Aktuarin sowie die beiden Materialverwalterinnen Fabienne Lorenz und Judith Kalbermatten haben gegenwärtig mit Urs Zuber als Kassier das Sagen in unserem Verein. Sie leiten das Vereinsschiff sicher durch alle Stürme des musikalischen Alltags.

Ausbildung des Nachwuchses

Für die Ausbildung haben sich im Verlaufe der Jahre verschiedene Musikanten selbstlos zur Verfügung gestellt, vor allem Heinrich Kalbermatten, Herbert Juon, Peter Seematter und Roman Juon. In einigen Fällen sprangen auch andere Musikanten für die Ausbildung eines guten Kameraden in die Bresche.
Nach der Vermittlung der Grundkenntnisse in Musiktheorie und Praxis innerhalb von zwei Jahren besuchen die meisten Jungbläser/innen die Kurse des OMV oder der AMO. Dank genügender Beteiligung konnten die Kurse hier in Törbel durchgeführt werden. Im dritten Jahr absolvieren die angehenden Musikanten/innen ein Probejahr, indem sie das Vereinsleben der MG voll mitmachen und danach definitiv in den Verein aufgenommen werden.

Uniformen der MG Sonnenberg

Eine Musikgesellschaft bemüht sich nicht nur jederzeit um ein harmonisches Spiel, auch das äussere Erscheinungsbild trägt zu einem positiven Eindruck bei. Diese «Bedingung» kann nur eine Einheitskleidung, eine Uniform, erfüllen. In Zeiträumen zwischen 20–25 Jahren drängt sich ein Kleiderwechsel auf. Das führte dazu, dass die MGS bis heute in vier verschiedenen Uniformen aufgetreten ist.
Der Anfang nahm sich den finanziellen Möglichkeiten entsprechend sehr bescheiden aus. Für den ersten öffentlichen Auftritt am 18. Mai 1958 wählten wir als Blickfang ein weisses Hemd mit schwarzer Krawatte, eine graublaue Matrosenmütze und ein Paar Hosen nach «freier Farbwahl» eines jeden Musikanten. Dazu empfahl der Vorstand schwarze Schuhe. Gekauft werden musste nur die Mütze von der Firma Ernst Dick in Bern zum Preise von Fr. 26.–. Für den Kauf von 38 Mützen legte der Verein insgesamt Fr. 988.– aus. Den Rest besorgte jeder Musikant selber. Es versteht sich von selbst, dass hierbei auf eine eigentliche Uniform- und Instrumenteneinweihung verzichtet werden konnte. Die Segnung am Eröffnungstag 1958 galt den Musikanten.
Dieses Einheitskleid diente uns entsprechend den finanziellen Möglichkeiten bis ins Jahr 1964.
Am 26. April 1964 war es dann soweit, dass wir uns ein erstes Mal eine «richtige» Uniform kaufen konnten. Erste Beschlüsse dafür gehen ins Jahr 1962 zurück. Josef Roten aus Raron offerierte uns als Vertreter der Firma Müller aus St. Gallen eine Uniform im Betrage von Fr. 400.–. Auf 35 Stück sollte eine Uniform gratis abgegeben werden. Eine Versammlung im März 64 beschloss, jedes Mitglied habe Fr. 20.– an die Uniform zu bezahlen.
Die vorherrschende Farbe dieses Einheitskleides war dunkelblau. Zwei weisse Streifen an den Hosen und ein weisses Band auf der «de Gaulle-Mütze» ergaben einen angenehmen Kontrast zur dunklen Uniformfarbe.
Seltsamerweise nützte sich diese Uniform rasch ab, denn sie brachte es nur auf 14 «Dienstjahre». An der Qualität des Stoffes konnte es nicht gelegen haben. Ob es die vielen Auftritte in diesen Jahren oder die Musikanten sich des sorgfältigen Umgangs mit einer Uniform zuwenig bewusst waren?
Zum zwanzigsten Geburtstag 1977 geizten wir nicht mehr mit Anschaffungen und leisteten uns

gleich zwei solide Geschenke, nämlich eine neue Uniform und ein neues Banner. Als Lieferanten berücksichtigten wir diesmal eine Walliserfirma in Sitten, nämlich Joseph Albrecht. Der Stoff und die handgefertigten Uniformen liessen auf beste Qualität hoffen, was tatsächlich zutraf. Der Stil dieses Kleides entsprach einer Halb-Galauniform in Rot-Blau mit goldfarbenen Schmuckelementen an Hose, Veston und hoher Mütze, auf die an festlichen Tagen ein rotweisser Federstrauss aufgesteckt werden konnte. Selbst weisse Handschuhe gehörten zum Bestandteil der neuen Uniform. Ein blauer Gürtel in der Farbe der Hose rundete den festlichen Gesamteindruck ab, ergänzt durch einheitliche Offiziersschuhe für die Männer und elegante Modeschuhe für die Damen. Vereinsmitglied Titus Karlen lieferte diese zu einem Vorzugspreis. Die gesamte «Ausrüstung» verursachte diesmal Kosten im Betrag von Fr. 30 524.-. Der Stückpreis der Uniform betrug genau das Doppelte der ersten, nämlich Fr. 800.-, inbegriffen Hemd, Krawatte, Handschuhe, Federstrauss und Regenschutz. Die feierliche Einsegnung von Uniform und Fahne erfolgte am 5. Juni 1977.

Die aktuelle Uniform lässt die MGS seit dem 9. Juni 2001 in einem positiven Licht erscheinen. Den äusseren Anlass dafür bot die Durchführung des 53. Bezirksmusikfestes hier in Törbel am folgenden Tag. Diesmal entschieden wir uns für einen modernen, nüchternen Schnitt ohne viel Schmuck. Vom Rot-Blau konnten wir uns aber nicht trennen, allerdings in einem etwas helleren Farbton. Bei der Mütze kehrten wir zur Matrosenmütze zurück. Auf der linken Brustseite weist uns der Schriftzug «Sonnenberg» als Törbjer Musikanten aus, worauf wir nicht wenig stolz sind. Die Lieferung erfolgte durch Doris Schumann aus Siders. Der Einzelpreis erreichte mit Fr. 1 500.- beinahe eine Verdoppelung der früheren Uniform. Insgesamt legten wir für dieses Kleid Fr. 79 409.50 aus.

Wir Musikanten fühlen uns in diesem Kleid wohl, auch Rückmeldungen von verschiedener Seite fallen ausschliesslich positiv aus. So kann man davon ausgehen, dass wir eine gute Wahl getroffen haben.

Instrumentierungen

Das Blasinstrument oder das Schlagzeug sind die wichtigsten «Werkzeuge» eines Musikanten. Schon in der zweiten Versammlung nach der Gründung der MGS am 1. Dezember 1957 in Zenblatten befassten sich die Gründer mit dem Erwerb von Musikinstrumenten. Emil Seiler erhielt dabei den Auftrag, Ausschau nach solchen zu halten. Für den Anfang handelte es sich um Mietinstrumente der Firma Hirsbrunner & Sohn, Sumiswald, die grösstenteils bei der MG «Simplon», Ried-Brig, im Einsatz standen. Bis im Frühjahr erwarben wir insgesamt 32 solcher Instrumente und bezahlten dafür eine Miete von Fr. 1.50/Instrument im Monat. Bei einer späteren Neuinstrumentierung durch diese Firma sollte der Mietpreis auf den Kaufpreis angerechnet werden. Einzig eine neue grosse Trommel kauften wir im Frühjahr 1958 zum Preise von Fr. 279.30.

Nicht gerade auf leisen Sohlen trafen einige Musikanten am Samstag, 14. Dezember 1957 mit zwölf Leihinstrumenten aus Ried-Brig des Nachts auf dem Dorfplatz ein und versuchten, diesen die ersten Töne zu entlocken. Am frühen Nachmittag des anderen Tages ging es ab «Gruberswasen» strammen Schrittes in Zweierkolonne Richtung Zenblatten, angeführt von den zwei Tambouren Oskar Juon und Otto Ruff. Sogleich schlossen wir im Rahmen der ersten Musikprobe unter der Leitung von Emil Seiler eine erste Bekanntschaft mit den «vergoldeten» Instrumenten. Klar widersetzten sich die ersten Töne, da bisher niemand von uns je ein Blasinstrument in den Händen gehalten hatte, geschweige denn die Kunst des Blasens beherrschte. Aber mit einem unbändigen Einsatz und voll motiviert konnten wir nach kurzer Zeit den Fortschritt greifen und hören, sodass es schon nach rund fünf Monaten zum ersten offiziellen Auftritt reichte.

An der 5. Versammlung vom 20. Juli 1958 beschloss der Verein, neue Instrumente anzuschaffen. Nebst der uns bekannten Firma Hirsbrunner & Sohn holten wir von Kaspar Wicki aus Genf im September eine zweite Offerte ein, und zwar für «weisse» Instrumente. Wir entschieden uns für die uns vertraute Bernerfirma. Dabei sollte aufgrund unserer Finanzen «...die billigere Sorte...», d. h. ein französisches Fabrikat angeschafft werden. Bei Barzahlung winkte uns ein Rabatt von Fr. 680.-. Der Kostenpunkt für die gesamte Instrumentierung belief sich auf Fr. 13 500.-. Für die verbleibende Restschuld von Fr. 8 500.- erschienen wir der örtlichen Bank zuwenig kreditwürdig, weshalb wir uns an die Kantonalbank wenden mussten. Als Sicherheit für den Schuldschein verlangte diese eine Solidarbürgschaft aller Vereinsmitglieder. Die Instrumenteneinweihung erfolgte schliesslich am 12. April 1959 am gleichen Ort wie knapp ein Jahr zuvor die Eröffnungsfeier. Als Gastvereine feierten die MG Harmonie von Stalden sowie der Tambouren- und Pfeiferverein Törbel mit uns diesen Tag bei schönstem Wetter.

Bei den neuen Instrumenten - es handelte sich um ein französisches Fabrikat - zeigte es sich einmal mehr, dass «die billigere Sorte» nicht unbedingt auch gut ist, denn schon 1972 plante man eine Neuinstrumentierung. Die «Umrüstung» erfolgte denn auch im Jahre 1973. Somit versahen die ersten Instrumente nur neun Jahre ihren Dienst. Gleichwohl verhandelten wir erneut mit der Instrumentenfabrik Hirsbrunner, wählten aber von ihr entwickelte Blasinstrumente der Marke «Crown». Diese wies eine stabile Bauart auf, nur die Stimmung im unteren Tonbereich liess zu wünschen übrig. Die Anschaffungskosten bezifferten sich diesmal auf Fr. 35 700.-. Die Einweihung nahmen wir am 1. / 2. September 1973 vor. Wegen krankheitsbedingter Abwesenheit unseres Ortspfarrers Markus Jossen nahm Pfarrer Elias Mooser aus Embd die Einsegnung vor. Als Gastvereine erwiesen uns der TPV «Frohsinn», die MG von Stalden, Embd und Grächen die Ehre. Trotz eines Ausgabenüberschusses von fast Fr. 15 000.- verbuchten wir am Ende des Vereinsjahres noch ein Vermögen in der Höhe von Fr. 9 661.60.

Interessant erscheinen die Preise für die einzelnen Instrumente, nämlich

1 Trompete	Fr. 895.-
1 Tenorhorn	Fr. 1 630.-
1 Bariton	Fr. 1 730.-
1 Es-Bass	Fr. 3 710.-
1 B-Bass	Fr. 4 760.-

Der Lieferant verpflichtete sich, die bisherigen Instrumente zurückzunehmen und bezahlte Mieten anzurechnen. Dadurch reduzierte sich die Kaufsumme um Fr. 8 050.-.

Einen grossen Einschnitt erlebte die MGS im Jahre 1997 mit der Umstellung von Fanfare-Besetzung auf Brass-Band. Damit ging natürlich eine vollständige Neuinstrumentierung einher, die über das Musikhaus Damian Eyer, Brig, erfolgte. Wir entschieden uns erneut für ein Schweizerfabrikat der Marke «Willson» für die grossen Instrumente und «Getzen» für die kleinen. Die Stückpreise dafür bewegten sich zwischen Fr. 2 040.- bis 11 300.-, was einen Gesamtbetrag von Fr. 124 500.- ausmachte. Diese Investition verkrafteten wir nur dank der erfolgreichen Durchführung des OMF im Jahre 1996 in unserem Dorf. Die Einsegnung erfolgte am 18./19. April 1998 in der MZH. Inzwischen ergänzte der Verein die Instrumente laufend durch Neuanschaffungen, vor allem im Bereich des Schlagzeugs. Hervorzuheben ist hierbei namentlich der Kauf von zwei Kesselpauken wie auch eines Glockenspiels.

Fahnen und Fahnenpaten

Eine Musikgesellschaft ohne strammen Fähnrich und eine stilvolle Fahne kann man sich gar nicht vorstellen. Das kommt höchstens bei einer Marschprobe vor.

Früher trotzten Fahnen wegen ihrer stabilen Machart mehrere Jahrzehnte Wind und Wetter. Moderne Banner müssen im Gegensatz offenbar den Fahnenfabriken von Zeit zu Zeit neue Arbeitsaufträge einbringen. Die Zeitintervalle von einer Anschaffung zur nächsten verkürzen sich. Diese Entwicklung geht auch an der MGS nicht spurlos vorbei. So schickt sich unsere Blasmusik an, nach 50 Jahren die dritte Vereinsfahne einzuweihen. Meistens erfolgt diese Anschaffung nicht als isolierte Aktion, sondern immer in Verbindung mit einem anderen Höhepunkt im Vereinsleben.

So koppelten wir die erste Fahnenweihe an die Eröffnungsfeier der MGS am 18. Mai 1958. Der diesbezügliche Beschluss fiel an einer Versammlung am 23. Februar 1958. Von der bekannten Firma Fraefel aus St. Gallen lag eine Offerte im Betrage von Fr. 1 600.– vor. Aus mehreren Varianten für die Gestaltung entschieden wir uns für ein Motiv mit der alten Kirche im Vordergrund und dem Blick auf das Weisshornmassiv im Hintergrund. Um dem Vereinsnamen gerecht zu werden, durfte natürlich die Sonne nicht fehlen. Im jährlichen Sonnenlauf erreicht das Himmelsgestirn diese Position neben dem Weisshorn nie, aber es sollte ja nur ein Symbol für den Namen sein. Rot-weisse Wellenlinien bildeten mit dem farbigen Bild in der oberen Fahnenecke ein wohltuendes Ganzes. Leider nagte der Zahn der Zeit an diesem ersten Vereinssymbol so sehr, dass sich eine Restaurierung aus Kostengründen nicht lohnte. Einen Höhepunkt mit diesem Banner erlebten wir anlässlich der Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest 1971 in Luzern bei der Schlussveranstaltung auf der Allmend im Augenblick, als unser Fähnrich Alip sich einen Kranz an die Fahne heften lassen konnte. Voll Stolz und voller Schneid kehrte er damals zu uns Musikanten und abends in unser Heimatdorf zurück. Auch einem jeden von uns schlug dabei das Herz höher. Es gibt immer noch Musikanten und Leute im Dorf, die dieser ersten Vereinsfahne «nachtrauern». Nach nur 19 Jahren im Dienst der MG musste eine neue Vereinsfahne her. Die Einweihung erfolgte am 5. Juni 1977 zusammen mit der Neuuniformierung auf dem heutigen Parkplatz neben der MZH. Die vorherrschenden Farben Rot und Blau, vermischt mit Weiss, knüpften an die Farben der neuen Uniform an. Das Gemeindewappen und ein stilisiertes Blasinstrument brachten etwas Leben in das sonst eher nüchterne Design. Dieses Banner brachte es auf volle 30 Jahre, nicht zuletzt darum, weil wir es im Vereinslokal in einem eigens für diesen Zweck angefertigten Schrank aufbewahrten. Das jeweilige Einrollen nach Gebrauch bekam der ersten Fahne nicht gut. Als Herstellerin kam diesmal die Firma Heimgartner aus Wil zum Zuge, und zwar zu einem Kostenpunkt von Fr. 4 880.–. Jetzt ist es auch für diese Fahne Zeit, einer neuen Platz zu machen und uns im Vereinslokal an geeigneter Stelle an die Vergänglichkeit alles Irdischen zu erinnern...

Am 6. Juni 2007 nach dem Zapfenstreich präsentierte das OK für die Jubiläumsfeierlichkeiten im Übungslokal erstmals mehrere Entwürfe für das neue Vereinsbanner in einem modernen Zuschnitt. Auch diesmal prägen die Farben Rot und Blau das Erscheinungsbild. Die Ideen stammen von unserem Es-Bassisten Nestor Kalbermatten.

Nebst dem Fähnrich und seinem Stellvertreter kommt den jeweiligen Paten einer neuen Fahne eine besondere Bedeutung zu. Es ist zweifellos ein Ehrenamt, das aber auch Pflichten, in erster Linie finanzieller Natur, mit sich bringt. Bei der Suche nach Patenpaaren stehen mögliche Anwärter/innen sicher nicht Schlange um diesen Posten. Aber wir haben bis heute immer sehr gute Leute gefunden, die sich auch zwischendurch um das Wohlergehen der Musikgesellschaft interessiert und ihr Amt mit Freude und Begeisterung ausgeübt haben. Es freut uns ganz besonders, dass die erste Fahnenpatin, Anna Zuber-Petrig sowie der erste Fahnenpate, Raymund Zuber, zum 50. Geburtstag der MG noch unter uns weilen. Dasselbe gilt für den zweiten Paten, Bernhard Petrig. Unsere zweite Patin, Emma Schaller-Zuber, mussten wir leider im Februar 1994 auf ihrem letzten Gang begleiten. Die ehemaligen

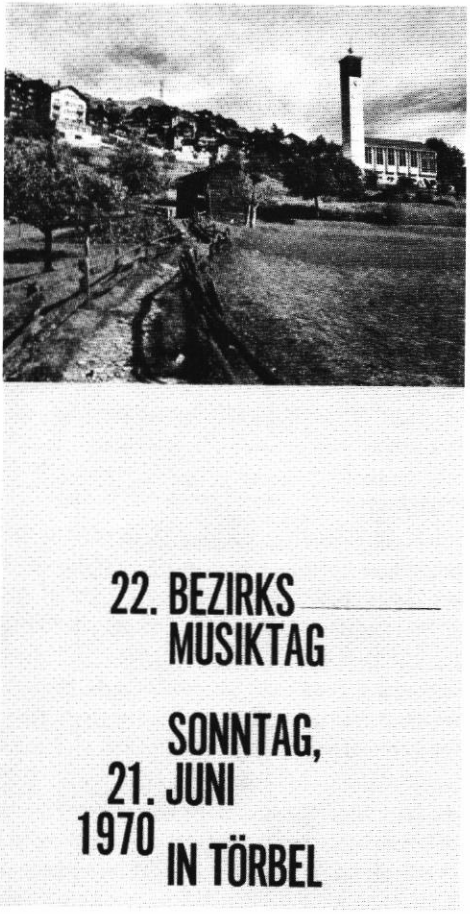
Aktivmitglieder Maria Karlen-Petrig und Urs Seematter stellten sich als Paten der dritten Fahne zur Verfügung.
Wir Musikanten/innen sind den jeweiligen Fahnenpaten zu grossem Dank verpflichtet. Mit ihrer Grosszügigkeit ermöglichen sie uns, ausgediente und ausgefranste Banner zu ersetzen.

Musikfeste in Törbel

Seit dem 30. November 1958 gehört die Musikgesellschaft «Sonnenberg» als 10. Verein dem Bezirksmusikverband Visp BMV an, dies ein Jahr nach der Gründung. Die Zuteilung für die Durchführung eines BMF erfolgte zu jener Zeit in der Reihenfolge des Eintrittes in den Verband. Seit dem Beitritt fehlte unser Verein an keinem BMF – erstmals 1959 in Stalden dabei.

1. BMF 1970

1970 fiel uns die Ehre zu, zum ersten Mal in unserer Vereinsgeschichte als Gastgeber für die Musikgesellschaften des Weissen Zenden zu amten. Es handelte sich um den 22. Bezirksmusiktag, aufgrund unserer Infrastruktur kein leichtes Unterfangen. Zum Festplatz im «Wegsol» führte noch keine Strasse. Hinzu kam, dass dafür erstmals an einem BMF eine Festhalle aufgestellt werden musste, weshalb wir in der Werbung noch schreiben durften: «Das Fest findet bei jeder Witterung statt!»
Für den Warentransport (Speisen, Getränke, Festhalle) erstellten wir von der «Fura» bis in den Wegsol eine Transportseilbahn. Das verursachte Kosten in der Höhe von Fr. 800.–, dies nach Abzug eines grosszügigen Rabattes. Um den Musikanten und den Festbesuchern nach dem Festumzug einen Zugang auf den Festplatz zu ermöglichen, mähten wir eine Schneise durch die Wiesen von «Zenstapfen» bis in den Wegsol aus. Der eher steile Aufstieg erforderte einige Kondition! Für die 13 auswärtigen Vereine stellten wir eine Miethalle mit Bestuhlung für 900 Personen auf. Die Pauschalrechnung dafür



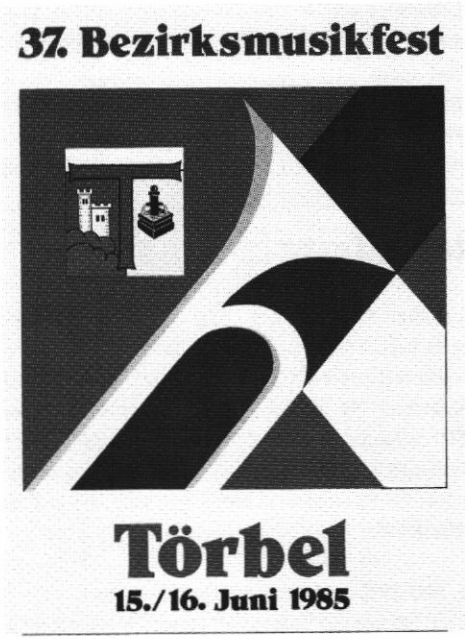
Festführer zum 1. BMF in Törbel 1970

betrug Fr. 1 800.–. Die Kantonspolizei übernahm die Verkehrsregelung. Die Rechnung für diesen Dienst überraschte uns nicht wenig, weshalb wir nach einer Intervention beim Postenchef eine zweite, reduzierte mit folgender Begründung erhielten: «Da Sie offensichtlich vor dem Fest nicht genügend über die Kosten des Polizeieinsatzes informiert worden sind, haben wir nun einen Pauschalpreis von Fr. 300.– festgesetzt.» Mit Redu chunt mu zämu!

Als Festführer diente bloss ein kleines Faltblatt, das für die Vereine ein paar nützliche Informationen über Fest- und Konzertprogramm enthielt. Eher enttäuschend verlief der Unterhaltungsabend am Samstagabend. Obwohl wir glaubten, ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Mitwirkenden auf die Beine gestellt zu haben, blieben die Festbesucher weitgehend aus. Das bewog immerhin den Conferencier, Zauberkünstler Armino, uns wegen «schwach besetzter Festhalle» einen Spezialpreis von Fr. 120.– statt der vertraglich vereinbarten Summe von Fr. 150.–, inkl. Reisespesen in Rechnung zu stellen!
Aus dem Anlass resultierte ein Reingewinn von Fr. 7 928.95.

2. BMF 1985

Schon merklich einfacher gestaltete sich die Organisation und Durchführung des zweiten BMF am 15./16. Juni 1985 in Törbel, gleichzeitig das 37. Verbandsfest. Zum Festplatz im Wegsol führte diesmal eine Strasse, Räumlichkeiten im Schulhaus und die MZH für die Saalkonzerte standen innerhalb von kurzen Distanzen zur Verfügung. Der BMV zählte zu diesem Zeitpunkt 15 Musikgesellschaften. Die Vereine besammelten sich bei der Postgarage in Zenblatten zur Begrüssung und zum Gesamtspiel. Theodor Seematter konnte bei dieser Gelegenheit das Verbandsbanner in Empfang nehmen. Der Festumzug führte von dort auf den Festplatz im Wegsol. Zu erwähnen bleibt noch, dass bei diesem BMF anstelle der sonst üblichen Standarten Holztafeln aus Arvenholz mit dem eingebrannten Namen der einzelnen Musikvereine zum Einsatz kamen. Die Idee dazu stammte von unserem Mitglied Herbert Juon. Die Tafeln schmücken heute die Wände unseres Musiklokals. Das Festbüchlein fiel mit 32 Textseiten eher bescheiden aus. In finanzieller Hinsicht blieb uns am Schluss ein Reingewinn von Fr. 22 522.85 übrig. Hier noch ein paar Preisangaben von Getränken und Speisen:



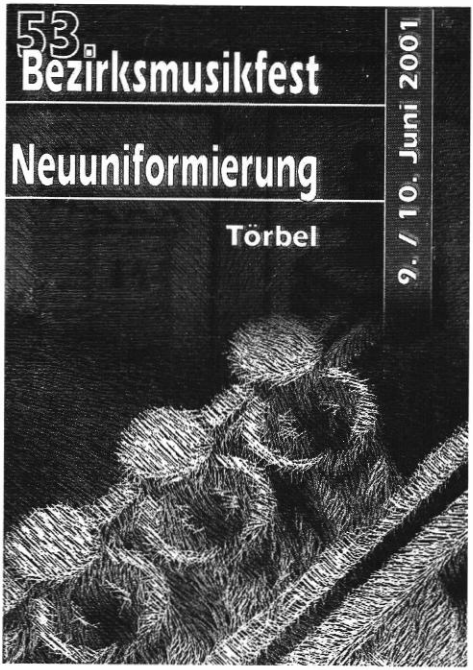
Titelblatt 2. BMF in Törbel 1985

Dôle ½ l	Fr. 10.–
Fendant ½ l	Fr. 9.–
Bier	Fr. 2.50
Kaffee crème	Fr. 2.–
Raclette und Bratwurst je	Fr. 3.–
Plätzli	Fr. 6.–

Der Wettergott zeigte sich von der besten Seite.

3. BMF 2001

Im Jahre 2001 fand sich der grösste Bezirksmusikverband des Oberwallis zum dritten Mal in Törbel zum 53. BMF ein. Der Verband zählte jetzt nach dem Beitritt der neugegründeten MG «Kühmatt» aus Baltschieder 16 Blasmusikvereine. Mit diesem Feste verbanden wir einen weiteren Meilenstein in unserer Vereinsgeschichte, nämlich die 3. Neuuniformierung am Abend des 9. Juni. Darüber freuten sich mit uns folgende Gastvereine:



Titelblatt 3. BMF in Törbel 2001

MG «Harmonie», Stalden
MG «Alpengruss», Embd
MG «Edelweiss», St. Niklaus
TPV «Frohsinn», Törbel
Herrgottsgrenadiere Törbel
Die Fahnendelegationen des BMV

Wie bereits am äusserst erfolgreichen OMF 1996 besammelten wir uns auch diesmal auf dem Parkplatz auf der «Fura» zu Begrüssungsansprachen, Fahnenübergabe und Gesamtspiel. Der Festumzug startete beim «Grossen Stock». Einen bösen Streich spielte diesmal das Wetter, indem es an beiden Tagen zeitweise in Strömen regnete. Das tat der Festlaune der vielen Musikantinnen und Musikanten und auch der Festbesucher keinen Abbruch. Namentlich die Kaffee- und die Weinstube in der MZH trugen viel zu einer gehobenen Feststimmung bei, dies nicht zuletzt deshalb, weil jedermann im Festzelt oder in der MZH blieb.
Grossartig fiel die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand und von Privaten für die Anschaffung der neuen Uniformen und sonstige Gönnerbeiträge aus. Entsprechend hoch konnte für beide Anlässe (Uniformierung und BMF) ein erfreulicher Einnahmenüberschuss von über Fr. 152 000.- verbucht werden.
Als Verbandsfähnrich amtete für ein Jahr Philipp Kalbermatten.

Das 60. Oberwalliser Musikfest in Törbel 1996

Schon 1983 hätte die MGS das kleine Oberwalliser Musikfest durchführen können. Aber an der GV von 1981 sahen alle Musikanten ein, dass dies für unser Dorf zu jenem Zeitpunkt infolge der fehlenden Infrastruktur eine reine Utopie war. Wir wollten von einer solchen «Ehre» nichts wissen und lehnten ein Oberwalliser Musikfest in unseren Gemarkungen anfänglich kategorisch ab. Der Vorstand des OMV ermunterte uns jedoch, keinen «ewigen» Verzicht zu erklären, sondern jeweils um eine Verschiebung zu bitten, bis die Voraussetzungen dafür einigermassen erfüllt sind. Diesen Ratschlag haben wir denn auch befolgt und nicht bereut. Anlässlich einer ausserordentlichen GV vom 14. Februar 1994 rangen wir uns grossmehrheitlich durch, zur Organisation des Festes von 1996 endlich Ja zu sagen.
Ein siebenköpfiges OK machte sich sogleich an die Arbeit und versuchte in 20 Sitzungen, das Optimum in jeder Beziehung herauszuholen. Es galt, für 25 Musikgesellschaften und den TPV «Frohsinn» ein angenehmes und unvergessliches Fest auf die Beine zu stellen. Die Musikanten/innen und ein grosser Teil der Bevölkerung standen in der Woche vom 2.-9. Juni fast im Dauereinsatz: OMF in Mörel - Aufstellen und Herrichtung des Festzeltes für 2000 Personen - Fronleichnam (der Gottesdienst fand im

Festzelt statt) - Freitag bis Sonntag Ablauf des 60. OMF mit Abendveranstaltungen und dem eigentlichen Fest am Sonntag. Die Hilfsbereitschaft innerhalb des Dorfes übertraf alle Erwartungen.
Das Festprogramm eröffneten wir am Freitagabend bei herrlichem Wetter mit einem Einmarsch des TPV «Frohsinn» ab Furen und anschliessendem Konzert vor dem Festzelt. Die Jugendmusik «Saastal» bot anschliessend ein sehr erfrischendes Konzert, erstmals ausserhalb ihrer Gemeindegrenzen. Den Abschluss des Abends bestritt der bekannte «Sixties Club» im Festzelt, während der bei uns sich heimisch fühlende Martin Alder zusammen mit zwei Kollegen aus Appenzell in der Weinstube für eine Bombenstimmung sorgten.
Der Samstag gehörte zuerst der Jugend mit einer regionalen Hitparade, die sehr viele Interessierte anzulocken vermochte. Es folgte ein hoch stehendes Galakonzert mit Showeinlagen der Fanfare «Echo des Bois» aus Montana-Crans. Eine Disco in der ZS-Anlage vervollständigte das abwechslungsreiche Unterhaltungsprogramm, bevor «Giti und die Nachtfalter» aus Österreich zum Tanze aufspielten.
Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Blasmusik. Nach der Begrüssung und dem Gesamtspiel auf der «Fura» zelebrierte Pfarrer Amadé Brigger einen eindrücklichen Gottesdienst, musikalisch umrahmt von unserer Patenmusik, der «Harmonie» aus Stalden. Es folgte der Festumzug mit Marschmusikbewertung ab «Z'Fennersch Hofji» bis in den Wegsol. Nach dem Apéro genoss die Musikfamilie im Festzelt ein ausgezeichnetes Mittagessen, serviert von fleissigem Personal in einheitlicher Kleidung, und lauschte den Konzertvorträgen von 15 Musikgesellschaften. Am Nachmittag bewertete eine kompetente Jury die Darbietungen von zehn Vereinen in der MZH. Den Ausklang besorgte wieder die Kapelle «Alder» aus Appenzell.
Eine Hauptsorge bei den Vorbereitungen, nämlich die Verkehrsregelung, konnte dank dem Entgegenkommen vieler Bodeneigentümer in den «Burgackern» und auf dem «Rafgarten» und dem Verständnis der vielen Festbesucher sehr gut gelöst werden. Pendelbusse brachten alle rechtzeitig und problemlos ins Dorf. Für die Reisebusse leisteten uns die Strasse auf die Moosalpe und der Parkplatz bei der Talstation des Skiliftes «Z'Niwu» vorzügliche Dienste.
An diesen Tagen gab es nur zufriedene Gesichter zu sehen. Es stimmte einfach alles: Das Wetter, die Verpflegung, die Ambiance und die ausgezeichnete Kameradschaft unter den 1 300 Musikanten/innen und den zahlreichen Festbesuchern. Dazu trugen auch die Verpflegungsstände im Festzelt, die Weinstube und der Bierstand auf dem Platz vor der MZH sowie die Kaffeestube im Schulhaus bei. Noch nach Jahren äusserten sich auswärtige Musikanten und Festbesucher lobend über das 60. Oberwalliser Musikfest in Törbel. Der tolle Reinerlös von Fr. 134 741.30 ermöglichte uns die dritte Neuinstrumentierung im folgenden Jahre.

Festbüchlein zum OMF in Törbel 1996

Die MG Sonnenberg im Jahre 1995

Die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest 1971 in Luzern

Viel Mut bewies die MGS im Sommer 1970, als sich Roman Juon, Präsident und Dirigent in Personalunion, provisorisch für das EMF in Luzern angemeldet hatte. Es brauchte einige Überzeugungsarbeit, um die Musikanten anlässlich der GV vom 14. November 1970 von einer definitiven Anmeldung zu überzeugen. 14 Ja standen 6 Nein und 5 Enthaltungen gegenüber.

Gleich danach begannen wir mit den musikalischen Vorbereitungen für eine erfolgreiche Teilnahme an diesem einmaligen Höhepunkt in unserem bisherigen Vereinsleben. Als Freiwahlstück entschieden wir uns für «Canyon Passage», eine Ouvertüre, die wir schon zu Zeiten von Dirigent Emil Seiler einmal als Feststück geübt hatten. An Eidgenössischen Festen trifft es auch ein Pflichtstück, welches acht Wochen vor dem Feste zugestellt wird, einzuüben. Für die Teilnehmer der 4. Klasse, für die wir uns entschieden hatten, komponierte Paul Huber den fast feierlich klingenden «Aufruf». Mit diesen zwei Darbietungen vor den äusserst strengen Juroren holten wir das Prädikat «Gut». Mit dem Marsch «The Rifle Ranger» erspielten wir am Sonntagmorgen auf der Bundesstrasse vor einer imposanten Zuhörerschaft ein «Sehr gut», die zweithöchste Auszeichnung. Gleich darauf stellten wir uns vor der Pauluskirche dem Fotografen zum Erinnerungsbild. Unauslöschlich bleiben vor allem zwei Eindrücke von der Rangverkündigung auf der «Allmend» in unserer Erinnerung haften, zum einen das Zusammenspiel von 6000 Musikanten mit dem Marsch «Marignan» und zum anderen die Übergabe eines Lorbeerkranzes an unseren stolzen Fähnrich Lippi. Gleich anschliessend begaben wir uns «kranzgeschmückt» auf die weite Heimreise

Eidgenössisches Musikfest Luzern 1971.

in unser schönes Heimatdorf. Zuvor gab es in Visp noch einen sympathischen Überraschungsempfang durch die Gemeinde Visp für die drei teilnehmenden MG Visp, Visperterminen und Törbel. Der überaus herzliche und spontane Empfang in Törbel durch den TPV, die Behörde und die Bevölkerung zu später Stunde gehört zu den emotionalsten Augenblicken, die ich in 50 Jahren mit der «Sonnenberg» erlebt habe.
Ein ausführlicher Bericht von diesem denkwürdigen Anlass kann im Büchlein «25 Jahre Musikgesellschaft «Sonnenberg» Törbel nachgelesen werden.

Das Älplerfest auf der Moosalpe

Die Durchführung des weitherum bekannten Älplerfestes auf der Moosalpe jeweils am letzten Juli-Sonntag geht auf das Jahr 1967 zurück. Bis zu diesem Zeitpunkt beschaffte sich die MGS die notwendigen Geldmittel hauptsächlich mit der Durchführung eines jährlichen Lottos am Ostersonntag. Die Preise trugen wir in mühsamen Sammelaktionen im Dorf und auch auswärts zusammen. Nur einmal im ersten Jahr als Vereinspräsident 1966

ging ich mit unserem «Profi» Heinrich Kalbermatten auf Betteltour, vor allem nach Visp. Danach habe ich mir geschworen: «Einmal und nie mehr! Die finanziellen Mittel müssen wir uns auf einem anderen Weg besorgen.» Daraus entwickelte sich die Idee zur Durchführung des Älplerfestes. Im Jahre 1967 war es soweit.

Entgegen der heutigen Gepflogenheit begann das erste Älplerfest erst am Nachmittag im «Moosbodu» mit einer Tanzkapelle als Hauptakteur. Der damalige Ortspfarrer weigerte sich, an diesem Feste einen Feldgottesdienst zu feiern. Von Törbel aus führte zudem noch keine Strasse auf die Moosalpe, nur von Bürchen aus erreichte man diesen Ort über eine Forststrasse. Der Bau der Alpstallungen erforderte eine Verlängerung bis zum Orte «Zum Chaltu Brunnu». Über dieses holprige Teilstück erfolgte die Zulieferung der Bühne und des Kantinenbedarfs auf den Festplatz. Schon damals legte man das Datum für diesen Anlass auf den letzten Juli-Sonntag fest. Die Nebelschwaden am Vormittag lösten sich noch rechtzeitig gegen Mittag auf, sodass dem ersten Älplerfest auf der Moosalpe, damals auch als Sommerfest benannt, nichts mehr im Wege stand. Die meisten Festbesucher aus Törbel begaben sich an diesem Tage zu Fuss hinauf auf die Moosalpe, sofern sie nicht mit dem Auto den Umweg über Visp-Bürchen auf sich nehmen wollten. Wir erwirtschafteten einen Reingewinn von Fr. 2 599.–.

Im folgenden Jahr legten wir den Beginn schon auf 11.00 Uhr fest, weil wir das Fest um den inzwischen nicht mehr wegzudenkenden Umzug erweiterten.

Nachdem ab 1970 der neue Seelsorger einwilligte, das alljährliche Fest mit einem Gottesdienst zu beginnen, geben die nach Tausenden zählenden Festbesucher um 10.30 Uhr am hierfür ausgewählten Platz zu Beginn Gott die Ehre. Danach steigt ein Umzug, der sich mit allen ähnlichen Veranstaltungen im Oberwallis messen kann. Jahrelang stellten wir das Brauchtum von Törbel dar. In den vergangenen Jahren suchten wir erfolgreich nach Abwechslung bei den darzustellenden Themen, z. B. Dorfvereine oder Dörfer aus dem Bezirk Visp, die eine Musikgesellschaft besitzen, mit Schwerpunkt Präsentation der jeweiligen Übernamen. Das kommt beim Publikum sehr gut an.

Im Jahre 1970 verzichtete die MG Sonnenberg auf die Durchführung des Festes. Die Organisation des 22. Bezirksmusikfestes in Törbel hinterliess innerhalb des OK ihre Spuren. In dieser Situation sprang der TPV Frohsinn in die Lücke und führte das Fest erfolgreich durch. Ab 1972 spannten die beiden Musikvereine zusammen und teilen sich seither in die Organisation des weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannten Älplerfestes auf der Moosalpe. Einmal hielt das Schweizer Fernsehen den Anlass in einem 10-minütigen Beitrag im Bilde fest und strahlte ihn am darauf folgenden Samstagabend in der volkstümlichen Sendung «Kaländer» aus. Bilder von der «Blechlawine» kamen dabei mehr zum Zug als das Fest selber. Typisch SF!

Auf einen treuen Verbündeten können wir fast immer zählen: auf das meistens schöne und heisse Sommerwetter. In all den Jahren mussten wir nur zweimal auf den folgenden Sonntag ausweichen. Einmal wäre die Verschiebung auf den Nationalfeiertag gefallen, weshalb wir in diesem Jahr auf eine Durchführung gänzlich verzichteten.

Seit einigen Jahren macht sich auch bei unserer einheimischen Bevölkerung der neuzeitliche Trend, vermehrt im Sommer in die Ferien zu verreisen, bemerkbar. Das wirkt sich bei der Suche nach aktiven Darstellern am Umzug negativ aus. Auch Gastvereine für das Unterhaltungsprogramm am Nachmittag lehnen wegen Rekrutierungsschwierigkeiten ihrer Mitglieder mitten im Sommer immer häufiger eine Einladung ab. Wir begegnen dieser Entwicklung dadurch, dass seit vier Jahren die Mitglieder des einen Musikvereins abwechslungsweise den Umzug organisieren und gestalten. Das bringt neue Ideen ins Spiel, die der Sache förderlich sind. Die Zuschauer werden alljährlich interkantonaler, ja internationaler! Daraus lässt sich ableiten, dass sich

das Älplerfest auf der Moosalpe auch zu einem touristischen Hit im Oberwallis entwickelt hat und der letzte Juli-Sonntag zum Stelldichein von Familien, Gruppen und Vereinen auf der unvergleichlichen Moosalpe wird.
Haben wir in den Anfängen sämtliche Festinfrastruktur jeweils für teures Geld mieten müssen, investierten wir nach und nach in die Anschaffung eigener Einrichtungen wie Bühne, WC, Stände usw. Die MG Sonnenberg schaffte vor Jahren ein eigenes Zelt an, das sich seither für die Einrichtung von Verpflegungsständen sehr gut bewährt hat und auch an andere Vereine vermietet werden kann.
Wenn uns der Wettergott weiterhin gnädig gesinnt bleibt, kann das Älplerfest auf der Moosalpe 2008 auf die 40. Auflage zurückblicken. Tragen wir Sorge zu diesem «Event», wie es heute modern und doch schon fast veraltet klingt, weil es überall im Lande nur mehr «eventet»!

Kontakte nach aussen

Gehörte die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in Luzern eher zu einem anstrengenden und viel Konzentration erforderlichen Anlass, zählen verschiedene Vereinsreisen zu den bequemeren und unterhaltsamen Erlebnissen. Hier stand eindeutig die Pflege der Kameradschaft und der Geselligkeit im Mittelpunkt. Einige dieser Reisen sind ebenfalls in der Jubiläumsschrift von 1983 ausführlich beschrieben, weshalb ich mich hier auf ein paar wesentliche Punkte beschränke.

Reise nach Sonntag im Grossen Walsertal

Es handelte sich um den ersten Vereinsausflug am 3./4. September 1966. Unser Tambour Alban Lorenz knüpfte anlässlich eines privaten Ausfluges ins Grosse Walsertal im Vorarlberg Kontakte zum dortigen Musikverein «Harmonie». Daraus ergaben sich freundschaftliche Kontakte, die in einem Gegenbesuch der «Harmonie» am 25. Juni 1967 hier in Törbel ihre Fortsetzung fanden. Für Verpflegung und Übernachtung bei Gastfamilien übernahm der jeweilige Gastgeberverein die Organisation und die Kosten. Ein Konzert und ein Unterhaltungsabend mit Tanz durften bei solchen Besuchen nie fehlen. Auf der Rückreise erlebten wir nach Bonaduz GR auf einer Strasse einen Zwischenfall, der Gott sei Dank glimpflich ausging. Nach dem ersten Schock stieg die Stimmung bald wieder steil an. Der unfreiwillige Zwischenhalt und eine Tanzveranstaltung in einem Restaurant auf dem Oberalppass verzögerten unsere Ankunft in Törbel um mehrere Stunden. Der Unfall, der nur Sachschaden am Reisebus verursachte, blieb lange Zeit ein gut gehütetes Geheimnis unter uns Musikanten. Die Reisekosten von Fr. 43.-/Person berappte jeder Musikant aus dem eigenen Sack.
Privat statteten in der Folge einzelne Musikanten und Gruppen dem jeweils anderen Dorfe einen Besuch ab.

Ausflug nach Steinen SZ

Die zweite Vereinsreise führte uns am 11./12. Oktober 1969 nach Steinen im Kanton Schwyz. Warum gerade dieses Ziel? Dort wohnte unser Mitbürger Josef Schaller, der die Verbindung zur dortigen Musikgesellschaft herstellte. Auf der Hinreise statteten wir dem Kurzwellensender in Schwarzenburg einen Besuch ab. Die Übernachtung nach einem gemütlichen Abend mit Musik und Tanz erfolgte zu einem günstigen Preis in einem vorzüglich geführten Hotel mitten im Dorf.
Zum Gegenbesuch in Törbel traf die MG Steinen erst am Sonntag, 5. September 1971 nach der Messe ein. Ihr Hauptziel an diesem Vereinsflug galt Saas-Fee. Auf dem Dorfplatz gaben die Steiner Musikanten ein vielbeachtetes Konzert, optisch garniert mit gymnastischen Einlagen von neun rassigen Majoretten.

Nach einem Aperitif im Gemeindekeller und dem Mittagessen im Restaurant «Goldbiel» mit gegenseitigen Grussbotschaften durch die Vereinspräsidenten ging der Blitzbesuch der Steiner gegen 14.00 Uhr schon zu Ende, nicht ohne es zu bereuen, dass sie nicht schon am Samstag Törbel aufgesucht hatten.

Einladung nach Bürglen TG

Immer wieder durften wir Musikanten im Verlaufe der Jahre die Grosszügigkeit von Ehrenmitgliedern erfahren, indem diese uns neben finanzieller Unterstützung auch angenehme und gemütliche Stunden bei Speise und Trank bescherten. So einen Anlass erlebten wir im Juli 1975 fernab des Wallis in Bürglen im Kanton Thurgau bei unserem Ehrenmitglied Sophie Schmalz. Frau Schmalz lebte einige Jahre in unserem Dorfe und hatte sich hier gut eingelebt. Da sie für unseren Verein immer ein offenes Herz hatte, ernannten wir sie aufgrund ihrer Spendefreudigkeit zum Ehrenmitglied. Später zog Frau Schmalz zurück in ihre Heimat und führte dort ein heimeliges Restaurant.
Wie freuten wir uns, als eines Tages für unseren Verein eine Einladung zu einem zweitägigen Besuch in Bürglen eintraf. Nach einer langen Reise fast durch die ganze Schweiz trafen wir an einem schönen Sommerabend in Bürglen ein und erlebten bei Frau Schmalz eine ausserordentlich herzliche Gastfreundschaft. Bis zu unserer Rückreise am anderen Tag spendierte Frau Schmalz sämtliche Verpflegung. Das ging sogar soweit, dass sich jeder aus dem Eisschrank selber mit «Nachschub» versorgen und sich die besten Fleischstücke auf dem Grill zubereiten konnte. Dass dabei eine ausgelassene, fröhliche Stimmung aufkam, braucht nicht speziell hervorgehoben zu werden. Auf jeden Fall kamen bei diesem Besuch die gegenseitige Freundschaft und Begeisterung für die Blasmusik nicht zu kurz, da wir unsern Dank auch musikalisch zum Ausdruck brachten.

Besuch in Wangs-Pizol

Dieser Besuch galt nicht einer Musikgesellschaft, sondern einer losen Reisegesellschaft im St. Galler Oberland, die von Zeit zu Zeit unter der Leitung von Johann Schumacher eine Reise in irgendeinen Teil der Schweiz unternahm. So hatten diese sympathischen Leute 1975 Törbel als Reiseziel ausgewählt. Ihren Aufenthalt in Törbel organisierte unser Verein mit einem gediegenen Unterhaltungsabend. Daraus ergab sich die Einladung zu einem Gegenbesuch im heutigen «Heidiland». Gutes Essen und eine vorzügliche Stimmung prägten diesen Ausflug, den wir wohl mit Instrumenten «bewaffnet», aber ohne Uniform unternahmen. Übernachten konnten wir bei Gastfamilien im weit verzweigten Gebiet der Gemeinden Wangs/Vilters. Gegenseitige weitere Kontakte blieben in der Zwischenzeit leider weitgehend aus.

Patensektion der Musikgesellschaft Härkingen SO

Die Musikgesellschaft Härkingen suchte mit einem Brief an verschiedene Musikgesellschaften im Berggebiet eine Patensektion für ihre Fahnenweihe im Jahre 1979. Aus mehreren Anmeldungen fiel die Wahl schliesslich auf uns. Darüber freuten wir uns natürlich sehr.
So starteten wir am 5. Mai 1979 zu dieser interessanten Begegnung im solothurnischen Untergäu. Die Härkinger Musik zählte etwa gleichviel Mitglieder wie wir und teilte uns nach der Ankunft am Nachmittag bei Gastfamilien ein Nachtlager zu. Abends bestritten wir in einem Festzelt ein Konzert, wofür wir viel Applaus ernteten. Bei der Einweihung der neuen Fahne standen wir den Härkingern Pate und erhielten als Andenken eine Standarte, die heute noch im Übungslokal bewundert werden kann.
Am Nachmittag des anderen Tages wohnten wir dem 46. Untergäuer Verbandsmusiktag bei und durften den Einmarsch eröffnen, woran sich neun weitere

Musikvereine beteiligten. Beim Abschiednehmen stand für alle fest: Wir sehen uns wieder! In ihrer Festschrift «50 Jahre MG Härkingen 1996» schreiben die Verantwortlichen: «Mit dem Walliser Patenverein von Törbel ... hat sich eine angenehme Freundschaft entwickelt. Wir gehen gerne gelegentlich hin und freuen uns, «Törbier» bei uns zu haben.»
Der Gegenbesuch der Härkinger in Törbel erfolgte am 28./29. Juni 1980. Auch hier in Törbel bezogen die Freunde aus Härkingen bei Musikanten ihr Nachtquartier. Im Kirchensaal bot die MG Härkingen ein vorzügliches Konzert und auch den Gottesdienst am Sonntag gestaltete sie mit. Der Racletteschmaus auf der Moosalpe fiel dem schlechten Wetter zum Opfer, einzig für einen Schnapskaffee dort oben reichte es als Abschluss des fröhlichen Freundschaftsbesuches noch.

Fahrten ins Blaue

Eine Reise muss nicht immer mit Verpflichtungen in Uniform und mit Instrumenten erfolgen. Deshalb brachen wir am 15. August 1981 mit Ausnahme von vier Musikanten zu einer Fahrt ins Blaue auf. Sie brachte uns schliesslich über den Simplon nach Melide in den Swiss Miniatur-Park. Eine Schiffsrundfahrt auf dem Luganersee sorgte für ausgelassene Stimmung. Die Heimkehr erfolgte über den Nufenenpass, unterwegs unterbrochen durch den einen oder anderen Zwischenhalt. Die Kosten für Reise und Mittagessen gingen zu Lasten des Vereins.
Schon am 8. August 1982 erfolgte eine Einladung an den Verein für eine weitere Fahrt ins Blaue. Unsere zweite Fahnengotta Emma Schaller erwies sich als äusserst grosszügige Spenderin dieses Ausfluges, den Heinrich Kalbermatten bestens organisiert hatte. Diesmal ging es ins Unterwallis bis ans Rhoneknie. Das ausgezeichnete Mittagessen nahmen wir oberhalb Martinach bei unserem Mitbürger Otto Kalbermatten ein. Der Tag trug viel zur Pflege der Kameradschaft unter den Mitgliedern bei.

Besuch im «Ländle» FL 1984

Die Musikgesellschaft «Sonnenberg» entschloss sich Anfang des Jahres für einen 3-tägigen Ausflug, und zwar nach Triesen im Fürstentum Liechtenstein.
Am 27. April war es soweit. Eine ca. 40-köpfige Reiseschar stieg mittags in den Reisebus. Wir fuhren das Goms hinauf, und in Oberwald wurde verladen. Besonders eindrücklich auf der Hinfahrt schien uns die Schöllenenschlucht.
Nach 5½ Stunden Reisezeit war manch einer froh Triesen zu erblicken. In Triesen angekommen, marschierten wir zu den Tönen der «Harmonie» Triesen ins Dorf ein. Anschliessend wurde jeder Musikant seinen Gastgebern zugewiesen.
Am Abend wurde ein währschaftes Nachtessen für beide Musikvereine sowie für den Gemeinderat von Triesen aufgetragen. Offeriert wurde dieses Menu von der Gemeinde Triesen. Dabei wurde das Programm für den folgenden Tag festgelegt. Es entstanden fröhliche Tischrunden, und wir knüpften die ersten Kontakte. Schon am ersten Abend vermochten es die einen bereits, bis in die frühen Morgenstunden auszuhalten.
Am Samstag begrüssten sich die Triesner und die Törbjer bereits wie alte Freunde. In zwei Gruppen aufgeteilt, durften wir die gesamte Tennisanlage besichtigen, wo uns freundlich ein Apéro serviert wurde. Die eine Gruppe warf noch einen Blick in die Ställe des Gartnetschhofes. Die «Törbjer-Viehhalter» staunten ob den Spitzenleistungen dieses Betriebes.
Die kleine Schar unserer Jungmusikanten erfreute sich im kühlen Nass des tollen Hallenbades. An diesem Tage nahmen wir das Mittagessen im Hotel Meierhof ein. Hier wurden wir über Triesen selber informiert: Über Einwohnerzahl, Verkehr, Tourismus usw.
Am Nachmittag besichtigten wir unter kundiger Führung das Gemäldemuseum von Vaduz. Dann blieb uns viel Zeit, um die Hauptstadt des FL kennen zu lernen. Es herrschte reger Verkehr in diesem schmucken kleinen Städtchen. Beeindruckend war

die Burg des Fürsten Franz Joseph, die hoch über Vaduz thront.
Gutgelaunt und mit Souvenirs ausgestattet, fuhren wir wieder zurück nach Triesen. Hier lud der Gastgeber jeden einzelnen Musikanten zum Nachtessen ein. Als Höhepunkt der Begegnung konnte zweifellos der Samstagabend bezeichnet werden. Zuerst gab die Harmonie Triesen einige nicht unbekannte Stücke zum Besten. Wahrlich rassige Töne, die die Akustik des Triesnersaales harmonisch wiedergab.
Dann waren wir an der Reihe. Die Spannung sass uns in den Gliedern. Aber wir zeigten uns von unserer besten Seite. Als Zeichen der Freundschaft nahmen die Präsidenten der beiden Vereine gegenseitig ein Geschenk in Empfang. Die Harmonie Triesen nahm von uns einen prächtigen Kristall entgegen. Die Triesner beehrten uns mit einem schöngebrannten Keramikteller.
Zum gemütlichen Teil spielte die Bauernkapelle Triesen auf. Es entstand bald eine tolle Stimmung, die den meisten fröhliche Töne entlockte. Wir feierten bis in die frühen Morgenstunden. Hut ab vor denen, die nicht einmal ein Nachtlager gebraucht hatten. Feierlich und mehr oder weniger stramm marschierten am Sonntag die Vereine mit den Erstkommunikanten zur Kirche.
Nach der Messe gaben die Harmonie Triesen und die Sonnenberg noch einige Stücke zum Besten. Und dann war es leider soweit: Es hiess sich verabschieden. Wir packten ein und verstauten das Gepäck mit den Instrumenten im Reisecar. Händeschütteln und Erinnerungen an die letzten zwei Tage rundeten den Besuch ab. Man vertröstete sich auf ein Wiedersehen 1985 in Törbel.
Unser Reiseführer Werner Karlen, der besonders frisch und ausgeschlafen erschien, fuhr mit Gehupe aus dem Orte Triesen in Richtung Walensee. Dort wurde auf Vereinskosten gespiesen. Schliesslich stellte man sich noch zu einem Gruppenfoto am Walensee. Die Heimreise nahmen wir über den Brünig in Angriff. Müde aber zufriedene Gesichter erreichten Törbel um ca. 20.30 Uhr.
Tage danach erzählten wir uns die Ereignisse der vergangenen Tage im Schlaraffenland Triesen.

Edeltrud Seematter

Gegenbesuch der Triesner in Törbel

Ebenfalls über drei Tage erstreckte sich der Gegenbesuch der Triesner Musikanten vom 20.–22. September 1985 in Törbel. Auch hier bezogen alle Mitreisenden bei Gastfamilien Logis. Ein gemeinsames Nachtessen im Restaurant «Goldbiel» stand an diesem Freitagabend auf dem Programm. Am anderen Tag begab sich die Harmonie Triesen anlässlich eines «erweiterten» Vereinsausflugs aufs Kleine Matterhorn. Am Abend boten die aufgestellten Musikanten/innen von Triesen in der MZH ein brillantes Konzert, dem ein Tanzabend mit der uns vertrauten Bauernkapelle Triesen folgte. Ein gemeinsames Apéro-Konzert am Sonntag nach dem Gottesdienst mit beiderseits bekannten Stücken auf dem Kirchplatz beendete den denkwürdigen Aufenthalt der Triesner Freunde in Törbel.

Bei den Zürchern in Altstetten

Zum Jubiläum 2000 Jahre Stadt Zürich lud Beat Karlen im Namen von Zürich-Altstetten die beiden Musikvereine und die Fahnendelegationen nach Altstetten ein.
Am 30. August 1986 wars soweit. Um 07.00 Uhr morgens trafen sich die Musikvereine, die Fahnendelegationen, einige Vertreter und Vertreterinnen von «Urchigs Terbil» und Begleitpersonen auf dem Parkplatz. In zwei Cars verteilt fuhren ca. 90 Personen ab in Richtung Goppenstein, verluden dort bis Kandersteg und fuhren auf der Autobahn weiter. Es war herrliches Wetter. Nach 4-stündiger Fahrt hielten wir in Egerkingen, um das ersehnte

Mittagessen einzunehmen. Danach fuhren wir weiter nach Altstetten. Als wir dort ankamen, sahen wir, dass die Altstetter an uns gedacht hatten. Überall hingen Törbjerwappen neben Altstetterwappen.

Nach der Bettenverteilung im Hotel «Spirgarten» marschierten wir Törbjer dem Altstetterplatz entgegen. Dort wurden wir klatschend begrüsst. Anschliessend folgte der festliche Umzug durch Altstetten. Beim Start aber gab es einige Probleme. Wir wurden von einem Ort an den anderen geschickt. Viele auswärts wohnende Törbjerinnen und Törbjer schlossen sich unserer Gruppe an. Mancher kostete während des Wartens hie und da einen guten Schluck Törbjerwein. Aber endlich war es soweit. Wir kamen an die Reihe und spielten zum erstenmal unser Stück ab. Dann sollten wir erkennen, dass wir nicht nur zum Vergnügen eingeladen wurden. Wir mussten auch etwas leisten. Es war ein riesiger Weg bis zum Ziel des Umzugs, dem Lindenplatz. Alle Törbjerinnen und Törbjer wurden vom SBV zum Aperitif eingeladen. Wir konnten die Räume der Bank anschauen. Dann übergab man die Geschenke. Wir gaben ihnen ein «Walliser Tschiffri» mit Roggenbrot und altem Käse. Auch ein grosses Brot mit der Aufschrift «Törbel grüsst Altstetten». Sie überreichten den beiden Musikpräsidenten und dem Gemeindepräsident je ein Buch über Altstetten. Bei dieser Gelegenheit lud Roman Juon das OK und den SBV zu uns nach Törbel ein. Es ist besonders zu erwähnen, dass unser Aufenthalt ganz vom SBV bezahlt wurde. Nochmals herzlichen Dank. Jeder konnte sich dann vergnügen, wie er wollte.

Danach folgten die Konzerte der «Sonnenberg» auf dem Lindenplatz und der «Frohsinn» auf dem Altstetterplatz, dann umgekehrt. Ermüdet vom Musizieren begaben wir uns in das Hotel zurück, um das Abendessen einzunehmen. Es schmeckte allen vorzüglich. Bei dieser Gelegenheit wurde Beat Karlen für die Einladung gedankt. Nach dem Essen

In Altstetten 1986: Warten auf den Einmarsch

war wieder frei für jeden. Manche hielten bis in die Morgenstunden aus, manche probierten ihre Betten gar nicht aus. Es gab viele Möglichkeiten: Tanzen, Karusselle, Schiessbuden, Tutschauto, Disco usw. Für jeden gab es etwas, wo er sein Geld ausgeben konnte.

Am anderen Morgen wurde gemeinsam gefrühstückt, und es fand auf dem Lindenplatz ein ökumenischer Gottesdienst statt. Bis zum Mittag war jeder wieder frei. Dann nahmen wir das letzte Menu in Altstetten zu uns. Nachdem das Mittagessen beendet war, erhielt jede Person sechs Gläser mit der Aufschrift: «Altstetter Fäscht - 2000 Jahr Züri, 30./31. August 1986». Auch das alte Altstetten war aufgeprägt.

Wir dankten für alles, und es hiess Abfahrt. Jeder verabschiedete sich von Altstetten, und man fuhr ab in Richtung Brünig. Als wir den Brünig und die Grimsel hinter uns hatten, machten wir in Blitzingen noch Halt und stärkten uns für das letzte Stück Heimfahrt.

In Törbel angelangt, war man müde und trotz der schönen Reise froh, wieder im schönen Heimatdorf zu sein.

Die meisten werden diese zwei Tage nicht so schnell vergessen.

Edeltrud Seematter

2. Reise nach Härkingen

Am Samstag, den 13. September 1986 um 12.00 Uhr verliessen 21 Musikanten, deren Frauen und die Ehrendamen das Dorf. Wir fuhren wie 14 Tage früher nach Goppenstein und verluden dort nach Kandersteg. Als wir anschliessend auf die Autobahn kamen, fing es leicht an zu regnen, und wir fuhren Richtung Härkingen. Jeder war froh, um 15.30 Uhr in Härkingen auszusteigen. Als Willkommensgruss gab die Musikgesellschaft Härkingen ein Ständchen. Während der herzlichen Begrüssung konnten wir unseren Durst löschen, und anschliessend wurde jeder seinen Gastgebern vorgestellt. Dann hatte jeder genug Zeit, sich seine Unterkunft anzusehen und mit seinen freundlichen privaten Gastgebern näher in Kontakt zu kommen.

Um 20.00 Uhr fand in der Halle das gemeinsame Abendessen statt. Mit Musik, Tanz und guter Laune gings weiter. Als man zur Geschenkübergabe kam, erhielten wir von ihnen ein Buch über Härkingen. Wir übergaben ihnen ein aus Holz geschnitztes Bild mit beiden Gemeindewappen und der Aufschrift «Freundschaftsbesuch am 13./14. September 1986». Wir sassen bis in die frühen Morgenstunden mit den lustigen Leuten zusammen. Obwohl manche das Bett nicht ausprobierten, kamen andere am Sonntagmorgen ausgeschlafen zur hl. Messe. Wir gestalteten sie mit 2-3 Chorälen, und anschliessend spielten wir zusammen mit unseren Freunden vor der Kirche ein paar beiderseits bekannte Stücke. Als Mittagessen war im Wald ein Braten bestimmt gewesen, weil das Wetter aber nicht zu unserem Wohlwollen war, nahmen wir es in der Halle zu uns. Wieder wurden wir bestens bewirtet. Nach dem Essen wurde noch ein bisschen gesungen und miteinander diskutiert. Doch bald schon hiess es Abfahrt. Als wir unser Gepäck verstaut hatten, nahmen wir Abschied von unseren alten und auch neuen Freunden.

Die Heimfahrt führte uns durch die Kantone Fribourg und Waadt. Vom Chauffeur Theo wurde uns die Gegend erklärt. Als wir in unseren Heimatkanton kamen, besuchten wir in Vionnaz Peters Schwester Andrea. Sie und ihre Familie bewirteten uns hervorragend, und darum gaben wir dort ein kleines Ständchen. Wir bedankten uns für die Einladung und fuhren weiter. Als man das Rhonetal auch überstanden hatte, waren alle froh, glücklich und zufrieden im Heimatdorf anzukommen.

Diese schönen zwei Tage werden wohl manchem noch lange in Erinnerung bleiben.

Edeltrud Seematter

Erneuter Ausflug nach Triesen

Über das Wochenende vom 27./28. Juni 1987 weilte die «Sonnenberg» einmal mehr zu Besuch im «Ländle» in Triesen. Am Samstag stiegen wir in einen Reisecar von «Pauli-Reisen» ein. Durch das Goms hinauf, über den Furkapass bis Andermatt, wo wir einen Halt einlegten, war unser erstes Reiseteilstück. Anschliessend fuhren wir ohne Halt bis Triesen. In Triesen herrschte bereits Festbetrieb anlässlich der Feier «125 Jahre Harmoniemusik Triesen» und des von den Triesnern organisierte Liechtensteiner Musiktreffen.

Auf dem Parkplatz neben dem Festzelt begrüssten sich die Vereinsmitglieder. Gleichzeitig erfolgte Zimmerverteilung. Mit dem jeweiligen Gastgeber fuhr man zum vorher bestimmten «Nachtlager». Das Abendessen offerierte jeder Gastgeber.

Am Abend fanden wir uns alle im Festzelt wieder, wo eine grossartige Musikshow geboten wurde. Natürlich wurde bis in die frühen Morgenstunden gesungen, getrunken und das Tanzbein geschwungen. Trotzdem fanden sich unsere Musikantinnen und Musikanten am andern Morgen zum «Frühschoppenkonzert», das die Sonnenberg und der Musikverein Triesenberg gemeinsam bestritten. Präsident Peter Seematter überreichte dem Präsidenten der Harmoniemusik Triesen ein kleines Präsent, das unser aller Unterschriften trug, zum 125-jährigen Jubiläum.

Nach dem Mittagessen nahm die Musikgesellschaft «Sonnenberg» mit den Musikvereinen aus Liechtenstein am traditionellen «Sternenmarsch» teil.

Am Nachmittag gaben die Liechtensteiner Vereine Konzert. Die Musikanten aus Törbel hatten die Instrumente samt Uniform bereits im Reisecar verstaut. Dann sassen wir gemütlich zusammen und genossen die Atmosphäre eines Musikfestes im «Ländle». Leider allzu bald tönte am späten Nachmittag das Kommando zum Aufbruch. Beim Abschied wusste man, dass es nicht das letzte Mal war, dass man sich gesehen hatte.

Die Heimreise führte über den Sattel zum Vierwaldstättersee, wo einige einen «Mordshunger» bekundeten. Anschliessend fuhren wir durch den Gotthardtunnel und nahmen den Aufstieg auf den Nufenen in Angriff, im Car natürlich. Obwohl es noch einige Leute «durstete», gings ohne Halt bis Törbel.

Edeltrud Seematter

Törbjer Botschafter in Leibstadt AG

Eine Reise besonderer Art stand am 4./5. Juni 1988 mit einer Reise nach Leibstadt AG auf dem Programm. Dazu eingeladen hatte die Gemeinde Törbel, die der Gemeinde Leibstadt einen offiziellen Besuch abstattete. Die Reise erfolgte mit drei vollbesetzten Postbussen. Die Reisegesellschaft setzte sich aus beiden Musikvereinen und den Herrgottsgrenadieren, aber auch aus vielen Privatpersonen zusammen. Ein Bus erlitt auf der Hinreise schon kurz vor Raron eine Panne, was zu einer mehrstündigen Verspätung führte. Dies drückte nicht wenig auf die gute Stimmung und brachte auch das Abendprogramm bei unseren Gastgebern arg durcheinander.

Am Sonntag gestalteten wir den Gottesdienst mit einem feierlichen Einzug in die Kirche wie bei uns an Fronleichnam. Für die uns gewährte Gastfreundschaft durch die Gemeinde Leibstadt bedankten wir uns mit Konzerten am Samstag, aber auch am Sonntag nach der Messe. Ein Besuch im Atomkraftwerk unter kundiger Führung durfte natürlich nicht fehlen.

Der Grund für diese interessante Reise lag darin, dass die Gemeinde Leibstadt für unsere Gemeinde eine Patenschaft für den Umbau des alten Schulhauses in ein Ferienhaus in der Höhe von einer Million Franken übernommen hatte. Dafür wollten wir dieser sympathischen Aargauer Gemeinde persönlich Dank sagen.

Harmoniemusik Triesen in Törbel auf Besuch

Im Frühling 1990, (15.-17. Juni 1990) raffte sich die MG Harmonie aus Triesen zu einem weiteren Besuch in Törbel auf. Die Triesner kombinierten diesen Besuch mit einer Vereinsreise. Die Höhepunkte bildeten die Besichtigung des Freilichtmuseums Ballenberg, ein weiterer Abstecher nach Zermatt und aufs Kleine Matterhorn, ein Konzert am Samstagabend in Törbel und die Rückreise über die Strecke Simplonpass - Ascona.

Gegenbesuch der MG Härkingen

Unsere Partnermusik aus Härkingen stattete uns am 22./23. September 1990 einen Gegenbesuch ab, der sich in einem einfachen Rahmen, sozusagen in einer geschlossenen Gesellschaft abspielte. Wie immer bei solchen Besuchen übernachteten die meisten Vereinsmitglieder privat bei ihren bekannten Freunden in Törbel, ein Teil fand im Ferienhaus Unterkunft. Zum gemeinsamen Nachtessen trafen wir uns in der MZH, wo auch die Ehepartner anwesend waren. Am anderen Morgen trugen die Härkinger mit Choralstücken zur feierlichen Gestaltung des Gottesdienstes bei und erfreuten anschliessend die Kirchgänger mit einem gefälligen Konzert auf dem Kirchplatz. Zum Mittagessen versammelten wir uns beide Musikgesellschaften in der MZH.

Musikgesellschaft Eintracht Kestenholz SO

Ein weiteres Partnerschaftsverhältnis entwickelte sich für uns im Jahre 1995 erneut mit einem Solothurnerverein, nämlich mit der MG Eintracht Kestenholz. Marcel Stalder und sein Sohn, die häufig ihre Ferien im «Feld» verbrachten, stellten die Verbindung zu beiden Vereinen her.
Die Mitglieder der MG Kestenholz trafen mit einigen Begleitpersonen am 24. Juni 1995 bei uns ein. Wir präsentierten ihnen am Nachmittag die Einrichtungen des Rundganges «Urchigs Terbil». Die Solothurner stellten ihr Können mit einem Ständchen auf dem Dorfplatz und einer musikalischen Umrahmung der Vorabendmesse unter Beweis. Ein Nachtessen in der MZH unter Teilnahme beider Musikvereine bildete den Abschluss des ersten Tages. Den Sonntag widmeten wir einem Ausflug auf die Moosalpe mit verschiedenen Wandermöglichkeiten und einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Dorbia.
Zu unserem Besuch in Kestenholz kam es erst am 4./5. September 1999 anlässlich der 2. Kestenholzer Serenade. Unsere Freunde von der Eintracht stellten ein sehr interessantes Programm zusammen: Besuch eines modernen Landwirtschaftsbetriebes, Nachtessen in einem Restaurant, Serenade unter freiem Himmel, woran wir uns mit einem vielbeklatschten Konzert beteiligten, Gottesdienst am Sonntag (wir gestalteten die Feier musikalisch), Brunch in einem Restaurant.
Es herrschte bei diesem Besuch eine sehr fröhliche Stimmung sowohl unter uns Musikanten wie auch unter den zahlreichen Festteilnehmern. Die Gastfreundschaft der Kestenholzer wussten wir sehr zu schätzen. Dieser Besuch bildete zugleich meinen letzten Auftritt mit der MG Sonnenberg als Dirigent, ein würdiger Schlusspunkt unter meine 30-jährige musikalische Leitung unserer Dorfmusik.

Kontakte mit der MG Ballwil LU

Zu einer weiteren Reise brachen wir am 20. Juni 1998 für zwei Tage nach Ballwil auf. Unser Besuch galt der MG Ballwil wie auch dem dortigen allseits beliebten Pfarrer, unserem Mitbürger P. Christian Lorenz.
Abfahrt in Törbel war um 10.00 Uhr angesagt. Zum Mittagessen schalteten wir auf der Grimsel im Hotel «Alpenrösli» einen Zwischenhalt ein, ehe wir am

späteren Nachmittag unser Reiseziel erreichten. Die Unterkunft für eine Nacht bezogen wir in der ZSA. In dem dazugehörigen Essraum mit dem fabelhaften Namen «Einhornkeller» nahmen wir die Mahlzeiten ein.
Das Abendprogramm spielte sich im Gemeindesaal ab. Die örtlichen Musikgesellschaften, Ballwil und JM Ballwil, eröffneten es mit ein paar rassigen Melodien, ehe wir während einer Stunde die zahlreichen Gäste mit mehrheitlich modernen Weisen unterhielten, was auf viel Beifall stiess.
Den Höhepunkt des Sonntags bildete die Messfeier mit P. Christian, bei der wir mit fünf Chorälen das unsere beitrugen. Ein Apéro-Konzert auf dem Kirchplatz leitete über zu einem reichlichen Brunch mit der MG Ballwil im «Einhornkeller». Die Strecke dorthin legten wir mit klingendem Spiel in Marschformation zurück. Der Aufenthalt in Ballwil hinterliess bei allen Anwesenden nachhaltige Eindrücke, nicht zuletzt wegen der warmherzigen Aufnahme durch die Ballwiler Musikanten und P. «Chrischti, wie er von uns allen genannt wird.

Die MG Ballwil in Törbel

Die «Baubeler» Musikanten weilten am 5./6. Oktober 1996 zum obligaten Gegenbesuch in Törbel. Eine Auswahl von ihnen verschönerte am Samstagabend mit ihrem gekonnten Spiel den Gottesdienst. Anschliessend bot die Musikgesellschaft Ballwil in der MZH ein sehr ansprechendes Konzert. Mit einem Apéro-Ständchen am Sonntagmorgen verabschiedeten sich die Luzerner wieder von Törbel.

Geburtstagsparty in Bassersdorf ZH

Zu einer Reise der besonderen Art starteten wir am 14. Juli 2001: In Bassersdorf feierte unser Mitbürger und Ehrenmitglied Karl Zuber seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Anlass lud er die ganze Musikgesellschaft Sonnenberg ein, um ihm diesen Freudentag mit Blasmusik zu verschönern. Es versteht sich, dass wir unserem grosszügigen Spender zusammen mit seiner Frau Rita gerne diesen Wunsch erfüllten und zum Geburtstag gratulierten.
Im Saal des Pfarreizentrums wartete ein festliches Mahl, das wir immer wieder mit unseren Weisen umrahmten. Das gemütliche Fest mit Beteiligung von Gästen u. a. aus England und sogar aus Australien wusste allen zu gefallen. Mit einem herzlichen Vergelts Gott für die grosszügige Einladung und den besten Wünschen für die Zukunft verabschiedeten wir uns gegen Abend von Kari und seiner Frau und fuhren in Etappen dem Wallis entgegen.
Einen Halt mit Übernachtung schalteten wir in sehr guter Stimmung in Luzern ein. Dort quartierten wir uns in einem Hotel ein. Es ging da so laut und fröhlich zu und her, dass in den ersten Morgenstunden Bewohner einer Nachbarliegenschaft die Polizei aufboten, um die Ruhestörer in den «Senkel» zu stellen. Als sich dieses Gerücht im Hause verbreitete, gingen die Lichter in den Zimmern sofort aus, so dass die Gesetzeshüter keine «Schuldigen» fanden. Danach gingen die Gespräche unter den wenig Schlafhungrigen einfach weiter...
Am Sonntagvormittag besuchten wir nach dem Frühstück den Gottesdienst in der Jesuitenkirche und danach das weltberühmte KKL. Unter der kundigen Führung eines Schwagers von Idy und Martin Kalbermatten konnten wir den prunkvollen Konzertsaal, aber auch die übrigen Lokalitäten besichtigen und für einmal auch einen Blick hinter die Kulissen werfen. Wir kamen aus dem Staunen und der Bewunderung für dieses grandiose Werk von Stararchitekt Jean Nouvel nicht mehr heraus. Nach einem feinen Mittagessen in einem Restaurant oberhalb von Kriens nahmen wir endgültig die Reise ins Wallis unter die Räder, dies im Bewusstsein, wieder einmal zwei schöne Tage der Kameradschaft erlebt zu haben. Davon kann man auch im musikalischen Leben, aber auch im persönlichen Alltag lange zehren.

Tuba Christmas in Basel

Eine Musikgesellschaft in Basel organisiert alljährlich im Dezember an einem Sonntagnachmittag und -abend eine so genannte Tuba Christmas. Dazu werden Musikantinnen und Musikanten aus der ganzen Schweiz über die Verbandszeitschrift «unisono» des SBV zur Teilnahme ermuntert. Als Besetzung kommen nur Bässe, Tenorhörner, Baritone und Posaunen in Frage. In den Jahren 2000 und 2002 haben annähernd ein Dutzend Freiwillige aus unserer Musikgesellschaft daran teilgenommen. Zur Aufführung gelangen dabei verschiedene bekannte Weihnachtsmelodien. Zuerst findet in einem grossen Saal der Stadt eine gemeinsame Probe statt. Danach folgt ein Einmarsch auf den Markplatz vor dem Stadthaus in Basel mit der Melodie «Jingle Bells». Hier geht dann das eigentliche Weihnachtskonzert bei einbrechender Dunkelheit vor einer grossen Zuhörerschaft über die Bühne. Bei diesem stimmungsvollen Auftritt treffen sich 200 – 300 Musikanten aus vielen Teilen der Schweiz. Mit diesem eher ungewöhnlichen Instrumentenmix erzielt man einen wuchtigen Klang, der einem so richtig durch «Mark und Bein» geht. Als gemeinsame «Uniform» trägt jeder Teilnehmer eine rot-weisse Wollmütze und einen ebensolchen Schal mit der Beschriftung «Tuba Christmas». Die Kosten trägt jeder Teilnehmer selber.

Musikathlon in Aarau

Bei diesem einmaligen Anlass vom 14. September 1996 unter dem Patronat u. a. des ehemaligen Bundesrates Adolf Ogi ging es um den Versuch, die grösste Marschformation der Welt zu bilden. Bei mehr als 6017 Teilnehmern hätte es zum Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde gereicht. Leider erreichte die Veranstaltung mit einem attraktiven Rahmenprogramm der Schweizer Militärmusik im Ausbildungszentrum Militärmusik in der Kaserne Aarau nicht einmal die Zahl von 5000 Musikanten/innen, so dass der Versuch scheiterte. Insgesamt liessen sich 24 Bläser/innen unseres Vereins für eine Teilnahme am Rekordversuch einschreiben und bereuten es keineswegs. Auf der überaus langen Marschstrecke musste der «Marsch der Grenadiere» von Hans Honegger nicht weniger als zwölf Mal abgespielt werden. Unsere Gruppe – übrigens die einzige aus dem Oberwallis – erntete mit den alten Walliserkleidern stürmischen Applaus. Wir gaben so ein dankbares Fotosujet ab. Es herrschte sowohl auf der Hin- und Rückreise wie auch am Anlass selber eine Bombenstimmung unter uns. Solche freiwilligen Auftritte tun der Pflege der Kameradschaft überaus gut.

Jahreskonzerte

Jahreskonzerte hat die MGS seit den Siebzigerjahren durchgeführt, und zwar mit wechselndem Erfolg. Das hing am Anfang vor allem damit zusammen, dass wir über keinen geeigneten Saal verfügten. Es stand uns vorerst nur der Kirchensaal zur Verfügung. Wegen der Betonwände und einer ebensolchen Decke konnte man sich akustisch nichts Schlimmeres vorstellen. Der Widerhall zerzauste die Töne so sehr, dass eine zusammenhängende Melodie fast nicht mehr zu erkennen war. Das beeinflusste natürlich die Besucherzahlen, die immer kleiner wurden, ja einmal überwog die Zahl der Musikanten diejenige der Zuhörer. Das war für uns ein Wink mit dem Zaunpfahl, die Durchführung von Konzerten im Kirchensaal zu überdenken, was denn auch geschah.
Das erste Konzert im Jahre 1975 geht auf einen Vorschlag von Dirigent Roman Juon an der GV von 1974 zurück. Es sollte jeweils vor den Musikfesten an Pfingsten ein solches als Generalprobe durchgeführt werden. Dies geschah denn auch einige Jahre so. Zweimal fanden wir Verantwortlichen es für besser, das Jahreskonzert wegen schlechten Probenbesuchs abzusagen. Die Darbietungen im Kirchensaal legten wir in der Folge für einige Jahre auf Eis.

Nachfolgend das Programm vom 1. Konzert am 3. Juni 1975

1. Choral: Allein Gott in der Höh' sei Ehr!
2. Schlag auf Schlag
3. Colibri-Polka
4. Gruss an Menzberg
5. Fuchsgraben-Polka
6. Marsch der Grenadiere
7. Mein Bolzbach (Jungbläser)
8. Amboss-Polka
9. Bellaria
10. Flott voran
11. Montana

Zwei Einlagen der Jungmusikanten
Zugaben: Löffelpolka
Marignan

Ab 1985 stand uns die neue MZH mit einer festen Bühne und einer akustisch ausgefeilten Holzdecke zur Verfügung. Doch noch an der GV 1985 stellte der damalige Vereinspräsident das Jahreskonzert in Frage. Aber die Hartnäckigkeit des Dirigenten trug dazu bei, dass das Jahreskonzert wieder zum Leben erweckt wurde und sich heute zu einem erfolgreichen kulturellen Anlass im Dorf entwickelt hat.
Als Alternative stand auch im Raum, es mit einem gemeinsamen Konzert der beiden Musikvereine zu versuchen. Doch die Idee wurde nicht weiter verfolgt.
Das erneut aufgenommene Jahreskonzert 1987 erwies sich nach einem längeren «Dornröschenschlaf» als ein flotter Erfolg, dies in mehrfacher Hinsicht. Ein Jahr später schon fiel es aus, weil an diesem Tag die Herrgottsgrenadiere ihre Eröffnungsfeier mit Uniformweihe abhielten. Die Meinung setzte sich allgemein durch, am Konzert an Pfingsten unbedingt festzuhalten, schon aus Gründen der Motivation wegen und um der Bevölkerung auch anspruchsvollere Musik vorzustellen.
Spielten wir in den ersten Jahren nur traditionelle Stücke wie Märsche, Polkas und Walzer in Verbindung mit einem Feststück, öffnete sich das Repertoire auch mehr und mehr moderner Unterhaltungsmusik. Es gab Konzerte, an denen wir ein vollständig neues Programm einübten, was auf ein positives Echo unter den immer zahlreicheren Zuhörern stiess. Zu dieser beachtlichen Steigerung der Besucherzahlen trugen im Verlaufe der Jahre auch Musikkollegen von befreundeten Vereinen der Umgebung bei. Heute nähert sich dieser Kreis der Grenze von 300 Personen!

Einen prominenten Gast konnten wir am Jahreskonzert 1992 in der Person von Jakob Bieri mit seiner Gemahlin in unseren Reihen begrüssen. Der bekannte Komponist von beliebter Blasmusik schenkte uns schon am BMF in Visperterminen einen zackigen Marsch und griff an diesem Abend selbst für zwei seiner Stücke zum Taktstock.
Zu einem schönen musikalischen Höhepunkt gestaltete sich das Jahreskonzert von 1994 aus Anlass meines silbernen Dirigentenjubiläums. Auch meine Verabschiedung als Dirigent nach 30 Jahren gestaltete sich auf eine Art, die ich nie vergessen werde. Der Vorstand überraschte mich mit einer Widmungsurkunde, die eine Auftragskomposition von Anselmo Loretan mit dem Marsch «Sonnenberg» enthielt.
Dirigent Valentin Gitz stellt das Programm des Jahreskonzertes jeweils unter ein bestimmtes Motto, z. B. Musik ohne Grenzen, Grosse Kinoerfolge oder Just for fun. Oder 2006 baute er einen Showblock von etwa 15 Minuten ein, der auf viel Beachtung stiess. Im Jubiläumsjahr 2007 gab es musikalisch einen Rückblick auf 50 Jahre MGS. Der allererste Marsch «Marche de Neuchâtel», vom ersten Dirigenten umbenannt in «Gruss an Törbel», erlebte eine Wiedergeburt und kam wieder zu Ehren, ebenso das erste Feststück «Fern der Heimat». Daneben erklangen verschiedene beliebte Melodien aus dem Repertoire der vergangenen Jahre. «Urchigs Terbil», eine Auftragskomposition von Mario Bürki fand nach der gelungenen Uraufführung an diesem Jahreskonzert sowohl bei den Musikanten wie auch

bei den begeisterten Zuhörern grosses Gefallen und allgemeine Anerkennung.
Moderne Musik stellt oft auch höhere Ansprüche an die Musikanten. Das führt dazu, dass den Proben mehr Beachtung geschenkt werden muss. Um das musikalische Niveau zu heben, führten wir im Verlaufe der Jahre ein- bis zweitägige Musiktage unter Beizug auswärtiger Dirigenten durch. Zu solchen Übungstagen trafen wir uns im Frühling auf der Moosalpe im Restaurant Moosalp und in der Hütte der Alpstallungen, im Hospiz auf dem Simplon, im Ferienhaus in Gspon und auch mehrmals in den Räumen unserer Schulhausanlage. Einmal verteilten wir die zusätzlichen Proben auf zwei Sonntage, einmal im Dezember und einmal im Frühjahr. Damit erzielten wir auch ein gutes Ergebnis. Natürlich stand bei diesen Treffen das intensive Musizieren im Mittelpunkt. Aber jedes Mal kam auch die Pflege der Kameradschaft zur Geltung, etwa bei den gemeinsamen Mahlzeiten, beim Jassen oder einfach beim «Abusitzu» in einer entspannten Atmosphäre. Aus Kostengründen sind wir in den letzten Jahren vermehrt in unseren Gemarkungen geblieben.
Bei den Jahreskonzerten gehörten jeweils auch ein Auftritt von Jungbläsern dazu und die Ehrung von verdienten Musikanten im Jahre ihrer Aufnahme in die Veteranengilde für 25, 35 oder 50 Jahre Aktivzeit. Neue Ehrenmitglieder erhalten an diesem Abend ihre Ehrenurkunden überreicht.
Was wäre ein Konzert ohne eine interessante und informative Ansage? Das trägt zu einer guten Unterhaltung bei und verschafft den Musikanten eine willkommene Verschnaufpause, während der sie sich erholen und neuen Ansatz tanken können. In den letzten Jahren hielt auch bei uns die modernste PC-Technik mit zusätzlicher optischer Anzeige Einzug. Gut, dass der Mensch dadurch nicht ganz verdrängt wird.
War früher Pfingsten ein hoher kirchlicher Feiertag, an dem grössere öffentliche Veranstaltungen verpönt waren, findet das in unserer verweltlichten Gesellschaft keine Beachtung mehr. Bezirks-, Oberwallisermusikfeste oder auch Turnfeste finden nur noch an Pfingsten einen «freien» Sonntag. Schade! So muss auch unser traditionelles Pfingstkonzert seit drei Jahren auf ein anderes Datum ausweichen. Geben wir die Hoffnung nicht auf, dass wir zu unserem bewährten Tag zurückkehren können.

Die MGS und das «liebe Geld»

Eine Blasmusik weist über die Jahre einen enormen Finanzbedarf auf, sei es für den Kauf und den Unterhalt von Instrumenten, für Uniformen, Ausstattung des Übungslokals, Dirigentenlohn, die Teilnahme an Musikfesten, der jährliche Kauf von Notenmaterial, aber auch Ausbildung des Nachwuchses über die AMO und dergleichen mehr. Schon in der Gründungsversammlung vom 24. November 1957 kam das Thema «Finanzen» zur Sprache: «...Hierauf schlug Juon Heinrich vor einen Eintritt zu entrichten. Da mehrere Mitglieder fehlten, fasste man den Entschluss dieses Traktandum auf nächste Versammlung zu verschieben. Es wurde auch festgesetzt alles nötige Vorstandsinventar anzuschaffen und auf Vorlegen der Quittungen die bis dahin entstehenden Kosten zurückzuerstatten.»
Tatsächlich: Kosten entstanden und entstehen immer wieder. Entsprechend gross sind die Anstrengungen der Verantwortlichen für die Beschaffung von Mitteln. In der Anfangszeit wurden die Musikanten persönlich zur Kasse gebeten, wenn es darum ging, den Dirigenten zu bezahlen. Zu einem wahrlich bescheidenen Lohn kam Emil Seiler wöchentlich zwei- bis dreimal vom Ackersand nach Törbel und probte mit uns während zweier Stunden, und das bei einem Stundenlohn von Fr. 4.– und einer Reiseentschädigung von Fr. 5.–, also im Maximum Fr. 13.– pro Übung. Diesen Betrag teilten wir monatlich auf die Mitglieder auf. Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir dieses Geld jeweils «zusammenkratzen» mussten. Auch an die Auslagen für die Teilnahme an Musikfesten leisteten wir noch viele Jahre einen

persönlichen Beitrag. Das änderte sich teilweise erst ab 1961, als wir den Dirigenten aus der Vereinskasse bezahlten. Für dieses Jahr bezifferte sich der «Lohn» auf Fr. 642.20. Im letzten Jahr seiner Tätigkeit kassierte Herr Emil Seiler noch ganze Fr. 407.–, fast nicht der Rede wert! Sein Nachfolger, André Mathier aus Salgesch, bezog für 3 Jahre musikalische Leitung insgesamt ein «Trinkgeld» von Fr. 2 500.–!

Roman Juon wirkte die ersten vier Jahre unentgeltlich als Dirigent. Schliesslich begann es damit, dass ihm der Mitgliederbeitrag von Fr. 10.– erlassen wurde. Den ersten «Zahltag» erhielt er im Jahre 1973 in der Höhe von Fr. 300.–. Aus der Verpflichtung als musikalischer Leiter schied er nach 30 Jahren Tätigkeit mit einem Gehalt von Fr. 2 500.–.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass die heutigen Löhne für Dirigenten allgemein um ein Mehrfaches höher sind, zumal diese Leute von auswärts anreisen müssen.

Die Anschaffung von Instrumenten geschah erstmals praktisch bei leerer Vereinskasse. Die Bank benötigte für ein Darlehen im Betrage von Fr. 8 500.– einen Schuldschein. Das eine oder andere Mal stellten sogar Vereinsmitglieder einen Privatkredit zur Verfügung. Bei aller «Not» musste nie jemand einen Rappen an uns verlieren.

Um die finanziellen Bedürfnisse abzudecken, sucht der Verein laufend nach möglichen Einnahmequellen. Auf feste Einnahmen können wir nicht zählen. Ohne jährliche Veranstaltungen wäre eine MG finanziell bald einmal am Ende. Die Mitgliederbeiträge machen einen kleinen Teil aus, da Musikanten ab 20 Aktivjahren davon befreit sind. Mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen versuchte die MGS im Laufe der fünf Jahrzehnte, sich über Wasser zu halten.

Zu den ersten Einnahmen kamen wir über die Durchführung von Tanzveranstaltungen, dies noch in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr! Diese Quelle sprudelte nicht allzu ergiebig. In der Folge versuchten wir es mit der Durchführung eines Lottos am Ostersonntag. Dies war Erfolg versprechender. Weitere Einnahmen erschlossen wir uns mit der Durchführung von Tombolaspielen. Natürlich unterstützten uns jedes Jahr grosszügige Spender in Form von kleineren oder grösseren Barbeträgen. Als Dank überreichten wir ihnen eine Ehrenurkunde, zuerst bei einem einmaligen Betrag von Fr. 100.–, aktuell ab Fr. 300.–. Auf diese Gönner konnten wir auch zwischendurch immer wieder zählen, wofür wir ihnen sehr dankbar sind.

Seit 1967 zählt das Älplerfest auf der Moosalpe zu unseren regelmässigen Einnahmen, wenn die Beträge je nach Wetter auch grösseren Schwankungen unterliegen und der Reingewinn nach einem internen Verteilschlüssel unter den zwei Musikvereinen aufgeteilt wird. Laufende Investitionen in die Infrastruktur des Festplatzes schmälerten auch hierbei die Reingewinne, machen sich aber über die Jahre gesehen bezahlt. Bezirksmusikfeste, Jubiläen, Uniformierungen oder Neuinstrumentierungen tragen vielfach dazu bei, entstandene Löcher in der Kasse zu stopfen. Zu den bisher besten finanziellen Erträgen kamen wir dank dem Oberwalliser Musikfest 1996 und dem BMF mit Uniformierung 2001. Wir konnten uns damit eine Neuinstrumentierung und die dritte Uniform leisten und diese erst noch bar bezahlen. Um sich ein Bild vom Finanzbedarf der MG machen zu können, sei erwähnt, dass die Einnahmen und Ausgaben bis heute die Millionengrenze bei weitem übersteigen.

Viele Gemeinden unterstützen ihre Vereine, wenigstens einen Teil davon, mit jährlichen festen Beiträgen. Die Finanzlage unserer Gemeinde erlaubt dies jedoch nicht. Sie hat uns dafür immer bei Festen die vorhandenen Lokalitäten und Plätze unentgeltlich zur Verfügung gestellt und auch einen finanziellen Zustupf im Rahmen ihrer Möglichkeiten geleistet.

Irgendwie hat sich die MG auch finanziell immer über die Runden gerettet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dem Verein karge Zeiten in mancher Hinsicht nicht etwa geschadet haben. Das schmiedet die Gemeinschaft nur noch enger zusammen, was sich eher positiv auswirkt.

Auftritte

Eine Musikgesellschaft wird wie jeder andere Verein aufgrund seiner Auftritte in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Diese erwartet, dass jedes Fest im Dorf, ob kirchlich oder weltlich, musikalisch umrahmt wird. Das ist fast zur Selbstverständlichkeit geworden, dass das Spiel der MG etwa bei einem Apéro-Ständchen kaum noch beachtet wird. Am meisten aufgefallen ist die MGS wohl einmal, als sie aus Protest gegen eine kleinliche Behandlung durch die damalige Gemeindeverwaltung Anfang der Neunzigerjahre nicht am Neujahrsempfang in der MZH teilgenommen hat. Diese Begebenheit hat vielleicht dem einen oder anderen die Augen dafür geöffnet, dass es doch besser ist, wenn auch ein musikalischer Verein seinen Teil zur Festlichkeit eines Anlasses beiträgt.
Die Vorbereitungen für die Auftritte in der Öffentlichkeit sind sehr arbeitsintensiv. Vom Herbst bis im Frühjahr trifft es in der Regel zweimal wöchentlich an den Proben teilzunehmen. Jedes Jahr gilt es, ein neues Programm einzustudieren. Vom Ergebnis dieser harten Arbeit kann man sich jeweils am Jahreskonzert überzeugen. Das «Hauptstück» davon gelangt zusätzlich noch an den Musikfesten zur Aufführung.
Als der schönste Auftritt innerhalb des Dorfes betrachten die Musikanten nach wie vor das Fronleichnamsfest. Dieses Hochfest wird von der MG seit der Einführung der Sommerzeit schon am Vorabend mit dem Zapfenstreich eröffnet. Früher zogen beide Musikvereine morgens um vier Uhr mit klingendem Spiel durch die Gassen des Dorfes. Seit 1983 erhalten die Tambouren und Pfeifer diesen Brauch aufrecht, sie sind ja bei ihrem Spiel nicht auf das Tageslicht angewiesen ...

Goldenes Musikantenjubiläum: Roman Juon (l.) und Heinrich Kalbermatten (r.)

Bereits 1959 bestimmten wir in einer Versammlung die obligatorischen Auftritte wie folgt:

- Neujahr
- Weisser Sonntag
- Fronleichnam
- Nationalfeiertag
- Allerheiligen
- Jährliche Musikfeste

Im Verlaufe der Zeit ergaben sich in dieser Hinsicht einige Änderungen. So begleiten wir in Absprache mit dem TPV die Erstkommunikanten nur noch jedes zweite Jahr zum Tische des Herrn. Am Neujahrsmorgen spielten wir nicht selten bei klirrender Kälte auf dem Dorfplatz für die Bevölkerung. Anschliessend erwiesen wir dem H. H. Pfarrer vor dem Pfarrhaus die Ehre. Die Zylindertasten wollten sich mehr als einmal nicht mehr betätigen lassen. Bei Glühwein und Gebäck im «Goldbiel», später bei Fahnengotta Emma im «Bachtoli» tankten wir die verlorene Energie wieder auf. Sobald die MZH zur Verfügung stand, hatte das Schlottern und Frieren an diesem Morgen ein Ende. Auch der TPV gesellte sich seit dieser Zeit zu uns. Mit der Zeit ging das Interesse

an diesem Empfang durch die Gemeinde stark zurück. Sie liess ihn für wenige Jahre sogar gänzlich ausfallen. Ab diesem Jahr ist der Gottesdienst und der anschliessende Neujahrsempfang in der MZH versuchsweise auf den Abend verschoben worden, was allgemein auf ein gutes Echo gestossen ist.
Als obligatorischer Auftritt gilt seit bald 40 Jahren das Älplerfest auf der Moosalpe.
Daneben fallen jährlich einige Termine bei Festen und Anlässen an, bei denen wir von der Pfarrei, der Gemeinde, von Vereinen oder Privaten Einladungen erhalten. Beim Tode eines Aktiv- oder Ehrenaktivmitgliedes spielt ebenfalls die Sonnenberg zum letzten Gang. Hinzu kommen Fahnendelegationen bei Beerdigungen von Ehrenmitgliedern am Ort oder innerhalb des Kantons wie auch bei Einladungen von Musikgesellschaften aus dem BMV bei Jubiläen und Einweihungen von Uniformen, Fahnen und Instrumenten. Mit Ausnahme des Älplerfestes und des Zapfenstreichs treten wir immer in Uniform auf.
Im Schnitt trifft es für einen Musikanten jährlich um die siebzig Proben und Auftritte mitzumachen. Das bedeutet eine rechte Verpflichtung für einen, der seine Aufgabe ernst nimmt. Es braucht viel Verständnis der Mitglieder und der Familie, aber auch manchen Verzicht. Eine Musikgesellschaft bietet gerade auch in der heutigen Zeit den Jungen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und leistet Erziehungshilfe durch Eingliederung in die Gemeinschaft und Rücksichtnahme auf die Mitmenschen.

Ausblick

Ob am 24. November 1957 im «Hof» all die Lacher, die Spötter und Zweifler wohl im Ernst daran geglaubt haben, dass die MG Sonnenberg je den 50. Geburtstag feiern kann? Wohl kaum. Ich bin der Überzeugung, dass gerade dieser insgeheim erhoffte frühzeitige Untergang die restlos jungen Pioniere beflügelt hat, durchzuhalten nach dem Motto. «Jetzt erst recht»! Ihrem Durchhaltewillen ist es zu verdanken, all den Schwierigkeiten getrotzt und die junge Pflanze zum Wachsen und Gedeihen gebracht zu haben. Ihnen gebührt für ihre Leistung Dank und Anerkennung.
Die Musikgesellschaft «Sonnenberg» ist heute aus dem Dorfbild nicht mehr wegzudenken. Sie ist in der Bevölkerung fest verankert und geniesst deren Unterstützung und Sympathie. Wenn es dessen noch eines Beweises bedarf, so sei auf die Durchführung der drei Bezirksmusikfeste und des Oberwalliser Musikfestes von 1996 hier in Törbel hingewiesen. Das ganze Dorf und alle Vereine standen wie ein Mann hinter «ihrer» Musikgesellschaft und führten gemeinsam diese Grossanlässe in jeder Hinsicht zu einem vollen Erfolg.
Eine neue Generation hat die Geschicke des Vereins übernommen. Sie leiten das Vereinsschiff auf ihre Art und Weise sicher durch den gewiss nicht immer ruhigen Wellengang. Neue Herausforderungen werden an die MG herantreten und verlangen nach neuen Lösungen. Das Freizeitangebot und damit die Verlockungen, etwas anderes zu tun als Musik zu machen, sind heute vielfältiger als zur Gründerzeit. Die Unterhaltungsindustrie hat auch vor unserem Bergdorf nicht Halt gemacht. Umso erfreulicher kann man feststellen, dass immer wieder Knaben und Mädchen die Mühen einer mindestens dreijährigen Ausbildung zum Bläser/zur Bläserin auf sich nehmen und dem Verein über Jahre die Treue halten. Auch eine Zusatzausbildung über die AMO besuchen einige Musikanten. Dadurch steigt natürlich das musikalische Niveau. Gegenwärtig herrscht in unserem Verein ein gutes kameradschaftliches Klima. Auch der «Generationenvertrag» kommt zum Tragen.
Ich glaube fest daran, dass unsere Nachkommen auch in fünfzig Jahren das 100-jährige Jubiläum mit dem gleichen Elan begehen können wie die Gründerväter das damals geschafft haben. Es lebe die Musikgesellschaft «Sonnenberg» Törbel!

Roman Juon

Vorstand im Jubiläumsjahr 2007

Judith Kalbermatten, Jennifer Kalbermatten, Urs Zuber, Margot Lorenz, Fabienne Lorenz

www.mgsonnenberg.ch

Wer sich heute als Privat- und/oder Geschäftsperson einen modernen Anstrich geben will, besitzt eine Homepage im Internet. So auch die Musikgesellschaft Sonnenberg. Seit etwa zwei Jahren ist sie im Internet unter obiger Adresse vertreten. Aufgebaut hat diese Seiten das ehemalige Vereinsmitglied André Wyss. Inzwischen betreut unseren Auftritt im Internet Posaunist Philippe Schaller. Unsere Homepage ist noch im Aufbau und muss ständig auf den neuesten Stand gebracht werden.

Die Informationen können zurzeit unter folgenden Links abgerufen werden:

Home / Programm / Mitglieder / Kontakt

Wer sich unter «Kontakt» mit Meinungen, Vorschlägen und Ideen an die MG Sonnenberg wenden will, erreicht uns unter **mgsonnenberg@gmail.com**

Wir sind gespannt auf Ihre Reaktionen!

Värgält's Gott

Mit Freunden Geburtstag feiern ist immer wieder schön.

In den vergangenen 50 Jahren hat sich einiges geändert, z. B. wurde die damalige Männerdomäne durchbrochen. Von 44 aktiven Mitgliedern musizieren heute 24 Frauen. Unser Durchschnittsalter beträgt gerade mal 28 Jahre, welches 15 Personen überschreiten. Somit werden wir unsere Zukunft jung und dynamisch weiterführen.

Zum 50-jährigen Jubiläum möchte ich unseren beiden aktiven Gründungsmitgliedern Roman Juon und Heinrich Kalbermatten gratulieren. Für sie ist unsere «Sonnenberg» nicht nur ein Verein, sondern ein Lebenswerk. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön für alles, was sie in dieser Zeit geleistet haben.

Ich danke dem gesamten OK unter der Leitung von Philipp Kalbermatten für die Organisation dieses Anlasses. Speziell danken möchte ich Nestor Kalbermatten für die Gestaltung unserer neuen Fahne, Roman Juon für die Verfassung der Chronik und Valentin Gitz als Initiant und Stifter des Jubiläumsstücks «Urchigs Terbil».

Damit ein Verein auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken kann, braucht es viele Initianten, Musikanten, Gönner, Inserenten und Musikfreunde. Ich möchte allen ehemaligen Mitgliedern danken, die in unserem Verein mitgewirkt haben, sowie allen Gönnern und Inserenten, die uns all die Jahre in irgendeiner Form unterstützt haben. In meinen Dank einschliessen möchte ich auch unsere neuen Fahnenpaten. Der Gemeinde sei gedankt für die Benützung der Infrastruktur.

Wir möchten mit euch, liebe Freunde, ein unvergessliches Wochenende verbringen und auf weitere musikalische Jahre anstossen.

Musikgesellschaft Sonnenberg
Margot Lorenz
Präsidentin

Aktivmitglieder der MG Sonnenberg 2007

Valentin Gitz, Dirigent
Roman Juon, Vizedirigent

Solo-Cornet
Barbara Juon
Pascal Juon
Jennifer Kalbermatten
Marlis Kalbermatten
Kevin Karlen

Repiano
Romaine Lorenz
Emanuel Petrig

2nd Cornet
Melinda Karlen
Sandrine Karlen
Felicitas Lorenz
Simona Lorenz

3rd Cornet
Carole Bertholjotti
Simone Bertholjotti
Caroline Kalbermatten
Fabian Kalbermatten
Natascha Karlen
Deborah Venetz

Flügelhorn
Katja Kuonen
Linda Lorenz

Solo Horn
Cornelia Studer

1st Horn
Martin Juon

2nd Horn
Christine Kalbermatten
Judith Kalbermatten

1st Bariton
Roman Juon
Margot Lorenz

2nd Bariton
Edgar Kalbermatten
Heinrich Kalbermatten

Solo Posaune
Jörg Karlen

2. Posaune
Isabelle Wyss

Bassposaune
Philippe Schaller

Euphonium
Franziska Karlen
Fabienne Lorenz

Es-Bass
Martin Kalbermatten
Nestor Kalbermatten

B-Bass
Paul Karlen

Perkussion
Damian Kalbermatten
Michael Lorenz
Urs Zuber

Dispens
Alain Juon
Martina Karlen

Fähnrich
Felix Lorenz

Vize-Fähnrich
Philipp Kalbermatten

Ehrendamen
Doris Bertholjotti-Kalbermatten
Astrid Kalbermatten-Juon
Idy Kalbermatten-Kenzelmann
Ulrike Wyss-Juon
Genova Zuber-Petrig

Jungmusikanten in Ausbildung
Nicole Bertholjotti
Jeremy Kalbermatten
Sabrina Kalbermatten
Chiara Karlen

Ehemalige Aktivmitglieder der MG Sonnenberg

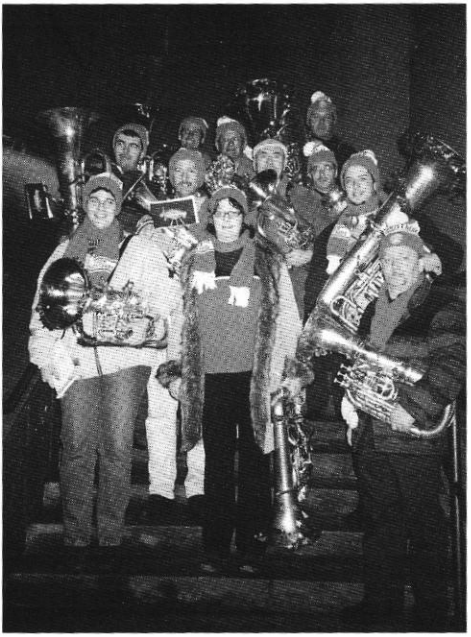
Abgottspon	Heidi	Saas-Grund
Abgottspon	Vreni	Alterswil FR
Bader-Ruff	Michaela	Törbel
Bittel-Zuber	Cäcilia	Baltschieder
Gruber-Seematter	Benedicta	Wiedlisbach
Hosennen	Felix	Vetroz
Hosennen	Markus	Brig
Hosennen	Oskar	†
Hosennen	Sebald	Baar
Hosennen	Vinzenz	Törbel
Juon	Adolf	Törbel
Juon	Christoph	Ostermundigen
Juon	Elmar	†
Juon	Fritz	Lalden
Juon	Hans-Ruedi	Stalden
Juon	Heinrich	†
Juon	Herbert	†
Juon	Ignaz	Utzenstorf
Juon	Karin	Törbel
Juon	Louis	Törbel
Juon	Medard	Stalden
Juon	Meinrad	†
Juon	Richard	Törbel
Juon	Samira	Törbel
Juon	Stefan	Törbel
Juon	Urs	Brig-Glis
Juon-Lorenz	Vreni	Törbel
Kalbermatten	Alfred	Törbel
Kalbermatten	Armin	Brig-Glis
Kalbermatten	Gottfried	Grächen
Kalbermatten	Ignaz	†
Kalbermatten	Medard	Zermatt
Kalbermatten	Reto	Visp
Kalbermatten	Ulrich	†
Kalbermatten	Werner	Törbel
Karlen	Albert	Visp
Karlen	Cindy	Törbel
Karlen	Daniel	Visp
Karlen-Ruff	Dorly	Törbel
Karlen	Edmund	Törbel
Karlen	Ernest	Visp
Karlen	Freddy	Crans-Montana
Karlen	Georges	Törbel
Karlen	Hans	Hinteregg

Karlen	Hermann	Törbel
Karlen	Hubert	Sitten
Karlen	Leo	Ottenbach
Karlen	Lukas	Stalden
Karlen	Marcel	†
Karlen	Rafaela	Törbel
Karlen	René	†
Karlen	Rudolf	Törbel
Karlen	Theodor	Törbel
Karlen	Titus	Törbel
Karlen-Petrig	Maria	Törbel
Karlen-Schaller	Eva	Törbel
Keusch	Josef	Zufikon
Kuonen-Hosennen	Sandra	Niedergesteln
Lorenz	Alban	Oberdürnten
Lorenz	Alip	†
Lorenz	Alois d. Edm.	†
Lorenz	Barbara	Törbel
Lorenz	Basil	Törbel
Lorenz	Claudio	Törbel
Lorenz	Denise	Lax
Lorenz	Elias	Visp
Lorenz	Friedbert	Törbel
Lorenz-Karlen	Ignaz	Törbel
Lorenz	Josef	†
Lorenz	Leopold	†
Lorenz	Norbert	Matten
Lorenz	Reinhard	Siders
Lorenz	Richard	Törbel
Lorenz	Viktor	Törbel
Lorenz-Petrig	Antonia	Törbel
Nanzer-Petrig	Berta	Naters
Petrig	Isidor	Törbel
Petrig	Norbert	Trachslau
Petrig	Paul	Törbel
Petrig-Karlen	Beatrice	Törbel
Ruff	Hans	Glis
Ruff	Simon	Törbel
Schaller	Alfons	Törbel
Schaller	Anton	Brig
Schaller	Aurelia	Glis
Schaller	Jasmin	Naters
Schaller	Leander	Grächen
Schaller	Richard	Törbel
Schaller	Tamara	Törbel
Schaller	Valentin	Zürich
Seematter	Adrian	Törbel
Seematter	Anton	†
Seematter	Armin	Visp
Seematter-Petrig	Dolores	Törbel
Seematter	Egon	Törbel
Seematter	Jovita	Naters
Seematter	Kurt	Grenchen
Seematter	Marie-Louise	Nebikon
Seematter	Peter	Törbel
Seematter	Philemon	†
Seematter	René	Samedan
Seematter	Theodor	Törbel
Seematter	Theophil	†
Seematter	Ulrich	†
Seematter	Urs	Stalden
Seematter	Viktor	Törbel
Seiler	Emil	†
Sies-Seematter	Edeltrud	Visp
Spiess-Seematter	Ingrid	Adelboden
Spycher	Beat	Eisten
Summermatter	Heinrich	Törbel
Summermatter	Paul	Niederbipp
Wyss	André	Törbel
Wyss	Belinda	Biel
Zuber	Armand	†
Zuber	Arnold	Törbel
Zuber-Seematter	Balbina	Törbel
Zuber	Beat	†
Zuber	Chantal	Törbel
Zuber	Karl des Alexander	†
Zuber	Kurt	Visp
Zuber	Lea	Törbel
Zuber	Nathalie	Törbel
Zuber	Oswald	Therwil BL
Zuber	Othmar	Törbel
Zuber	Philipp	Lenzburg
Zuber	Viktor	Stalden

Eindrücke aus den letzten 50 Jahren

In Ballwil 1998: Ständchen vor der Kirche nach dem Gottesdienst.

Fähnrich Felix Lorenz mit unseren Ehrendamen anlässlich der Uniformeinweihung 2001.



Musikanten/-innen der MG Sonnenberg anlässlich der Tuba Christmas 2002 in Basel.

Uniformeinweihung im Chor der Pfarrkirche 2001.

Verregnetes BMF in Törbel 2001: Besammlung auf der «Fura».

BMF 2001: Gesamtüberblick von der Besammlung auf der «Fura».

Auf dem Einmarsch in die Kirche von Leibstadt 1988.

Fronleichnam 1986

Gotta und Getti der neuen Fahne

Maria Karlen-Petrig

Urs Seematter

Die Eltern eines Kindes wählen als Gotta und Getti Personen aus, die ihnen sehr nahe stehen und mit denen sie schon einiges erlebt haben. Auch bei der Suche nach Paten für die neue Fahne wurde dieses Prinzip angewandt. Es war uns wichtig, dass wir sie gut kennen und sie auch einige Jahre in der MG mitgewirkt haben.
Die Gotta trat erst mit 36 Jahren in die MG ein und spielte während 16 Jahren Cinellen sowie andere Schlaginstrumente. Da ihr Mann und ihr Sohn schon einige Jahre in der MG waren, kannte sie die Musikfamilie und sie fühlte sich mit ihren rhythmischen Bewegungen auch sichtlich wohl. Einige Jahre half sie im Vorstand als Kassierin mit. Ihr Tauf-Getti war übrigens Alip Lorenz, der erste Fähnrich der MG Sonnenberg.

Der Getti war bereits mit 13 Jahren in der Musik. Damals wusste er wahrscheinlich kaum, was ihn da erwarten würde, aber sein Vater und seine beiden Onkels waren Gründer und daher gab es wohl keine andere Wahl. Es gefiel ihm jedoch so gut, dass er ganze 21 Jahre blieb und er half auch kräftig im Vorstand und in verschiedenen OKs mit.

Liebe Gotta Maria, lieber Getti Urs, wir danken euch ganz herzlich, dass ihr euch sofort bereit erklärt habt, dieses Amt zu übernehmen. Ein grosses Geschenk habt ihr uns mit der Spende der Fahne bereits gemacht. Wir hoffen jedoch, dass ihr uns auch ab und zu begleitet und die Beziehung zu eurem Patenkind pflegt.

Philipp Kalbermatten

Meinungen von Aktiven und Ehemaligen

Der jüngste Musikant

Ich spiele seit diesem Winter in der MG mit. Es gefällt mir sehr gut in der Neuen Musik. Bis jetzt bin ich noch der jüngste Musikant (10), aber bald kommen vier neue dazu: Sabrina, Jeremy, Nicole und Chiara. Ich finde es schön, dass so viele junge Leute Interesse an der Musik haben.

Mir hat die Neue Musik von Anfang an gefallen. Als ich Grosspapas Trompete einmal sah und hörte, wie er sie spielte, da kam es mir auch an. So kam ich in die Musikgesellschaft Törbel.

Fabian Kalbermatten

50 Jahre Aktivmitglied

50 Jahre in einem Verein mitzuwirken ist bestimmt keine leichte Aufgabe. Es braucht sehr viel Energie und Ausdauer, besonders bei den vielen Übungen und Auftritten.

Über meine Musikantenzeit könnte ich bestimmt ein Buch schreiben. Hier halte ich nur ein paar Ereignisse fest.

Ich kann mich noch sehr gut erinnern, als wir das erste Mal mit den Instrumenten in Zenblatten geübt haben. Um die Kosten für den Dirigenten zu senken, übernahm ich oft die Leitung der Übungen. Ich spielte folgende Instrumente: Tenorhorn, Es-Melodie, B-Bass, Es-Bass und zuletzt Bariton. Als «Notnagel» war ich auch an den Cymbalen und an der Grossen Trommel anzutreffen, ja sogar als Fähnrich schritt ich der MG voraus.

Folgende Ereignisse habe ich in sehr guter Erinnerung behalten:

- Die Instrumenteneinweihung im September 1973 (beim Aufstellen und Abräumen des Festplatzes waren nur vier Musikanten anwesend!)
- Das Eidgenössische Musikfest in Luzern
- Die Reisen nach Sonntag, nach Wangs, nach Bürglen und nach Steinen.

Trotz der vielen Stunden, die ich für die MG geopfert habe, waren die 50 Jahre wirklich eine schöne Zeit, vor allem war die Kameradschaft immer sehr gut, was mich sehr freute. Viele betitelten mich als «Bettler», aber ich machte dieses nicht für mich, sondern für die Musik.
Ich danke Gott für die gute Gesundheit. In all den Jahren konnte ich nur einmal wegen eines Spitalaufenthaltes nicht an einem Musikfest dabei sein. Ich danke aber auch der ganzen Bevölkerung für die moralische und finanzielle Unterstützung gegenüber dem Verein.

Der Musikgesellschaft Sonnenberg wünsche ich für die Zukunft Glück und Gottes Segen, vor allem aber gute Kameradschaft.

Der seit 48 Jahren älteste Musikant
Heini

Die ganze Familie in der Sonnenberg

1966 bin ich im Alter von 15 Jahren in die Musikgesellschaft aufgenommen worden. Zuerst habe ich Es-Horn, später Bariton gespielt. Seit ca. 10 Jahren bin ich Bass-Bläser. Meine Frau Maria ist von 1989 bis 2005 in unserem Verein im Schlagzeugregister gewesen. 1991 hat mein Sohn Jörg als Elfjähriger seinen ersten Auftritt mit der Trompete gehabt. Heute spielt er Posaune.
In den vergangenen 41 Jahren habe ich zahlreiche unvergessliche Momente mit meinen Musikfreunden verbringen können. In besonderer Erinnerung bleibt mir das 60. Oberwalliser Musikfest 1996 in unserer Heimatgemeinde. Als Gastgeber konnten wir uns und unser Dorf bei wunderbarem Wetter von der schönsten Seite präsentieren.
Ich gratuliere der Sonnenberg zum 50. Geburtstag und wünsche für die Zukunft weiterhin gute Kameradschaft und viel Erfolg.

Paul Karlen

Als Zwillinge mit der Musikgesellschaft verbunden

Als Zwillingsmädchen sind wir geboren und mit der Musik aufgewachsen:

- Als kleine Mädchen marschierten wir schon vorne mit
- Später amteten wir acht Jahre mit Freude und Stolz als Ehrendamen
- Seit 27 Jahren spielen wir schon als Aktivmitglied im Verein mit (zuerst Klarinette, jetzt Es-Horn)

Herzliche Gratulation zum 50-jährigen Jubiläum und viel Erfolg in den nächsten 50 Jahren!

Christine und Judith Kalbermatten

Seit dem sechsten Lebensjahr spiele ich Cornet

Seit meinem sechsten Lebensjahr spiele ich jetzt schon auf dem Cornet. Damals gab es zwei Gründe, warum ich der Musikgesellschaft beitreten wollte. In erster Linie war es die Brass Band selber, die mir gefiel. Auch meine Vettern waren Vorbilder für mich.
Es fällt einem nicht immer leicht, zu den wöchentlichen Übungen zu erscheinen, doch z. B. der Fleissbecher gibt dazu eine Motivation. Auch die Kameradschaft, die nach den Übungen und an Musikfesten gepflegt wird, gefällt mir. Die Musikfeste und besonders das Jahreskonzert sind Highlights, auf welche wir uns immer wieder neu vorbereiten und worauf ich mich sehr freue.
Das Spielen bereitet mir Freude und ist für Jugendliche und Erwachsene ein sinnvoller Zeitvertreib. Als Jugendlicher sollte man sich mit einem Hobby beschäftigen, das einem Freude bereitet. Von der Zukunft erhoffe ich mir, dass auch weiterhin viele junge Leute dem Verein beitreten, denn so gehen die Musikvereine nicht unter. Die Zukunft der Musikgesellschaften sind die jungen Leute.

Pascal Juon

Musik verbindet ...

Seit 2002 darf ich bei unserer Musikgesellschaft «Sonnenberg» mitwirken. Für mich ist die Dorfmusik eine gute Gelegenheit, meine Freizeit im eigenen Dorf sinnvoll zu verbringen.
Musik verbindet Jung und Alt. Man trifft immer wieder Musikantinnen und Musikanten aus anderen Ortschaften. An Vereinsanlässen wie z.B. dem Älplerfest oder diesem 50-jährigen Jubiläum muss jedes Mitglied mit anpacken. Dorfveranstaltungen mit Musik zu verschönern macht Spass. Die Kameradschaft wird an diesen Anlässen ebenso gepflegt wie nach den Musikübungen am Stammtisch des Vereinslokals.
Die Musikschule, die ich schon seit Jahren besuche, bietet mir die Gelegenheit, mein Können zu verbessern und mich weiterzubilden, so dass ich ab diesem Herbst in der Oberwalliser Brassband mitspielen kann.
Am 50-jährigen Jubiläum aktiv dabei zu sein freut mich, besonders weil wir es geschafft haben, eine kleine «Band» mit sechs jungen Musikantinnen und Musikanten aus unserer Musikgesellschaft zusammen zu stellen. Wir freuen uns auf unseren Auftritt.

Kevin Karlen

Zuerst Musikantin – jetzt Ehrendame!

Während meiner Schulzeit in Stalden redeten ich und ein paar Freundinnen unterwegs solange auf den Chauffeur Heinrich Kalbermatten ein, bis er uns endlich versprach, das Spielen beizubringen.

Im Dezember 1975 gab uns Peter Seematter die ersten Übungsstunden und im November 1976 wurden wir in den Verein aufgenommen. Der erste Auftritt war am 1. Januar 1977. Schon 1980 trat ich aus dem Verein aus. Aber viele schöne Erinnerungen bleiben. Als Ehrendame bin ich noch heute mit der Musikgesellschaft Sonnenberg eng verbunden.

Ulrike Wyss-Juon

Gründungsmitglied Adolf Juon erzählt ...

Adolf Juon gehört zu den Gründungsmitgliedern der ersten Stunde und wurde an der Gründungsversammlung zum ersten Aktuar gewählt. Er gehörte während rund 40 Jahren der MGS an und musste aus gesundheitlichen Gründen den Austritt erklären, was er heute noch sehr bedauert. Zwei seiner Kinder sind ebenfalls Mitglieder der Blasmusik, worauf Adolf sehr stolz ist.

Er trat dem neuen Verein aus Kameradschaft zu ein paar Freunden bei. Auf die Leistungen der damaligen Gründergeneration blickt er mit grossem Respekt und viel Begeisterung zurück. Noch immer interessiert ihn das Geschehen innerhalb der Musikgesellschaft. Er hat einfach Freude an der «Müsig» und unterstützt sie nach Kräften. Gewisse Melodien von einst gehen ihm noch manchmal durch den Kopf.

Bestens in guter Erinnerung ist ihm die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest 1971 in Luzern geblieben. Auch die vielen Vereinsreisen haben es ihm angetan. «Ich bin immer gerne gereist.» Auch bestimmte Musikfeste wie etwa die erstmalige Teilnahme am verregneten Oberwalliser Musikfest in Zermatt 1959 sind noch tief in seinem Gehirn verankert.

Wehmütig erinnert sich Adolf an liebe Kollegen, die im Laufe der Jahre das Zeitliche gesegnet haben.

Der MG Sonnenberg gratuliert z'Adi zum 50-jährigen Jubiläum und wünscht ihr weiterhin ein florierendes Gedeihen und viel Erfolg.

Adolf Juon

Freude am Musizieren

In der 1. Klasse begannen wir mit dem Üben, damit wir nach drei Jahren in die Musikgesellschaft Sonnenberg aufgenommen werden konnten. Obwohl es für unseren Lehrer (Roman Juon) nicht immer leicht war, konnte er uns die Freude am Musizieren vermitteln und uns das Spielen auf dem Kornett beibringen.
Auch heute noch ist Musik im Allgemeinen ein zentraler Teil meines Lebens und da darf die Musikgesellschaft natürlich nicht fehlen. Das Spielen in der MG ist abwechslungsreich und bereitet mir vor allem Freude, weil neben dem eigentlichen Musizieren die Kameradschaft gepflegt wird. Auch wenn es manchmal Auseinandersetzungen gibt, bis jetzt konnte alles geschlichtet werden.

Isabelle Wyss

Ehrengäste

Musik	Vogel	Daniel	Präsident KMVW	Unterbäch
	Willisch	Albin	Präsident OMV	Stalden
	Mooser	Anton	Präsident BMV	Täsch
	Fux	Edmund	Ehrenpräsident BMV Visp	St. Niklaus
	Burgener	Florian	Dirigent AMO	Brig-Glis
	Zuber	Anna	1. Fahnenpatin	Törbel/Susten
	Zuber	Raymund	1. Fahnenpate	Heimberg
	Petrig	Bernhard	2. Fahnenpate	Zermatt
	Fahnendelegationen des Bezirksmusikverbandes Visp			
Politik	Burgener	Thomas	Staatsrat	Visp
	Cina	Jean-Michel	Staatsrat	Salgesch
	Schaller	Ferdinand	Staatsanwalt	Visp
	Abgottspon	Beat	Grossrat	Staldenried
	Andenmatten	Anton	Grossrat	Visp
	Biner	Andreas	Grossrat	Zermatt
	Brigger	Liliane	Grossrätin	Grächen
	Buman	Ambros	Grossrat	Saas-Fee
	Imoberdorf	René	Grossrat	Visp

	Lutz-Marti	Franziska	Grossrätin	Zermatt
	Oester-Amman	Maria	Grossrätin	Visp
	Sarbach	Robert	Grossrat	St. Niklaus
	Sarbach-Bodenmüller	Verena	Grossrätin	Visp
	Truffer	Markus	Grossrat	St. Niklaus
	Zurbriggen	Felix	Grossrat	Saas-Fee
	Zurbriggen	Patrick	Grossrat	Sass-Grund
Gemeinde	Petrig	Alex	Gemeindepräsident	Törbel
	Karlen	Giuliano	Vizepräsident	Törbel
	Karlen	Franziskus	Gemeinderat	Törbel
	Seematter	Adrian	Gemeinderat	Törbel
	Zuber	Martin	Gemeinderat	Törbel
	Wyss	Erich	Richter	Törbel
	Venetz	Mario	Vizerichter	Törbel
	Brigger	Amadé	Pfarrer	Törbel
	Bumann	Alex	Gemeindepräsident	Embd
	Furrer	Egon	Gemeindepräsident	Stalden
	Brigger	Alban	Gemeindepräsident	Staldenried
	Andenmatten	Bruno	Gemeindepräsident	Eisten

Fahnendelegationen der Vereine von Törbel
Jahrgang 1957 Törbel

Presse
Walliser Bote
Radio Rottu Oberwallis
Regional-Zeitung Oberwallis

Ehrenmitglieder der MG Sonnenberg

Abgottspon Elvira, Stalden
Abgottspon-Zuber Zita, Staldenried
Andenmatten André, Visp
Andenmatten Felix, Visp
Andenmatten Stefan, Visp
Anthamatten Benedikt, Saas-Bidermatten
Anthamatten Elisabeth, Saas-Bidermatten
Anthamatten Martin, Saas-Almagell
Bellwald Sandra, Kippel
Bertholjotti Doris, Törbel
Biffiger Rudolf, St. Niklaus
Brigger Amadé, Törbel
Brigger Vitus, Visp
Bumann Hedwig, Stalden
Bumann Rosalia, Grächen
De Sepibus Kurt, Brig
Della Bianca Jean-Pierre, Visp
Domig Raymund, Visp

Furrer Cresenz, Visp
Furrer Egon, Stalden
Furrer Peter, Visp
Furrer Philemon, Visp
Fux Peter, Embd
Gattlen Erna, Bürchen
Gerold Elisabeth, Simplon-Dorf
Good Marcel, Sargans
Good-Karlen Selina, Sargans
Hoch Heinrich, Triesen / FL
Hoch Xaver, Triesen / FL
Honegger Walter, Rupperswil
Hosennen Anton, Törbel
Hosennen Felix, Vétroz
Kuonen-Hosennen Sandra, Niedergesteln
Imboden-Biffiger Pia, Täsch
Imboden Raymond, Visp
Imboden Theo, Täsch
Imseng Meinrad, Stalden
Jawurek Josef, Zurzach
Jossen Markus, Naters
Juon Adolf, Törbel
Juon-Eyholzer Agnes, Törbel
Juon-Lorenz Alice, Saas Fee
Juon-Seematter Angela, Törbel
Juon-Lorenz Anita, Törbel
Juon-Karlen Beatrice, Törbel
Juon Hans-Ruedi, Stalden
Juon Heinz, Törbel
Juon Louis, Törbel
Juon Medard, Stalden
Juon Monika, Törbel
Juon-Karlen Ottilia, Törbel
Juon Roman, Törbel
Juon-Zuber Rosa, Törbel
Juon-Willen Rosaline, Stalden
Juon Stefan, Törbel
Juon Theodor, Saas-Fee
Juon Urs, Glis
Juon Willy, Törbel
Kalbermatten Alfred, Törbel
Kalbermatten Amadé, Törbel
Kalbermatten-Juon Anna, Törbel
Kalbermatten-Juon Astrid, Törbel
Kalbermatten-Karlen Balbina, Törbel
Kalbermatten Beatrice, Törbel
Kalbermatten-Karlen Carmen, Törbel
Kalbermatten Christine, Törbel
Kalbermatten Edgar, Törbel
Kalbermatten-Lorenz Elisabeth, Törbel
Kalbermatten Florinus, Saas-Balen
Kalbermatten Gottfried, Grächen
Kalbermatten Heinrich, Törbel
Kalbermatten-Kenzelmann Idy, Törbel
Kalbermatten-Karlen Josefa, Törbel
Kalbermatten Judith, Törbel
Kalbermatten-Anthamatten Karin, Visp
Kalbermatten Medard, Zermatt
Kalbermatten Nestor, Törbel
Kalbermatten-Karlen Odette, Zermatt
Kalbermatten Philipp, Visp
Kalbermatten-Brigger Renata, Grächen
Kalbermatten Rolf, Törbel
Kalbermatten-Wyss Therese, Brig-Glis
Kalbermatten Werner, Törbel
Kalbermatter Rolf, Naters
Kämpf André, Reinach
Karlen Anselm, Naters
Karlen Anton, Törbel
Karlen Brigitte, Fiesch
Karlen Cindy, Törbel
Karlen Eliane, Törbel
Karlen Elisa, Brig-Glis
Karlen-Tenisch Erika, Naters
Karlen Fidelis, Törbel
Karlen-Zuber Fides, Törbel
Karlen Hans, Hinteregg / ZH
Karlen-Karlen Helene, Brig-Glis
Karlen Hermann, Törbel
Karlen-Karlen Hilda, Brig-Glis
Karlen Iris, Törbel
Karlen Jörg, Törbel
Karlen Jules, Naters
Karlen-Scherer Lisbeth, Törbel

Karlen Ludwig, Stalden
Karlen-Lorenz Maria, Naters
Karlen-Petrig Maria, Törbel
Karlen Martin, Brig-Glis
Karlen Nathalie, Törbel
Karlen Paul, Törbel
Karlen Pia, Stalden
Karlen Pius, Naters
Karlen-Kalbermatten Regula, Törbel
Karlen Reinhard, Brig-Glis
Karlen Rudolf, Törbel
Karlen Sepp, Törbel
Karlen-Juon Susanna, Törbel
Karlen Theodor, Törbel
Karlen Titus, Törbel
Karlen Vitus, Törbel
Karlen Werner, Stalden
Karlen Willy, Törbel
Kenzelmann Hans, Zeneggen
Kummer René, Visp
Kuonen Viktor, Baltschieder
Lambrigger Alby, Brig-Glis
Lambrigger Peter, Visp
Lauber Daniel, Zermatt
Lehmann Käthy, Törbel
Lehner Beat, Bürchen
Lengen Felix, Embd
Lorenz-Lorenz Agnes, Törbel
Lorenz-Petrig Antonia, Törbel
Lorenz Barbara, Törbel
Lorenz Christian, Ballwil
Lorenz Fabienne, Törbel
Lorenz Felix, Törbel
Lorenz Fredy, Törbel
Lorenz Friedbert, Törbel
Lorenz Hans, Zermatt
Lorenz-Karlen Ignaz, Törbel
Lorenz-Petrig Ignaz, Törbel
Lorenz Julius, Visperterminen
Lorenz Markus, Embd
Lorenz Norbert, Matten bei Interlaken
Lorenz Pius, Naters
Lorenz Richard, Törbel
Lorenz-Karlen Sonja, Törbel
Lutz-Zuber Veronika, Steg
Marx Eustach, Ergisch
Mathier André, Salgesch
Nanzer-Petrig Berta, Naters
Nanzer-Petrig Paul, Naters
Onori Sandra, Reinach
Petrig-Petrig Alex, Törbel
Petrig-Schnydrig Alex, Törbel
Petrig Bernhard, Zermatt
Petrig Ernst, Törbel
Petrig Hermann, Zermatt
Petrig Isidor, Törbel
Petrig-Juon Liliane, Törbel
Petrig Ludwig, Törbel
Petrig Paul, Törbel
Pfammatter Rainer, Lalden
Ritler Anita, Kippel
Ruff-Biner Antoinette, Törbel
Ruff-Gattlen Karin, Bürchen
Ruppen Charly, Stalden
Ruppen Josef, Stalden
Salzmann Walter, Visp
Schaller-Karlen Adeline, Visp
Schaller Alfons, Törbel
Schaller-Juon Berta, Törbel
Schaller-Truffer Brigitte, Törbel
Schaller Elisabeth, Susten
Schaller Ferdinand, Visp
Schaller-Lorenz Gabi, Törbel
Schaller Ivo, Törbel
Schaller Paul, Naters
Schaller Richard, Törbel
Schaller Roman, Embd
Schaller-Karlen Vreny, Törbel
Schnidrig Josef, Visp
Schnidrig Meinrad, Stalden
Seematter-Abgottspon Erna, Stalden
Seematter-Karlen Gertrud, Törbel
Seematter Imelda, Törbel
Seematter-Kalbermatten Maria, Törbel

Seematter Oswald, Törbel
Seematter Peter, Törbel
Seematter Theodor, Törbel
Seematter Urs, Stalden
Seematter-Imboden Verena, Törbel
Seiler-Gsponer Brigitte, Stalden
Stehlin Josef, Visp
Steiner Werner, Visp
Stoffel Rafaela, Visperterminen
Studer-Karlen Cornelia, Visp
Studer Dayene, Visp
Studer-Seematter Gaby, Visp
Studer Louis, Visp
Studer Meinrad, Visp
Studer-In-Albon Paula, Visp
Studer Renato, Visp
Studer Tiziana, Visp
Summermatter Alois, St. Niklaus
Venetz-Zuber Irmgard, Saas-Grund
Williner Konrad, Stalden
Williner Paul, Brig-Glis
Willisch Albin, Stalden
Wyss Erich, Törbel
Wyss Paul, Törbel
Wyss-Juon Ulrike, Törbel
Zuber Adrian, Törbel
Zuber Alexander, Stalden
Zuber-Petrig Anna, Susten
Zuber Arnold, Törbel
Zuber-Seematter Balbina, Törbel
Zuber-Kenzelmann Berta, Törbel
Zuber Christoph, Törbel
Zuber-Juon Elisa, Zermatt
Zuber Ewald, Zermatt
Zuber-Petrig Genoveva, Törbel
Zuber Gottfried, Stalden
Zuber Karl, Bassersdorf
Zuber Karl, Törbel
Zuber-Karlen Mathilde, Gampel
Zuber Othmar, Törbel
Zuber-Borter Paula, Visp
Zuber Philipp, Lenzburg
Zuber Raymund, Heimberg
Zuber-Seiler Renata, Stalden
Zuber Robert, Stalden
Zuber Werner, Törbel
Zumstein Gerold, Stalden
Zurbriggen Amandus, Saas-Grund

Festprogramm

Samstag, 22. September 2007, ab 20.00 Uhr **Geburtstagsparty im Festzelt**

- Jugendmusik Nikolai
- Harmoniemusik Triesen
- Sun mountain youngsters
- Blaskapelle Böhmischer Wind, Brugg AG
- Partyband Alpenräper
- 24.00 Uhr Happy Birthday mit DVD-Taufe

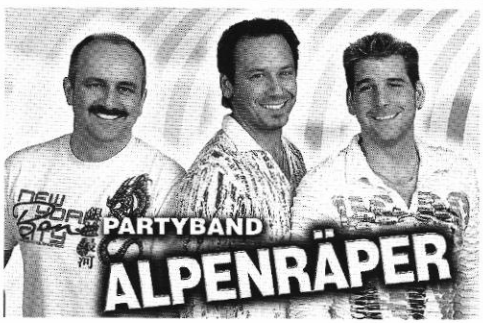
Eintritt frei

Sonntag, 23. September 2007 **Fahnenweihe**

9.00 Uhr	Hl. Messe
10.30 Uhr	Totenehrung, Fahnenweihe und Apéro auf dem grossen Parkplatz
12.00 Uhr	Umzug
12.30 Uhr	Mittagessen im Festzelt im Wegsol Konzerte ♪ TPV Frohsinn, Törbel ♪ MG Alpengruss, Embd ♪ MG Harmonie, Stalden ♪ MG Hannigalp, Grächen ♪ MG Edelweiss, St. Niklaus
14.45 Uhr	Ehrungen
Ab 17.00 Uhr	Gemütlicher Ausklang mit Elmar Inderkummen

Eintritt frei

Sponsored by



MUSIKHAUS EYER

- Verkauf und Reparatur aller Blas- und Schlaginstrumente
- Umbauten und Spezialanfertigungen für höchste Ansprüche

Damian Eyer
Saflischstrasse 1
CH-3900 Brig,
Telefon und Fax 027 924 20 41

Internet: www.rhone.ch/musiceyer
E-Mail: music.eyer@rhone.ch

YAMAHA MUSIC

Preisliste

Bier		3.-
Coca-Cola, Rivella, Citron, Henniez		3.-
Fendant / Dôle	5 dl	13.-
	1 dl	3.-

Diverse Flaschenweine in der Weinstube

Kaffee Crème	3.-
Kaffee Schnaps	5.-

Diverse Kaffees & Kuchen in der Kaffeestube

Diverse Getränke in der Apéro-Bar

Raclette	5.-
Plätzli mit Pommes frites	12.-
Plätzli mit Brot	8.-
Bratwurst mit Pommes frites	8.-
Bratwurst mit Brot	5.-
Portion Pommes frites	5.-
Walliser Schnitzel	14.-

Festmenü (Auf Voranmeldung & solange Vorrat)	18.-

KARLEN ALBERMATTEN

SCHREINEREI & INNENAUSBAU

3923 TÖRBEL

Karlen Willy 079 607 39 68

Kalbermatten Damian 079 221 12 34

Festküche:
G. Zuber – Team

Metzgerei
GOTTFRIED ZUBER AG
Fleisch-
trocknerei
Stalden 027/953 15 50
Naters 027/923 74 45
Zermatt 027/967 39 36
Grächen 027/956 19 00

Festmenü Fr. 18.–

Gemischter Salat

***

Schweinsbraten an Jägersauce

Gemüsegarnitur

Bratkartoffeln

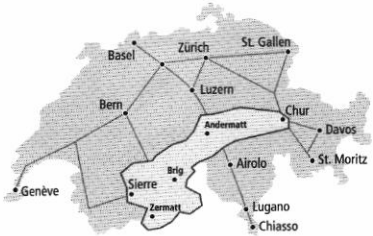
***

Eisbecher

Erlebnis Card

2 Tage Spass und Vergnügen ab nur CHF 49.–

- **Freie Fahrt** auf dem Netz der Matterhorn Gotthard Bahn und auf den PostAuto-Linien im Oberwallis.
- **50% Ermässigung** auf den übrigen Bahnen, Autobuslinien, Luft- und Standseilbahnen, bei vielen Sport- und Freizeiteinrichtungen, Museen, Velomiete und vieles mehr!



Gültig an 2, 3 oder 5 frei wählbaren Tagen innerhalb eines Monats.

Top-Angebot auch für Familien!

Auskünfte und Verkaufsstellen:
An den Bahnhöfen und bei den Buschauffeuren innerhalb des Geltungsbereiches.

PostAuto
DIE POST

PostAuto Schweiz AG, Region Wallis
Bahnhofstr. 1, CH-3900 Brig, Tel. +41 27 922 00 55
www.postauto.ch wallis@postauto.ch

matterhorn gotthard bahn

Matterhorn Gotthard Bahn
Nordstr. 20, CH-3900 Brig, Tel. +41 27 927 77 77
www.mgbahn.ch info@mgbahn.ch

Gönnerliste

Maria Karlen-Petrig, Fahnengotta; **Urs Seematter,** Fahnenpate

Hauptsponsor
Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn

Fr. 300.00
Dr. med. Müller Ivo, Visp
Gruber Leander, Wiedlisbach BE
Juon Anton, Törbel
Lorenz Norbert, Matten
Lorenz Silvia, Embd
Meier Kurt, Hinteregg
Schaller Brigitte, Törbel
Seematter Simon, Törbel
Stoffel Anton, Visperterminen

Fr. 250.-
Eggenschwiler Daniel, Stalden
Lorenz Margot, Törbel

Fr. 200.-
Helvetia Versicherungen
Juon Beatrice & Venetz Christian
Juon Medard & Rosalie, Stalden
Karlen Armin, Visp-Törbel
Karlen Elise, Brig-Glis
Petrig Bernhard, Zermatt
Schaller Adeline & Ferdinand, Visp
Seematter Erna, Stalden
Stoffel Antonia, Visperterminen

Fr. 150.-
Furrer Egon, Stalden
Kalbermatten Werner, Törbel
Karlen Helene & Martin, Brig-Glis
Konsumgenossenschaft Stalden
Lorenz Felix, Törbel

Fr. 138.60
Karlen Adelheid, Törbel

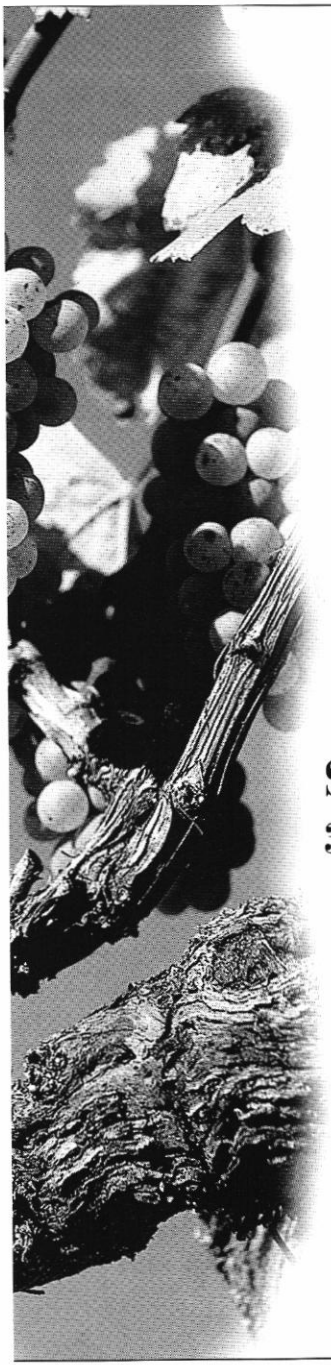
Fr. 130.-
Karlen Rudolf, Törbel

Fr. 120.-
Petrig Fredy, Törbel
Stoffel Helene, Visperterminen

Fr. 105.-
Mathier Erhard, Siders

Fr. 102.50
Brantschen Roland, Randa

Fr. 100.-
Bertholjotti Uhren & Schmuck, Visp
Blumenthal Philipp, Saas-Almagell
Bumann Hedwig, Stalden
Bumann Konstantin und Miranda, Saas Fee
Burgener AG Verpackungstechnik, Visp
Fux Anton, Embd
Garage Rallye, Stalden
Imseng Meinrad, Stalden
Juon Adolf, Törbel
Kalbermatten Anna, Törbel
Kalbermatten Christine, Törbel
Kalbermatten Josefa, Törbel
Kalbermatten Judith, Törbel
Kalbermatten Karin, Visp
Karlen Aldo, Visp
Karlen Franziskus, Törbel
Karlen Hermann, Törbel
Karlen Lisbeth, Törbel
Karlen Pius & Maria, Naters
Karlen-Juon Susanna, Törbel
Lengen Klemenz, Visp
Lorenz Fabienne, Törbel
Lorenz Hans, Zermatt
Lorenz Sonja, Törbel



Spitzenweine
aus dem höchsten Weinberg Europas

ST. JODERN KELLEREI
3932 VISPERTERMINEN – WALLIS

Telefon 027 946 41 46
Fax 027 946 80 76
info@jodernkellerei.ch

www.jodernkellerei.ch

Lorenz Viktor, Törbel
Lutz Veronika, Steg
Mooser Anton, Täsch
Noti Markus, Eisten
Petrig Isidor, Törbel
Petrig Liliane, Törbel
Petrig-Petrig Alex, Törbel
Railway-Tech AG, Ausserberg
Schaller Alfons, Törbel
Schaller Ivo & Gaby, Törbel
Schumacher AG Karlen Roland, Bitsch
Seematter Gertrud, Törbel
Seematter Peter, Törbel
Stoffel Riccardo, Visperterminen
Studer Firmin, Visp
Truffer Gilbert, Visp
Venetz Benedikt, Stalden
Wenger-Willisch Daniela & Matthias, Ried-Mörel
Willisch Albin, Stalden
Wyer Martha, Törbel
Wyss Paul, Törbel
Zenhäusern Sport & Schreinerei, Bürchen
Zuber Othmar, Törbel
Zuber Philipp & Trudi, Lenzburg
Zuber Urs, Törbel
Zumstein Gerold, Stalden
Ungenannt

Fr. 88.60
Kalbermatten Melanie, Törbel

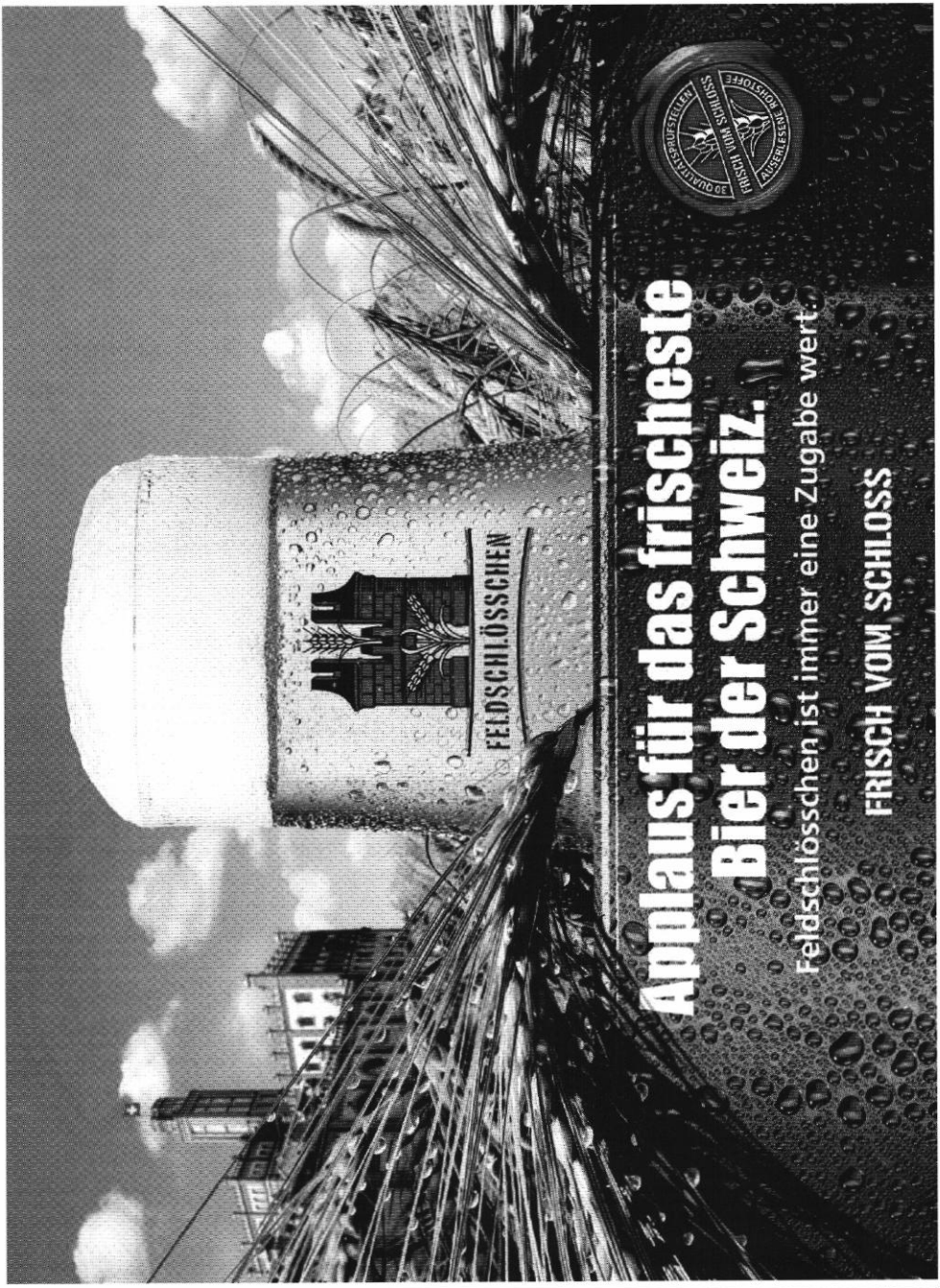
Fr. 70.-
Juon Martin, Törbel

Fr. 65.-
Ungenannt

Fr. 60.-
Bodenmüller Beat, Visp
Feldes Simone, Törbel
Karlen Anna, Törbel

Fr. 55.50
Venetz Willy, Stalden

Fr. 50.-
Almendinger Rosi, Herbriggen
Alpstäg Roland, Birrwil
Andenmatten Werner, St. Niklaus
Anthamatten Benedikt, Saas-Bidermatten
Anthamatten David, Saas-Almagell
Anthamatten Elisabeth, Saas-Bidermatten
Berchtold Willy, Stalden
Brasserie Fux, Visp
Briggeler Meinrad, Grächen
Brigger Jürgen, Staldenried
Bumann Agatha, Saas-Fee
Bumann Diego, Stalden
Ebener Manfred & Claudia, Kippel
Furrer Kilian, Naters
Furrer Nadin
Fux Konstanz, St. Niklaus
Fux Pius, Embd
Gattlen Beat, Bürchen
Gattlen Erna, Bürchen
Gitz Rosmarie, Herbriggen
Gitz Valentin, Stalden
GLAS Volken, Gamsen
Gottsponer Paul, Visperterminen
Gruber Hugo, Stalden
Guntern Mike, St. Niklaus
Heldner Daniel, Glis
Hosennen Florinus, Törbel
Hosennen Vinzenz, Törbel
Imboden Anne, Raron
Imboden Reinhard, Raron
Imseng Heiri, Baltschieder
Juon Beatrice, Törbel
Juon Heinz, Törbel
Juon Markus, Törbel
Juon Ottilia, Törbel
Juon Rolf, Törbel
Juon Stefan, Törbel
Juon Vreny, Törbel


FELDSCHLÖSSCHEN
20 QUALITÄTSPRÜFSTELLEN
FRISCH VOM SCHLOSS
AUSGERLESENE ROHSTOFFE
Applaus für das frischeste Bier der Schweiz.
Feldschlösschen ist immer eine Zugabe wert.
FRISCH VOM SCHLOSS

Kalbermatten Balbina, Törbel
Kalbermatten Edgar, Törbel
Kalbermatten Gottfried, Grächen
Kalbermatten Idy, Törbel
Kalbermatten Josef, Saas-Grund
Kalbermatten Renato, Grächen
Kalbermatten Rolf, Törbel
Karlen Albert, Visp
Karlen Anouk, Hinteregg
Karlen Rainer, Visp
Karlen Randolf, Visp
Karlen Reinhard, Glis
Kiechler Armin, Mörel
Kiechler Norbert, Mörel
Kummer René, Visp
Kuonen Katja, Stalden
Lauber Marcel, Täsch
Lehner Kurt, Saas-Fee
Lehner Stefan, Bürchen
Lengen Anton, Embd
Lengen Fernanda, Mattsand
Lorenz Linda, Törbel
Lorenz René, Täsch
Lorenz Ruedi & Irene, Törbel
Lorenz Thomas, Basel
Lorenz Wendelin, Visp
Lorenz Wilma, Wabern
MP Goldschmiede Pfammatter, Brig-Glis
Murmann Kobi, Blatten
Noti Agnes, Stalden
Noti Marcel, Saas-Grund
Petrig Beatrice, Törbel
Petrig Ernst, Törbel
Petrig Ludwig, Törbel
Petrig Sepp, Törbel
P. Lorenz Christian, Ballwil
Regotz René, Staldenried
Rest. Edelweiss, St. Niklaus
Schaller Franz, Kalpetran
Schaller Leander, Grächen
Schnydrig Rose-Marie, Birgisch
Seematter Adrian, Törbel
Seematter Dolores, Törbel
Seematter Marco, Törbel
Seiler Brigitte, Stalden
Studer Daniel, Visp
Studer Jens, Visperterminen
Studer Renato, Visp
Summermatter Fidelis, Visperterminen
Swiss Lack Theler Pierre, Brig-Glis
Valsecchi Susanne, Brig-Glis
Venetz Anneliese, Stalden
Venetz Christian, Saas-Grund
Werz Hans, Mattsand
Wyss Theodor, Törbel
Wyss Ulrike, Törbel
Zuber Arnold, Törbel
Zuber Emil, Törbel
Zuber Genoveva, Törbel
Zuber Rosa, Törbel
Zumstein Gilbert, Stalden
Ungenannt

Fr. 45.–
Karlen Fides, Törbel

Fr. 40.–
Bertholjotti Trudy, Stalden
Bucher Hans, Brig-Glis
Bumann Antonia, Saas-Fee
Furrer Pirmin, Naters
Gattlen Gabriel, Bürchen
Gattlen Urs, Bürchen
Gruber Fredy, Törbel
Juon Monika, Törbel
Juon Oskar, Törbel
Kalbermatten Erika, Törbel
Lengen Leonhard, Embd
Lorenz Claudio, Törbel
Lorenz Remo, Törbel/Brig
Schmid Ewald, Ausserberg
Schmid Lukas, Ausserberg
Schnidrig Antonia, Grächen
Schnidrig Regina, Stalden

Postauto-Reisen Saastal

Ihr Busunternehmen

Wir organisieren - Sie profitieren!

Ingrid und Martin Anthamatten
3905 Saas Almagell

Telefon 027 957 19 17
Fax 027 957 37 17
e-mail: reisenantha@bluewin.ch

Willisch Erna, Stalden
Willisch Remo, Stalden
Wyss Martin, Saas-Grund/Törbel
Zenhäusern Gerd, Bürchen

Fr. 38.60
Kalbermatten Carmen, Törbel

Fr. 33.-
Brutsche Claudia, Bitsch

Fr. 31.50
Studer Dayene & Tiziana, Visp

Fr. 30.-
Abgottspon Valentin, Staldenried
Abgottspon Wendelin, Staldenried
Anthamatten Jonas, Saas-Almagell
Arnold Beni, Mörel
Bittel Renato, Ried-Brig
Bonvin Hugues, Lens
Brantschen Pascal, Randa
Bumann-Amacker Rose-Marie, Visp
Eggel Marianne, Ried-Brig
Eggel Pascal, Glis
Eyholzer Egon, Naters
Furrer Erwin, Ennetmoos
Gitz Armand, Herbriggen
Grand Erno, Susten
Hier und da!
Hugo Peter, Herbriggen
Imseng Hugo, Wiler
Jeitziner Paula, Mund
Juon Hugo, Brigerbad
Karlen Hans, Hinteregg
Karlen Nicole, Törbel
Karlen Renato, Törbel
Kenzelmann Damian, Zeneggen
Kronig Renato, Glis
Lehner Egon, Saas-Fee
Lorenz Nathalie, Törbel
Lorenz Patrick, Törbel
Neff Frederic, Herbriggen
Rest. Hohlgässli, Stalden
Ritler Elmar, Wiler
Sarbach Christian, St. Niklaus
Schaller Ingrid, Törbel
Schmid Norbert, Glis
Seematter Alois, Brig-Glis
Studer Cornelius, Visperterminen
Studer Thomas, Siders
Summermatter Edmund, Herbriggen
Summermatter Guido, Brig
Summermatter Kurt, Saas-Fee
Venetz Angelo, Törbel
Venetz Marlen, Törbel
Wenger Christine, Naters
Wenger Kerstin, Bern
Wyer Katharina, Lalden
Wyss Belinda, Törbel
Zenhäusern Thomas, Stalden
Zenklusen Andreas, Brig-Glis
Zuber Berta, Törbel
Zuber Christoph, Törbel
Zumstein Romaine, Visp

Fr. 25.-
Bayard Eveline, Niedergampel
Kalbermatten Sabrina, Törbel
Kalbermatten Sandro, Törbel
Lorenz Antonia, Törbel
Schnydrig Barbara, Törbel
Stoffel Claudia, Visperterminen
Stoffel Lothar, Visperterminen
Wyss Jakob, Törbel
Wyss Miranda, Törbel
Zuber Ferdinand, Visp
Zuber Marianne, Visp

Fr. 23.-
Ruff Jean-Pierre, Brig-Glis

Fr. 22.-
Lorenz Konrad, Törbel

Festhallen & Zubehör AG
Halles de fêtes & accessoires SA
Postfach 194, 3940 Steg

Tel. 027 / 932 34 55
Fax 027/ 932 34 81
www.eventa-ag.ch

Murmann Josef, Kippel
Passeraub Karl, Salgesch

Fr. 21.50
Lorenz Aldo, Törbel

Fr. 20.05
Karlen Michael, Bitsch

Fr. 20.-
Abgottspon Alain, Staldenried
Abgottspon André, Stalden
Abgottspon Benedikt, Staldenried
Abgottspon Felix, Staldenried
Abgottspon Jörg, Staldenried
Abgottspon Martha, Staldenried
Abgottspon Pascal, Stalden
Alder Martin, Schwellbrunn
Alig Fredy, St. Niklaus
Amacker Herbert, Visp
Amacker Vreny, Sitten
Amstutz Peter, Törbel
Andenmatten Christine, Staldenried
Andenmatten Stefan, Grächen
Anonym, Herbriggen
Anthamatten Amadé, Saas-Almagell
Anthamatten Carmen, Stalden
Anthamatten Daniel, Saas-Grund
Arnold Robert, St. German
Bader Frank, Törbel
Barreiro Fix, Sion
Bauer Paul, Grächen
Bellwald Anton, Gampel
Berchtold Helen, Stalden
Berchtold Marcel, Stalden
Berchtold Medard, Stalden
Berchtold Pascal, Stalden
Berchtold Therese, Stalden
Bertholjotti Doris, Törbel
Borter Damian, Raron
Bortis Armin, Fieschertal
Brantschen Bernhard, Herbriggen
Brantschen Christian
Brantschen Josef, Randa
Brantschen Urban, Herbriggen
Briggeler Christine, Visperterminen
Briggeler Stefan, Raron
Brigger Ignatia, Staldenried
Brillenträger, Raron
Bumann Adeline, Saas-Fee
Bumann Mario, Visp
Bumann Melanie-Sarah, Brüttisellen
Bumann Monya-Carmen, Brüttisellen
Bumann Rolf, Saas-Fee
Burgener Michael, Saas-Fee
Burgener Stefan, Saas-Grund
California Pedro, Martigny
Courtion Myrtha, Brig-Glis
Dalcher Simone, Saas-Fee
Dirren Herold, Bürchen
Escher Christian, Gamsen
Eyholzer Leo, Susten
Farquet Luc, Bramois
Figliozzi Frédéric, Ayer
Fritzsche Lutz, St. German
Furrer Beat, Visp
Furrer Beno, Stalden
Furrer Brigitte, Bürchen
Furrer Del Piero, Eisten
Furrer Fabienne, Stalden
Furrer Hanny Nicolussi, Visp
Furrer Michel, Bürchen
Furrer Michel, Visp
Fux Daniel, Visp
Fux Josiane, St. Niklaus
Fux Kurt, Embd
Fux Ludi, Embd
Fux Marie, St. Niklaus
Fux Max, St. Niklaus
Fux Paul, St. Niklaus
Gaillard Fabrice, Villars-sur-Glâne
Gattlen Adrian, Saas-Grund
Gattlen Beatrice, Stalden
Gattlen Christine, Bürchen

EnAlpin

EnAlpin AG
Litternaring 2, Postfach, 3930 Visp
www.enalpin.com

Damit's beim Bauen klappt.....

.....zu Ihrem

Oberwallis Baumaterialhändler

Bringhen AG, Visp
Gétaz Romang AG, Visp
Gruber Baumaterialien, Susten
HG Commerciale, Glis

Gattlen Gustav, Bürchen
Gemmet Ines, Brig-Glis
Gitz Hans, Herbriggen
Gitz Klaus, Herbriggen
Gottsponer Gaston, Visperterminen
Gottsponer Sandra, Staldenried
Grand Agathe, Agarn
Gruber Hildegard, Törbel
Gsponer Corinne, Stalden
Heinzmann David, Visperterminen
Heinzmann J., Visp
Heinzmann Urs, Visperterminen
Henzen Alexander, Simplon-Dorf
Heuberger Fritz, Ersigen
Heynen Hans-Peter, Visp
Heynen Olaf, Ausserberg
Hildbrand Edwin, Gampel
Hischier Klaus, Oberwald
Hosennen Carlo, Törbel
Hosennen Roger, Törbel
Hosennen Sascha, Törbel
Hosennen Thomas, Törbel
Hutter Walter, Lalden
Hutter Werner, Lalden
Imboden Elsbeth, Stalden
Imboden Mario, Herbriggen
Imboden Mario, St. Niklaus
Imboden Roger, St. Niklaus
Imseng Patrick, Baltschieder
Imstepf René, Blatten
Imstepf Toni, Bitsch
Ittig Kurt, Mörel
Ittig Manfred, Filet
Jordan Marie-Louise, Visp
Jossen Beat-Christian, Naters
Jossen Erna, St. Niklaus
Jost Roland, Brig-Glis
Julier Norbert, Ausserbinn
Juon Anna, Törbel
Juon Corinne, Törbel
Juon Enya, Törbel
Juon Franziskus, Törbel
Juon Heidi, Stalden
Juon Jeannette, Törbel
Juon Käthy, Törbel
Juon Leander, Stalden
Juon Manfred, Törbel
Juon Pascal, Törbel
Juon Philipp, Stalden
Juon Silvan, Törbel
Juon Anna, Törbel
Juon-Fux Rosa, Törbel
Juon-Juon Ida, Törbel
Kalbermatten Alfred, Törbel
Kalbermatten Aloisia, Törbel
Kalbermatten Caroline, Törbel
Kalbermatten Clorinda, Stalden
Kalbermatten Damian, Törbel
Kalbermatten Elisabeth, Törbel
Kalbermatten Jeanina, Törbel
Kalbermatten Marcel, Stalden
Kalbermatten Marlis, Törbel
Kalbermatten Petra, Saas-Fee
Kalbermatten Reto, Törbel
Kalbermatten Sabine, Törbel
Kalbermatten Therese, Törbel
Kalbermatter Reinhard, Steg
Kämpf Sandra & André, Törbel
Karlen Beat, Hinwil
Karlen Bernadette, Brig-Glis
Karlen Carole, Visp
Karlen Cölestine, Törbel
Karlen Eliane, Törbel
Karlen Elisa, Visp
Karlen Esther & Jan, Hinteregg
Karlen Fidelis, Törbel
Karlen Isabella, Törbel
Karlen Jeanine, Brig
Karlen Joëlle, Brig-Glis
Karlen Lenny, Törbel
Karlen Nadine, Visp
Karlen Peter, Visp
Karlen Raphaela, Törbel
Karlen Tiziana, Törbel

Lengen - Petrig
Hoch- und Tiefbau
3926 Embd - Törbel

Tel. 027 952 24 52 - Fax 027 952 29 53
www.lengen-petrig.ch

Karlen Vreni, Stalden
Karlen-Lorenz Julia, Törbel
Kenzelmann Hans, Zeneggen
Kenzelmann Josefina, Zeneggen
Kestenholz Lars, Törbel
Knubel Alfred, Bürchen
Knubel Stephanie, Bürchen
Kronenberg Agnes, Luzern
Kuonen Beat, Stalden
Kuonen Liliane, Stalden
Kuonen Michael, Stalden
Lambrigger Astrid, Turtmann
Lehner Christian, Bürchen
Lengen Arnold, Embd
Lengen Bruno, Embd
Lengen Mario, Embd
Lengen René, Embd
Lengen Stefan, Embd
Lengen Walter, Embd
Lomatter Jan, Saas-Fee
Lorenz Daniel, Törbel
Lorenz Edith, Brig-Glis
Lorenz Fredy, Törbel
Lorenz Ida, Törbel
Lorenz Jean-Noël, Törbel
Lorenz Pierina, Törbel
Lorenz Raoul, Wetzikon
Lorenz Roland, Grächen
Luggen Hans, Glis
Lutz Charly, Steg
Maag Laurence, Wallisellen
Meichtry Manfred, Guttet-Feschel
Millius Kilian, Eggerberg
Müller Silvio, Visp
Noti Aldo, Eisten
Noti Maria, Liebefeld
Noti Theres, Stalden
Noti Wiki, Staldenried
Oggier Thomas, Gampel
Petrig Ida, Naters
Petrig Stefan, Birgisch
Pfefferkorn Nadine, Zürich
Pfammatter Rainer, Pfarrer, Lalden
Regotz German, Staldenried
Ritler Armand, Blatten
Ritler Ivan, Blatten
Ritz Gabriel, Lalden
Ritz Manuela, Bellwald
Ritz Martina, Münster
Roten Thomas, Visp
Ruff Karin, Bürchen
Ruff Stefan, Törbel
Salzmann Peter, Visp
Schaller Brigitte, Naters
Schaller Edith, Embd
Schaller Geri, Embd
Schaller Gilbert, Embd
Schaller Jolanda, Törbel
Schaller Katrin, Törbel
Schaller Leo, Embd
Schaller Marlen, Naters
Schaller Oswald, Naters
Schaller Richard, Törbel
Schaller Sandro, Törbel
Schaller Tamara, Törbel
Schaller Veronika, Törbel
Schaller Vreny, Törbel
Schmid Margrith, Glis
Schmid Rico, Mörel
Schmidt Ralph, Naters
Schnydrig Emil, Mund
Schnydrig Ewald, Saas-Grund
Schröter Bernhard, Niedergesteln
Schuler Martin, Zermatt
Schwander Oswald, Steg
Schwegler Josef, Zermatt
Seematter Charly, Törbel
Seematter Egon, Törbel
Seematter Klara, Törbel
Seematter Michael, Törbel
Seematter Pia, Törbel
Seematter Robert, Törbel
Seematter Rudolf, Törbel
Seematter Sandra, Törbel

WALMONAG
VISP - BALTSCHIEDER

Pichel Amadé

Walliser Montage AG
Fix und temporär

Kantonsstrasse 10
3930 Visp

Tel. 027 946 49 19
Fax 027 946 50 49
Natel 078 610 60 10
E-Mail:
info@walmonag.ch
Internet:
www.walmonag.ch

M'HABIT SA

M'HABIT garantiert den Nachverkaufservice des Vereins

SONNENBERG TÖRBEL

Wir sind auch die richtige Adresse für das Entwerfen und Anfertigen von Uniformen.

- Hotelfachschulen
- Arbeitsbekleidung
- Vereine jeder Art

3960 Sierre
Av. de la Gare 2
Tél. 027/455.18.83
Fax 027/455.18.30

Verantwortlich
Doris Schumann
Natel 079/206.88.47
mhabit@netplus.ch

Seematter Theodor, Törbel
Siegen Andreas, Baltschieder
Siegen Andreas, Wiler
Siegen Herbert, Blatten
Slatincic Petar, Naters
Sterren Viviane, Leuk
Stocker Nathalie, Gampel
Stoffel Cécile, Visperterminen
Stoffel Raphael, Visperterminen
Stoffel Sigward, Ried-Brig
Su Carol, Törbel
Summermatter Peter, Zermatt
Summermatter Petra, Herbriggen
Summermatter Sascha, Herbriggen
Summermatter Sepp, St. Niklaus
Summermatter Viktor, Brig
Summermatter Walburga, St. Niklaus
Supersaxo Cyrille, Saas-Fee
Truffer Hermine, St. Niklaus
Truffer Linus, Randa
Truffer Margrit, Randa
Venetz Rupert, Termen
Vogel Bernhard, Bürchen
Vogel Richard, Stalden
Volken Anneliese, Termen
Volken Marcel, Ried-Brig
Volken Rico, Brig
Walter Patrick, Grächen
Weissen Susanne, Naters
Werlen Irene, Ferden
Williner Hermann, Embd
Willisch Franz-Josef, Stalden
Wirthner Valentin, Mörel
Wyden Vreni, Visp
Wyer Philipp, Lalden
Wyss André, Törbel
Wyss Christoph, Törbel
Wyss Leo, Törbel
Wyss Ludwig, Törbel
Wyss Michael, Törbel
Wyss Roger, Törbel
Wyssen Fidelis, Mund
Wyssen Hans, Mund
Zanella Camilla, Törbel
Zehner Robert, Münster
Zeiter Manfred, Brig-Glis
Zeiter Werner, Naters
Zengaffinen Gilbert, Gampel
Zenhäusern Renate, Bürchen
Zenhäusern Roman, Bürchen
Zenklusen Raoul, Mund
Zimmermann Angelo, Visperterminen
Zimmermann Anton, Visp
Zimmermann Hans, Bürchen
Zimmermann Markus, Visperterminen
Zimmermann Walter, Eggerberg
Zimmermann-Zeiter Antonia, Visperterminen
Zuber Ewald, Zermatt
Zuber Geri, Törbel
Zuber Lea, Törbel
Zuber Raymond, Visp
Zuber Wendelin, Visp
Zumstein Jürgen, Stalden
Zumstein Rosmarie, Stalden
Zurbriggen Richard, Saas-Grund
Ungenannt
Ungenannt

Fr. 18.-
Karlen Marc, Törbel
Lorenz Sandrine, Stalden
Lorenz Svenja, Stalden

Fr. 15.55
Nanzer Markus, Naters

Fr. 15.-
Gitz Liliane, Herbriggen
Gitz Seline, Herbriggen
Kalbermatten Erich, Törbel
Kalbermatten Margrit, Törbel
Karlen Martin, Naters
Lorenz Romaine, Törbel
Petrig Emanuel, Törbel

optikbertholjotti
visp wallis schweiz

napoleonstrasse 16b
CH-3930 visp
telefon 027 946 42 02
e-mail: bjb@rhone.ch

Hotel-Restaurant Weisshorn Törbel

Hotel-Restaurant Weisshorn
CH-3923 Törbel
Fam. Fripi + Noemie Lorenz-Abgottspon
Telefon 027 952 21 34
Fax 027 952 21 01
weisshorn@wallis.ch
www.hotelweisshorn.com

Schnyder Klaus, Gampel
Seematter Ernest, Visp
Studer Nicole, Visperterminen
Zuber Norbert, Törbel

Fr. 12.-
Abgottspon Beatrice, Staldenried
Heinzmann Urs, Lalden

Fr. 10.-
Abgottspon Alfred, Staldenried
Abgottspon Germana, Staldenried
Abgottspon Martin, Staldenried
Abgottspon Sara, Visp
Albrecht Daniela, Mörel
Amacker Mauro, Eischoll
Amacker Romano, Eischoll
Ambord Corinne, Ried-Brig
Ammann Margrit, Meilen
Amstutz Fredy, Grächen
Andenmatten Georg, Visp
Bärenfaller Sarah, Naters
Barmettler Marianne
Beck Martin, Naters
Bertholjotti Carmen, Embd
Bertholjotti Carole, Törbel
Bertholjotti Jörg, Törbel
Bertholjotti Nicole, Törbel
Bertholjotti Simone, Törbel
Bittel Leander, Visp
Bischofsberger Monika, Naters
Bodenmann Roman, Baltschieder
Bortoli Renato, Visp
Bregy Christian, Unterbäch
Bregy Helga, Törbel
Brigger Cyrill, Grächen
Brigger Jasmin, Staldenried
Brunner-Karlen Melanie, Bassersdorf
Brutsche Gabriel, Bitsch
Bumann Alena, Saas-Fee
Bumann Anja, Törbel
Bumann Dario, Törbel
Bumann Fabio, Törbel
Bumann Fabrice, Saas-Fee
Bumann Irmin, Kalpetran
Bumann Ricardo, Törbel
Bumann Tobias, Törbel
Burgener Corinne, Visperterminen
Burgener Sabine, Saas-Balen
Cassani Daniel, Meilen
Chabbey Gérard, Siders
Deppeler Anja, Stalden
Eggel Priska, Naters
Escher Bruno, Naters
Escher Raphaela, Naters
Filli Linard, Zürich
Furrer Julia, Staldenried
Furrer Norbert, Visp
Fux Silvan, Embd
Fux Werner, St. Niklaus
Garbely Fabian, Ulrichen
Gasser Martin, Naters
Gottsponer Stefanie, Visperterminen
Grichting Lydia, Leukerbad
Gsponer Irene, Visp
Heinen Egon, Lalden
Imboden Jolande, Visp
Imboden Linda, Raron
Imboden Renata, Embd
Imboden Riccarda, Raron
Imhof Alexia, Naters
Imstepf Martin, Blatten
Imstepf Walter, Lalden
In-Albon Katja, Visp
In-Albon Sybille, Brig-Glis
Ittig Daniel, Mörel
Jenelten Hans, Naters
Jost Tamara, Obergesteln
Juon Andreas, Törbel
Juon Daniel, Stalden
Juon Hans-Ruedi, Stalden
Juon Jan, Utzenstorf
Juon Luzia, Stalden
Juon Maria, Törbel

WALKER

Gastro- und Detailhandel
Arnold Walker AG
Furkastrasse 164
3982 Bitsch

■ www.walker-ag.ch **■ info@walker-ag.ch**

Plus de 100 communes ont déjà confié leur informatique à notre Groupe. Pourquoi pas vous?

info@ti-informatique.com
www.ti-informatique.com

La puissance de création

Juon Michel, Törbel
Juon Robert, Stalden
Juon-Karlen Ida, Törbel
Kalbermatten Jennifer, Törbel
Kalbermatten Nestor, Törbel
Kalbermatten Odette, Zermatt
Kalbermatten Ruth, Glis
Kalbermatter Eliane, Visp
Kalbermatter Ivo, St. Niklaus
Kalbermatter Sabrina, Susten
Karam Nihad, Meilen
Karlen Albert, Zeneggen
Karlen Andrea, Törbel
Karlen Anja, Bitsch
Karlen Edmund, Törbel
Karlen Georg, Törbel
Karlen Iris, Törbel
Karlen Marco, Törbel
Karlen Maria, Zeneggen
Karlen Mischa, Törbel
Karlen Nelly, Hinteregg
Karlen Ramona, Törbel
Karlen Robert, Törbel
Karlen Roger, Naters
Karlen Sandrine, Törbel
Karlen Sepp, Lalden
Karlen Sepp, Törbel
Karlen Susanne, Törbel
Karlen Sven, Törbel
Karlen Tabea, Törbel
Karlen Willy, Naters
Karlen Isabella, Törbel
Kuonen Diego, Saas-Balen
Kuonen Luca, Stalden
Kuonen Monika, Visp
Kuonen Samuel, Stalden
Kuonen Sandro, Stalden
Lengen Désirée, Törbel
Lengen Leander, Embd
Lengen Sandrine, Törbel
Lorenz Désirée, Törbel
Lorenz Esther, Törbel
Lorenz Ignaz, Törbel
Lorenz Konstanzia, Törbel
Lorenz Maria, Törbel
Lorenz Melania, Törbel
Lorenz Myriam, Törbel
Lorenz Oliva, Törbel
Lorenz Ralph, Törbel
Lorenz Romeo, Törbel
Lorenz Siegfried, Törbel
Lorenz Silvan, Törbel
Lorenz Xaveria, Törbel
Lorenz-Ruff Ignaz, Törbel
Mammone Gilbert, Naters
Margelist Charly, Baltschieder
Meola Susanna, Glis
Millius Heidi, Naters
Millius Karin, Visp
Nanzer Andreas, Naters
Nanzer Berta, Naters
Nanzer Paul, Naters
Oggier-Bregy Rita, Turtmann
Petrig André, Törbel
Petrig Björn, Törbel
Petrig Daniela, Törbel
Petrig Fernando, Törbel
Petrig Rafaela, Törbel
Pfammatter Enja, Eischoll
Pfammatter Nubya, Eischoll
Pollinger Sabina, St. Niklaus
Rhonetaler, Siders
Roth Angela, Törbel
Rovina Mario, Herbriggen
Ruff Antoinette, Törbel
Ruppen Christine, Naters
Salzmann Moritz, Naters
Salzmann Vreni, Naters
Sarbach Fabiola, St. Niklaus
Schaller Bertha, Törbel
Schmid Arnold, Visp
Schmid Christina, Ausserberg
Schmid Michaela, Visp
Schwery Alessandra, Termen

Werner Karlen

Postautohalter

3922 Stalden
Telefon 027/ 952 21 27
Telefax 027/ 952 25 45
Natel 029/ 220 40 05

3923 Törbel
Telefon 027/ 952 22 43

PostAuto
DIE POST

Postautokurse Ausflugsfahrten

BÄCKEREI
A. ZUBER
STALDEN
GRÄCHEN
VISP
KONDITOREI

Ihre Bäckerei
im
Vispertal

Schwery Alissia, Termen
Schwery Manuela, Termen
Schwestermann Christel, Naters
Schwestermann Conny, Brig-Glis
Seematter Caroline, Törbel
Seematter Eliane, Visp
Seematter Manuela, Törbel
Seematter Ruth, Törbel
Seematter Soraya, Törbel
Seematter Tanja, Törbel
Seematter Ylenia, Törbel
Senn Beat, Saas-Fee
Stoffel Anic, Ried-Brig
Stoffel Eliane, Visperterminen
Stoffel Heinz, Brig-Glis
Stoffel Jacqueline, Ried-Brig
Stoffel Joël, Ried-Brig
Studer Marcel, Visp
Summermatter Eugen, Stalden
Truffer Manuela, St. Niklaus
Truffer Serge, St. Niklaus
Willisch Astrid, Termen
Willisch Catherine, Termen
Willisch Iwan, Termen
Willisch Luca, Termen
Wyss Erna, Törbel
Wyss Fernando, Törbel
Wyss Josiane, Törbel
Wyss Silvan, Törbel
Zimmermann Nina, Termen
Zuber Marcel, Törbel
Zuber Oswald, Naters
Zuber Pascal, Stalden
Zuber Viktor, Stalden
Zuber Wicka, Stalden
Zuber-Juon Bernarda, Törbel
Ungenannt, Adelboden
Ungenannt
Ungenannt
Ungenannt
Ungenannt

Fr. 8.-
Karlen Chiara, Törbel
Rieder Sabine, Brig-Glis

Fr. 7.40
Anonym

Fr. 6.20
Ungenannt

Fr. 5.-
Abgottspon Evelyne, Staldenried
Abgottspon Stefanie, Staldenried
Amherd Marco, Gamsen
Gertschen Julia, Naters
Juon Jessica, Törbel
Juon Vanessa, Törbel
Käslin Michaela, Beckenried
Millius Nicolas, Visp
Oggier David, Susten
Ruff Fabienne, Visp
Ruff Nathalie, Visp
Sarbach Danilo, St. Niklaus
Sarbach Jana, St. Niklaus
Ungenannt, Fasnacht Visp
Ungenannt (12 x)

Fr. 0.75
Anonym

Aus drucktechnischen Gründen musste diese Liste am 07.07.2007 geschlossen werden!!

Wir danken allen Gönnern und Inserenten für die grosszügige Unterstützung!!

Knubel Radio TV

3924 St. Niklaus

027 956 27 22

RESTAURANT

TEA-ROOM

Jäger

Familie
Richard Furrer-Fercher
3930 VISP

Bahnhofstrasse 11
Tel. 027 946 23 80
Fax 027 946 11 17

Durchgehend warme Küche!

Ihr Partner für Sport und Freizeit

SPORT Glacier

SCHALLER AG

3900 Brig
Bahnhofstrasse 15
Telefon 027 923 46 46

3904 Naters
Neue Furkastrasse 17
Telefon 027 923 46 72

IKAS

CAR-PERFORMANCE

PNEUHAUS & AUTO-TUNINGCENTER
MARCO IMBODEN, ALLMEI 3, 3930 VISP
TEL. 027 945 16 45 MOBILE 079 455 97 11

GRAVUR-ATELIER
WILLY EYER - DELLA BIANCA

SPORT- UND EHRENPREISE
GRAVUREN ALLER ART

L. Gruber
3924 St. Niklaus

APOTHEKE ST. NIKLAUS

Tel. 027 956 10 56
Fax 027 956 18 11
info@apothekegruber.ch
www.apothekegruber.ch

Restaurant **Kristall** by Betty + Leo Visp

swiss quality inside

NeFF

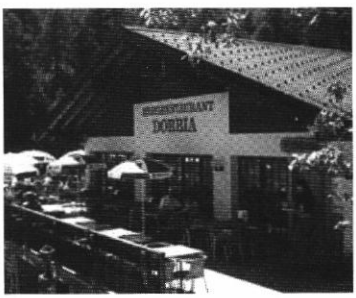
PRÄZISIONSDREHTEILE

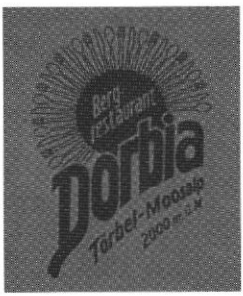
ART OF BEAUTY

Jovita Seematter
eidg. dipl. Kosmetikerin

Bahnhofstrasse
3922 Stalden
Tel. 027 952 42 52

j.seematter@bluewin.ch
www.art-of-beauty.ch



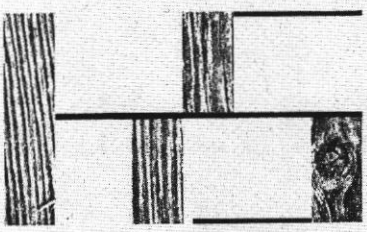


Bergrestaurant Dorbia

Gattlen Christine & Gustav

027 952 15 53 / 079 543 55 10

www.dorbia.ch

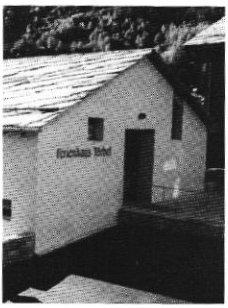


EIDG. DIPL.
SCHREINERMEISTER
SCHREINEREI
INNENAUSBAU

HERBERT SCHNIDRIG 3922 STALDEN

DENNER-Satellit
Konsumgenossenschaft, 3923 Törbel
mit Frischprodukten

Mit bester Empfehlung: Verwaltung und Personal
Telefon 027 952 11 18



Ferienhaus Törbel

- Vereinsweekends
- Workshops
- Ferienlager
- Ab 4 Personen

Vermietung und Auskunft:
Törbel Tourismus
027 952 12 77
www.toerbel.ch
info@toerbel.ch

ST. MARTINI APOTHEKE

Christine und Marcel Fux
Bahnhofstrasse 18
3930 Visp

Tel. 027 946 21 25
Fax 027 946 71 25

check point

auto checkpoint gretz

Ford

auto **checkpoint** gretz walligrund 20 3931 eyholz/visp
tel. 027 946 20 70 fax 027 946 20 71

PNEU MATTI

Schnidrig Marius AG
Sägerei & Holzhandel
Stalden Tel. 027/952 11 79 • Fax 027/952 23 73

Summermatter Stefan

Maler- & Gipserarbeiten
Fassadenrenovationen
Isolationen

3922 Stalden
Tel. 079 401 62 55

★★★ Hotel - Restaurant
Ackersand
3922 Stalden

Telefon: +41(0)27-953.15.00 / Fax: +41(0)27-953.15.05 / info@hotel-ackersand.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

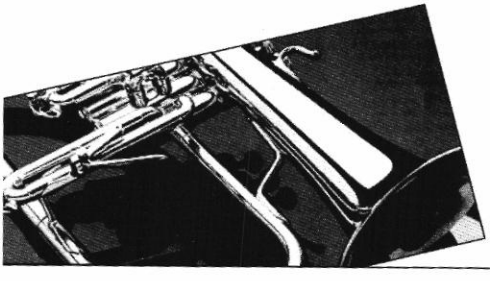
Venetz Sanitär AG
3922 Stalden

Venetz Norbert
Eidg. dipl. Sanitärinstallateur

Tel/Fax: 027/952 22 26
Natel: 079/449 18 84

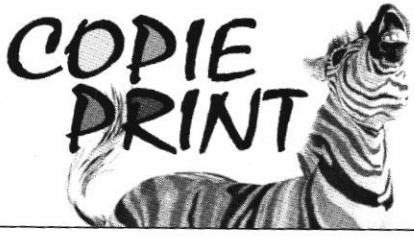
bregy
haustechnik ag

Die Freundin der Blasmusik



Lauber
IWISA
plant baut erneuert

Ihr DIGITAL-GROSSFORMAT-CENTER
Farb- Kopiercenter / T-Shirt / Kleber / Laminieren



Furkastrasse 19
3900 BRIG

Tel. 027 923 43 03
Fax 027 923 84 16

copieprint@bluewin.ch

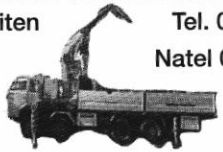
Blüemuparadies AG

Hauslieferdienst 027/946 30 38

Bernhard Weissen, Balfrinstrasse 15 D, 3930 Visp

Transportunternehmung Hosennen Anton

Kran und Aushubarbeiten



Tel. 027/952 17 39 • Natel 079/606 36 33

Natel 079/418 75 31

Schnittpunkt Irene

Form Farbe Wellness für Ihr Haar

Irene Ograjsek

Bahnhofstrasse 25

3930 Visp

Telefon 027 946 56 56

Lederwaren

Accessoires

Army Recycling

KARLEN TÖRBEL

Karlen Sattlerei- und Handels GmbH

CH-3923 Törbel VS

Tel. (+41) (0)27 952 11 13 info@karlenswiss.ch

Fax (+41) (0)27 952 13 25 www.karlenswiss.ch

Damit Energie und Kommunikation fliessen

Stromag

Elektroservice 0848 303 307

Restaurant
" Zur Traube "
Bahnhofstrasse 22
3930 Visp
Tel.: 027/945 10 81
Vera Trottmann
Marion Weimann
e-mail: weimann@bluewin.ch

Öffnungszeiten:
Dienstag - Samstag
von 10.00 - 24.00
Sonntag
10.00 - 14.00 Uhr

MARCEL STOISSER

Vispach Apotheke
Dr. P. Teysseire Visp Tel. 946 22 33

insysta
we move your systems

O. Abgottspon

Ihr Haustechnik-Unternehmen vor Ort

SONNENBERG

Wir sind RAIFFEISEN – und Du?

100 JAHRE ANS ANNI

RAIFFEISEN
Mischabel-Matterhorn

www.erlebnisbank.ch